Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 31. März 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang. — Nr. 77

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 31. März. Im Senat wurde nach längerer Debatte eine Vorlage angenommen, welche einen Schuld-Vergleich zwischen der Bundesregierung und dem Staate Arkansas gutheißt. Die betreffende Angelegenheit ist schon alten Datums und ziemlich verwickelt und wurde früher einmal an anderer Stelle besprochen. Nicht einstimmig, sondern mit 38 gegen 14 Stimmen erfolgte die Annahme der Vorlage, resp. die Bestätigung des Uebereinkommens zwischen Sekretär Carlisle und Sekretär Smith einerseits und dem Gouverneur Clark andererseits. — Der Senat verwilligte auch $15,845 zur Unterstützung von Personen, welche durch die Explosion eines Geschütz-Protzkastens der Batterie F der Bundesartillerie in Chicago direkten oder indirekten Schaden erlitten hatten. — Eine längere Debatte erfolgte über die Peffer'sche Resolution hinsichtlich Untersuchung der Obligationen-Ausgabe von 1894, '95 und '96.

Washington, D. C., 31. März. Präsident Cleveland übersandte dem Senat die Ernennung von William A. Little von Georgia zum Hilfs-Generalanwalt, an Stelle von John Hall, welcher abdankte.

Der Senat erörterte den Dupont'schen Wahlstreit von Delaware.

Im Abgeordnetenhaus wurde die vermischte Zivilverwilligungs-Vorlage im Gesammt-Ausschuß weiterverhandelt, nachdem erst einige persönliche Angelegenheiten abgemacht worden waren.

Die Republikaner New Hampshires.

Concord, N. H., 31. März. Heute trat hier die republikanische Staatskonvention für New Hampshire zusammen. Der Bundessenator Chandler hielt die Eröffnungsrede. Die Reed-Leute scheinen in dieser Konvention den stärksten Anhang zu haben.

Concord, N. H., 31. März. Die hier versammelte republikanische Staatskonvention nahm eine Prinzipienerklärung an, welche die demokratische Partei und Bundesregierung arg herunterreißt und den Wählern bringend empfiehlt, dem Lande wieder die „Segnungen einer republikanischen Politik" zugänglich zu machen. Dann folgt eine entschiedene Erklärung für Schutzzoll und Gegenseitigkeit, ferner für Währungsgesetze, welche Gold, Silber und Papier in gleichmäßigem Werth als Umlaufsmittel erhalten, sodann zugunsten reichlicher Verwilligungen für Flotten- und für Küstenvertheidigungszwecke, einer anständigen Behandlung der Bundesveteranen und einer strammen Ausland-Politik. Auch an einer Sympathie-Erklärung für die cubanischen Revolutionäre fehlt es nicht. Als Präsidentschaftskandidat wird in erster Linie Reed empfohlen, und in zweiter Linie McKinley.

Beging in Australien Selbstmord.

Pittsburg, 31. März. Dem Polizeichef ist ein Brief aus Sydney, Australien zugegangen, worin mitgetheilt wird, daß „B. F. Heans" im Weichbild von Sydney sich entleibt habe. Nach der gegebenen Beschreibung des Mannes ist man hier, sowie in Reading und Lebanon überzeugt, daß der Selbstmörder kein anderer ist, als Major Frank Hean von Lebanon, früherer Geschäftsführer von Robert H. Colemans Stillofen und Obernotar des Countys Lebanon. Derselbe verschwand vor etwa einem Jahre, und man entdeckte nachher, daß er eine große Geldsumme unterschlagen hatte.

Arbeit und Kapital.

Bay City, Mich., 31. März. Der Streik in dem großen Schiffsbauhof von Wheeler & Co. ist sogut wie völlig zu Ende. Es sind genug Leute zur Arbeit zurückgekehrt, daß das Etablissement wiedr in Vollbetrieb gesetzt werden konnte. Die Leute nehmen auch fernerhin Checks, statt Baargeld, für Lohnzahlung an, haben also ihre Hauptforderung nicht durchgesetzt.

Aufgelaufen und wieder flott.

New York, 31. März. Gestern Nacht zwischen 9 und 10 Uhr ist der, unweit Sandy Hook aufgelaufene Schnelldampfer „Paris", nachdem er in der Hochfluth endgiltig flott geworden war, ohne weitere Unfälle bei der Quarantäne angelangt, und es wird versichert, daß er gar keine Beschädigung erlitten habe und am Mittwoch zur planmäßigen Zeit nach Southampton abfahren werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Massilia von Marseille u.s.w. (Mit 1183 Einwanderern); Bovic von Liverpool.

Boston: Peruvian von Glasgow.

Auckland, Neufundland: Monowai von San Francisco.

An Scilly vorbei: Veendam, von New York nach Rotterdam.

Stettin: Virginia von New York.

Abgegangen.

New York: Aller nach Bremen.

San Francisco: Peru nach den ostasiatischen Häfen.

Southampton: Crefeld, von Bremen nach New York.

Antwerpen: Friesland nach New York.

Stettin: Thingvalla nach New York.

Das Defizit.

Washington, D. C., 31. März. Der amtliche Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Bundesregierung ergibt für den verflossenen Monat ein Defizit von $1,250,000 und für das ganze Rechnungsjahr bis jetzt ein Defizit von $19,000,000.

Schreckliche Tragödie.

San Francisco, 31. März. Frau Olga Deuß tödtete ihre drei Kinder (deren ältestes 8 Jahre alt ist) und sich selbst mit Gas. Sie war sehr eifersüchtig auf ihren Gatten, weil derselbe zu später Abendstunde ausging. Als er um 3 Uhr Morgens heimkam, fand er seine ganze Familie als Leichen vor. Er ist rasend vor Schmerz.

Bankerott.

Allentown, Pa., 31. März. Die „Cutter Silk M'f'g Co." in West Bethlehem hat eine Vermögens-Uebertragung an den früheren Postmeister John Field von Philadelphia vorgenommen. Das Etablissement dieser Gesellschaft ist eines der größten im Lehigh-Thal.

Feuersflammen.

Boston, 31. März. Das fünfstöckige Backsteingebäude Nr. 122 und 124 Fulton Str., welches dem Papier- und Lumpenhändler Antone Devita gehört, ist durch eine nächtliche Feuersbrunst zerstört worden. Devitas Verlust wird auf $150,000 geschätzt. Das anstoßende Gebäude, in welchem die „Edson Manufacturing Co." ihre Maschinenfabrik hat, wurde durch Wasser im Betrage von mehreren Tausend Dollars beschädigt.

Vom cubanischen Revolutionskrieg.

Washington, D. C., 31. März. Die hiesigen Vertreter der republikanischen Regierung Cubas haben eine Kabeldepesche erhalten, welche bestätigt, daß mit dem Dampfer „Bermuda" die größte jemals für die cubanischen Revolutionäre bestimmte Sendung von Kriegsbedarf an's Land gesetzt worden ist und sich jetzt in Händen derselben befindet. Dies war die vierte erfolgreiche Hilfsexpedition seit zehn Tagen.

Mit einem andern Schiff — so wird weiter gemeldet — landeten General Calixto Garcia und 100 junge Männer von den besten Familien, theils schon sehr kampferprobte Leute. Es heißt, daß man sich in der allernächsten Zeit auf wichtige Ereignisse in Cuba gefaßt machen könne.

Ausland.

Zur Peters-Affäre.

Berlin, 31. März. Während sich der Afrikaforscher und Ex-Reichskommissär Dr. Peters, abgesehen von seiner ersten (kürzlich in der „Abendpost" ausführlich wiedergegebenen) Erklärung vorerst völlig schweigsam bezüglich der gegen ihn geschleuderten Anklagen verhält — wie es heißt, thut er dies auf direkte Weisung des Kanzlers Hohenlohe — treten seine Freunde jetzt wieder muthiger auf. Sie suchen u. A. die im Reichstag von Bebel erhobenen Beschuldigungen damit zu diskreditiren, daß sie sagen, Bebel hätte dieselben Behauptungen schon im Jahre 1894 auftischen können; denn schon damals habe er sein ganzes Material in Händen gehabt. Er habe jedoch darüber geschwiegen bis in die letzten Tage, und sein jetziges Auftreten sei nur eine Seiten-Attacke zu der Kampagne, welche Fürst Arenberg, der von Peters aus dem Präsidium der Berliner Kolonialgesellschaft verdrängt wurde, gegen diesen führe.

Verunglückter Streik.

Berlin, 31. März. Der große Tuchmacher-Streik in Kottbus ist von den Ausständigen als hoffnungslos aufgegeben worden. Vier Oesterreicher, welche sich an der Leitung des Aufstandes betheiligt hatten, wurden ausgewiesen.

Verurtheilte Redakteure.

Berlin, 31. März. Die Redakteure Krause und Krug, vom „Journal", sind wegen Beleidigung des Oberpräsidenten von Pommern, Staatsministers v. Puttkamer, zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Deutsche Enoch-Arden-Geschichte.

München, 31. März. Das Dorf Münchweiler hat eine seltene Sensation. Seit dem französischen Feldzug war Jakob Schneider, Besitzer eines kleinen Anwesens, verschollen. Er war 1871 bei Orleans verwundet und gefangen genommen worden, und da man dann nichts weiter von ihm hörte, so galt er allgemein als verstorben. Jetzt aber ist aus Paris die amtliche Meldung gekommen, daß besagter Schneider von dort per Schub nach seiner Heimath Münchweiler unterwegs sei. Diese Meldung hat die biederen Dörfler hauptsächlich deswegen verblüfft, weil Schneiders Frau seitdem wieder geheirathet hat, und dieser zweiten Ehe zahlreiche Kinder entsprossen sind.

Zum Tode verurtheilt.

Hall, Württemberg, 31. März. Der frühere Knecht Sporer aus Gutropf bei Könbronn, welcher in einer Nacht des Februar die Dienstmagd Straubinger zu Billingsbach in deren eigner Kammer während des Schlafes mit einem Hammer erschlagen hatte, ist vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

Hohenlohes Geburtstag.

Berlin, 31. März. Kaiser Wilhelm hat dem Kanzler Hohenlohe zu dessen 77. Geburtstag eine Bronze-Büste von ihm selbst, auf einem marmornen Piedestal, gesandt. Viele schriftliche und telegraphische Glückwünsche gingen dem greisen Geburtstagskind zu.

Verhaftungen wegen eines Einsturzes.

Hamburg, 31. März. Die gerichtliche Untersuchung über den körperlichen Haus-Einsturz in den Papenhuderstraße (wobei 5 Arbeiter getödtet, und viele andere verletzt wurden) hat zur Verhaftung der Gebr. Rasmussen, des betreffenden Baumeisters und des Maurermeisters geführt.

Arbeiter-Unruhen in Prag.

Prag, Böhmen, 31. März. Hier ist es zu bedenklichen Streik-Unruhen gekommen. Die Streiker griffen diejenigen Weber an, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, und es gab eine ganze Anzahl böser Schlägereien. Die Polizei sah sich genöthigt, die Tumultanten mit blanker Waffe anzugreifen, und diese antworteten mit einem Stein-Bombardement. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verwundet.

Französische Politik.

Paris, 31. März. Zum ständigen Minister des Innern ist jetzt Sarrien ernannt worden, der bereits im Ministerium Freycinet von 1886 sowie im Ministerium Tirard von 1887 in der nämlichen Eigenschaft thätig war.

Kriegerische Vorbereitungen.

Toulon, Frankreich, 31. März. Wenn man nach der gegenwärtigen Thätigkeit in den hiesigen Schiffsbauhöfen und Arsenalen urtheilen will, so gewinnt es den Anschein, als ob sich Frankreich auf ernste Ereignisse vorbereite. Es wird sehr eifrig in dieser Beziehung gearbeitet, und es soll Weisung gegeben sein, eine große Anzahl Kriegsschiffe für den aktiven Dienst bereit zu machen. Doch glaubt man, daß diese Maßnahmen zunächst nur Vorsichts-Maßregeln sind. Immerhin gibt es Leute genug, welche darüber nervös werden.

Die türkisch-armenischen Wirren.

Konstantinopel, 31. März. J. W. Riddle, Sekretär der amerikanischen Botschaft und Geschäftsträger in Abwesenheit des Gesandten Terrell, hat bei der türkischen Regierung einen kräftigen Protest erhoben gegen das Verfahren des türkischen Statthalters in Bitlis, welcher die unverzügliche Verhaftung der amerikanischen Missionäre Cole und Knapp anordnete. Der Protest enthielt die Drohung, daß die diplomatischen Beziehungen der Ver. Staaten zur Pforte abgebrochen würden, wenn jener Haftbefehl nicht widerrufen würde. Die Regierung gab nach und wies den Statthalter in Bitlis an, Hrn. Cole zu gestatten, seine Missionsthätigkeit ganz nach Belieben fortzusetzen und Hrn. Knapp (welcher beordert wurde, nach Konstantinopel zu kommen und sich auf die von den türkischen Behörden erhobenen Anschuldigungen des Aufruhrs und des Mordes zu verantworten) zu erlauben, so lange in Bitlis zu bleiben, bis sich der Zustand der Landstraßen gebessert habe, die gegenwärtig gar nicht zum Reisen geeignet sind.

Man hält es für wahrscheinlich, daß das Vorgehen jenes Statthalters nur den Zweck gehabt habe, den Amerikanern an den Puls zu fühlen.

In allen armenischen Kirchen wurde eine Encyklika vom armenischen Patriarchen verlesen, welche angibt, wieviel Unterstützung bis jetzt die armenischen Nothleidenden in Kleinasien erhalten haben, und zu weiteren Beiträgen auffordert, gleichzeitig aber auch die Geber vor betrügerischen Sammlern warnt, deren nicht wenige herumpilgern, und welche das ihnen zu Unterstützungszwecken gegebene Geld nur für revolutionäre Zwecke verwendeten.

Mehr Truppen nach Südafrika.

London, 31. März. Der „Leeds Mercury" sagt, die Regierung werde nächstdem noch zwei Truppenbataillone nach Südafrika beordern.

Der Matabelen Aufstand.

London, 31. März. Im Unterhaus des Parlamentes verlas der Kolonialsekretär Chamberlain Depeschen aus Kapstadt, welche von gestern und theils schon von heute datirt sind und besagen, daß die aufständischen Matabelen vollständig bewaffnet seien und sich in den Hügeln von Matoppo anhäuften. Ferner theilen die Depeschen mit, daß sich in Buluwayo genug Leute zur Vertheidgiung dieses Platzes vorhanden seien, daß jedoch der Waffenvorrath knapp sei.

Es haben wieder vereinzelte Gefechte mit den Matabelen stattgefunden, wobei die Engländer wenigstens bezüglich der Zahl sehr im Nachtheil waren. In einem dieser Treffen wurden Major Graham und fünf Andere getödtet, und mehrere verwundet.

Kapstadt, 31. März. Kapitän Nicholson, welcher vorläufig das Kommando in Buluwayo hat, telegraphirt an die Regierung, daß das ganze Matabelenland, außer im Umkreis von nur 15 engl. Meilen um Buluwayo herum, sich im Zustand der Revolte befinde, und er fügt hinzu: „Ich fürchte, das ist eine große Arbeit, und eine starke Streitmacht wird erforderlich sein, um im Matoppo-Distrikt die Ruhe wiederherzustellen."

Die egyptische Frage.

Kairo, 31. März. Eine Depesche aus Suakim meldet, daß Osman Digna und eine große Anzahl Derwische gegenwärtig Sinkat bedrohen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.

Richter Underwood hat sich mit streikenden Zuschneidern zu befassen.

Bis gestern gehörte der Nr. 310 Drexel Boulevard wohnende B. Miller dem gewerkschaftlichen Verbande der Kundenschneider an, die sich bekanntlich momentan am „Sympathie-Streik" befinden. Dann aber wurde er, des erzwungenen Müßigseins überdrüssig, fahnenflüchtig, ging mit Sack und Pack in das feindliche Lager über und fand Stellung bei der Firma Hart, Schaffner & Marx, an Jackson und Market Straße. Als Miller sich nun heute Morgen zur Arbeit begeben wollte, wurde er in der Vorpostenkette der Streiker von einem gewissen J. Maguire angehalten und ersucht, keinen Verrath an der Sache seiner Arbeitskollegen zu begehen, sondern muthig mit ihnen in dem Kampf gegen die Fabrikanten auszuharren. Hierauf wollte sich das arbeitslustige Schneiderlein indessen nicht einlassen und suchte den sich schnell ansammelnden Unionleuten zu entwischen, lief aber dem Streiker Frank Suchy in die Hände und hatte, ehe er sich's versah, einen gesalzenen Nasenstüber weg. Mehrere in der Nähe postirte Blauröcke eilten nunmehr dem Angefallenen zu Hilfe, und kurz nachher saßen seine Angreifer im Burgverließ der Harrison Str.-Polizeistation.

Richter Underwood hörte später aufmerksam den beiderseitigen Argumenten zu, wog das Für und Wider genau ab und stellte Suchy wie McGuire schließlich unter $300 Friedensbürgschaft. Außerdem nahm er Beide in eine Ordnungsstrafe von je $5 und den Gerichtskosten. „Ruhe zu wahren," so meinte Sr. Ehren, „ist unter allen Umständen die erste Bürgerpflicht, und mit der etwaigen Rechtsfrage des Streikes hat das Gericht hier absolut nichts zu thun. Wenn die Streiker abtrünnige Unionleute wieder um ihr Banner schaaren wollen, so möge man diese zu Hause aufsuchen und dort in verständiger Weise mit ihnen parlamentiren. Fällt man sie aber auf offener Straße an und sucht sie durch „schlagende Beweise" zu überzeugen, so muß das Gesetz eingreifen und die Ruhestörer zur Rechenschaft ziehen. Die individuelle Freiheit, sich, sofern es ihm beliebt, Arbeit zu verschaffen, darf keinem Menschen geschmälert werden, auch von einer Union nicht."

Vermißt.

Seit etwa vierzehn Tagen ist der 60jährige Patrick O'Donnell, von Nr. 1498 W. Adams Straße, spurlos verschwunden, und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher völlig resultatlos verlaufen. O'Donnell, dessen Vermögen auf mehrere hunderttausend Dollars veranschlagt wird, war in früheren Jahren der Besitzer eines großen Kommissionsgeschäftes an der Ecke von Van Buren und Dearborn Straße und soll stets in glücklicher Ehe gelebt haben. Seine Angehörigen fürchten, daß er in einem Anfalle von Geistesstörung, hervorgerufen durch eine längere Krankheit, entweder Selbstmord verübt hat, oder planlos in die weite Welt hinausgewandert ist.

Trust der Stahlgießereien.

Da die Verhandlungen betr. das riesige Unternehmen beendigt worden sind, wird im Laufe der nächsten Woche zu Pittsburg ein Trust sämmtlicher Stahlgießereien des Landes gegründet werden, ähnlich dem, welcher jetzt schon die Herstellung von Stahlschienen kontrollirt. In diesem Trust werden Fabrik-Gesellschaften mit einem Gesammt-Aktienkapital im Betrage von mehreren Hundert Millionen Dollars vertreten sein, von der Ohio Steel Co. mit $2,500,000 bis hinauf zu Carnegie u. Co. mit $35,000,000 und der hiesigen Illinois Steel Co. mit $50,000,000.

Der Fall McNichols.

Morgen Vormittag wird Richter Payne der Aufforderung Folge leisten, welche die zur Zeit tagende Grand Jury an ihn hat ergehen lassen. Auf seinen Wunsch als einfacher Bürger vorgeladen, wird er über alle Einzelheiten aussagen, welche er über die angebliche Bestechlichkeit des County-Kommissärs McNichols in Erfahrung gebracht hat.

Heute beschäftigt sich die Grand Jury mit den Betrügereien, durch welche das Spezialsteuer-Departement der Stadtverwaltung geschädigt worden ist.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Abgewiesen.

Die Wahlkommission läßt sich auf „technische Fehler" nicht ein.

Die Wahlkommissäre haben heute die Proteste, welche wegen technischer Fehler in den Anmeldungen gegen die Kandidatur mehrerer unabhängiger Stadtraths-Kandidaten erhoben worden sind, kurzer Hand abgewiesen. Die betreffenden Kandidaten: George H. Williams in der 1. Ward, O'Neill in der 7. Ward, Colvin, Fennerty und Corey in der 22. Ward, und Harry P. Fleming bleiben also im Felde. Die Entscheidung der Kommission war in mehreren Fällen keine einstimmige. Während der Demokrat Keenan alle Petitionen abweisen wollte, deren Unterschriften sich nicht als durchweg echt erwiesen, stimmten die Republikaner Laird und der Volksparteiler Meier für die Zulassung auch dieser Petitionen, sofern es sich zeigte, daß die Zahl der echten Unterschriften den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

„Die offene Börse."

Herr Billy Skakel verlangt gleiche Rechte.

Billy Skakel, der sich aus einem phrasenlosen Spielhaushalter zum Präsidenten der „Offenen Börse" entwickelt hat, führt beim Obergericht Beschwerde über die Parteilichkeit, welche die städtische Polizei, angeblich unter dem Einfluß der „regulären" Börse und der Civic Federation stehend, gegen sein Unternehmen an den Tag legt. Die „Offene Börse", so versichert der ehrenwerthe Herr Skakel, sei ein gerade so gesetzliches Geschäft wie die reguläre Börse und gebe, gerade wie diese, ihren Kunden Gelegenheit, mit der Spekulation auf Getreide- und Aktienpreise Geld zu gewinnen oder zu verlieren. Die Anfeindung dieses Unternehmens durch die Civic Federation werde lediglich durch die Herren von der regulären Börse veranlaßt, und deren Triebfeder wiederum sei nichts als ganz gewöhnlicher Konkurrenzneid. Richter Brentano, welchem die Klage des Herrn Skakel unterbreitet wurde, ließ den Korporationsanwalt Beale rufen, doch bestritt dieser, daß die Polizei in der Sache Partei sei. Sie vollziehe, indem sie das Geschäftslokal des Klägers von Zeit zu Zeit aushebe, einfach gerichtliche Befehle, welche von Agenten der Civic Federation in der vorgeschriebenen Form erwirkt seien. Richter Brentano schüttelte den Kopf. Er mochte wissen, daß bei der plötzlichen Tugendhaftigkeit, welche die Polizei den Winkelbörsen gegenüber an den Tag legt, noch andere Beweggründe im Spiele sind, daß man die Leute aus den Winkelbörsen davon abzuschrecken sucht, einen Stadtraths-Kandidaten zu unterstützen, welcher den Freunden der Machthaber in der Stadthalle ihre Kreise stört. Herr Brentano schlug Herrn Beale vor, sich gutwillig einer einfachen Anordnung zu fügen, daß gegen Skakel keine außergewöhnlichen Polizeimittel zur Anwendung gebracht werden sollen, dadurch würde ein Einhaltsbefehl überflüssig, der sonst vielleicht doch würde ausgestellt werden müssen und der sich unter den obwaltenden Umständen garnicht gut ausnehmen möchte. Herr Beale versprach, sich die Sache überlegen zu wollen.

Die Ogden Gas Co.

Die Richter Tuley und Adams nahmen heute die Gründe entgegen, welche die Ogden Gas Co. für ihr Gesuch vorbringt, daß die Stadtverwaltung gerichtlich gezwungen werden möge, die ihr vom Stadtrath ertheilten Privilegien anzuerkennen und ihr zu gestatten, Gasleitungen unter den Straßen der Stadt einrichten zu dürfen. Die klägerische Gesellschaft wird bei der Verhandlung durch die Advokatenfirma Moran, Kraus & Mayer vertreten, während Hilfs-Korporationsanwalt Dupuy die Stadtverwaltung repräsentirt. Herr Mayer führte aus, daß die Ogden Gas Co. am 4. März vorigen Jahres die in ihrem Interesse erlassene Verordnung angenommen und die Bürgschaft hinterlegt habe, welche diese Verordnung von ihr verlangt. Mayor Hopkins hätte diese Bürgschaft für gut befunden, und daraufhin hätte die Gesellschaft ein Grundstück für die Anlegung einer Gasfabrik gepachtet und sei Kontrakte eingegangen, deren Ausführung ihr Unkosten im Betrage von rund einer Million Dollars verursachen würden. $50,000 hiervon seien bereits ausgegeben worden. Herr Dupuy verlangte Beweise für diese Behauptungen, und Herr Mayer versprach, solche Beweise liefern zu wollen. Richter Tuley gab den beiderseitigen Advokaten den Rath, sich zunächst darüber zu einigen, was sie ohne Beweis zugeben wollen.

Aus dem Coronersamt.

„Tod durch bedauerlichen Zufall" lautete das Verdikt der Coronersgeschworenen bei dem im Alexianer Brüder-Hospital abgehaltenen Inquest an der Leiche des gestern in der Schuhwaarenfabrik von Selz, Schwab & Co. verunglückten John Tagney. Der Verstorbene wurde plötzlich von seinem alten Leiden, epileptischen Krämpfen, befallen und stürzte hierbei so unglücklich zu Boden, daß er einen Schädelbruch erlitt und kurz nachher verstarb. Tagney wohnte Nr. 169 Baxterstr.

Nicht auf dem Programm.

Romeo-De Reszke stößt auf ein unvorhergesehenes Hinderniß.

Während Jan de Reszke gestern Abend den Besuchern der italienischen Oper im Auditorium in süßen herzbeweglichen Tönen das Liebesleid Romeos vorklagte, tauchte vor seinen erstaunten Blicken plötzlich eine sonderbare und schreckhafte Gestalt aus den Koulissen auf. „Herunter mit dem Arme, Romeo!" herrschte die programmwidrige Erscheinung den Sänger an, und da Herr de Reszke nicht kontraktlich verpflichtet ist, sich mit Leuten herumzuprügeln, die nicht zur Besetzung des Stückes gehören, so wich er vor dem Fremdling zurück. Dieser, ein hochaufgeschossener junger Mensch mit wirrem Haar und wild blickenden Augen trat nun bis zur Rampe vor und schickte sich an, eine Ansprache an das verblüffte Publikum zu richten. Um den Kapellmeister Bevignani, welcher ihm krampfhaft abwinkte, kümmerte sich der Fremde weiter nicht, ebenso wenig um den Regisseur Perry, der jetzt ebenfalls auf die Bühne trat und sich bemühte, den wilden Mann durch die Kunst der Ueberredung zum Rückzug zu bewegen. Herrn Perry blieb schließlich nichts weiter übrig, als den Vorhang fallen und den Fremden, welcher jetzt vor diesem stand von ein paar Bühnenarbeitern einfangen zu lassen. Sobald das geglückt war, hob sich der Vorhang wieder, und Romeo setzte seinen Gesang fort.

Der eingefangene Fremdling war inzwischen der Polizei übergeben und nach der Armory geschafft worden. Dort wurde festgestellt, daß man es mit einem geisteskranken Schriftsetzer Namens Robert Richard Rothmann zu thun hatte. Dieser junge Mensch, welcher bis vor Kurzem in der Benedict'schen Druckerei beschäftigt gewesen ist, scheint über dem Studium der sozialen Frage den Verstand verloren zu haben. Jetzt bildet er sich ein, er sei der Messias und bestimmt, die Welt zu erlösen, indem er selber den Opfertod sterbe. Rothmann stammt aus einer deutschen Familie in dem Badeort Mt. Clemens, Mich. Seine Angehörigen sind von seinem Zustande benachrichtigt worden. Die Bekannten des jungen Mannes stellen demselben das Zeugniß aus, daß er stets nüchtern und fleißig gewesen ist.

Rothmann ist heute dem Polizeirichter vorgeführt worden und gab an, daß er nicht wisse, wie er dazu gekommen sei, die Opernaufführung zu stören. Im Uebrigen schwatzte er so ungereimtes Zeug, daß er zur weiteren Beobachtung in's Gefängniß zurückgeschickt wurde. Falls seine Angehörigen sich seiner nicht annehmen sollten, wird er einer der vom Staat unterhaltenen Irrenanstalten überwiesen werden. Die Eltern Rothmanns sind, wie er angibt, schon seit längerer Zeit todt.

Nächtliches Feuer.

Heute Morgen, kurz nach 1 Uhr, kam in den Geschäftsanlagen der „Chicago Leather Company", Nr. 124 Franklin Straße, ein gefährlicher Brand zum Ausbruch, dessen Entstehungsursache noch nicht aufgeklärt werden konnte. Vom Erdgeschoß aus bahnten sich die Flammen schnell einen Weg nach den oberen Stockwerken, und bei Ankunft der Löschmannschaften lag bereits die drohende Gefahr einer gewaltigen Feuersbrunst vor. Nur dem schnellen und energischen Eingreifen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß der Brand auf seinen Herd beschränkt blieb und nicht auch die anstoßenden Geschäftsgebäude ergriff, doch taxirt immerhin Herr Wm. Kurzenknabe, der Präsident erwähnter Gesellschaft, den verursachten Schaden auf etwa $20,000. Demselben steht indessen genügend hohe Versicherung gegenüber.

Frau Eva Hoffmann ist die Eigenthümerin des Gebäudes.

Theilung der Beute.

Der Countyrath hat gestern die Versicherungs-Kontrakte für die öffentlichen Gebäude von Cook County auf die Dauer von drei Jahren an die folgenden Agenturen vergeben: Straight & Lyman, H. N. Wilson, Eugene Harbeck, W. J. Hemstreet & Co., Edward Klee & Co., C. W. Drew & Co., L. F. Rogers & Co., Andrew Graham, F. F. Holmes & Co., Pellette & Hunter, C. M. Rogers, A. Loeb, Son & Co., Rollo & Son, P. G. Gardner, Munger, Ebbert & Son, Smith & Rosenthal und R. S. Critchell & Co.

Auf Empfehlung des Geschäftsführers Jamieson wurden die Kontrakte für die Lieferung von Waaren an die County-Anstalten auf die Dauer von drei Monaten an eine Anzahl von Firmen vergeben, welche mit zusagenden Angeboten um dieselben eingekommen sind.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Bewölkt, vielleicht Regen, morgen kälter; östliche Winde.

Wisconsin: Regen oder Schnee und kälter; nordöstliche Winde.

Iowa und Missouri: Bewölkt, vielleicht Regen oder Schnee, morgen wahrscheinlich schön und kälter; südöstliche später nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 39 Grad; Mitternacht 45 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 42 Grad und heute Mittag 52 Grad über Null.

Die geheimnißvolle Leiche.

Oliver Pike ist angeblich noch am 3. Juli 1893 in Seattle gesehen worden.

Es gewinnt immer mehr den Anschein, als wenn das Dunkel, welches den grausigen Leichenfund in Austin umgibt, niemals völlig gelichtet werden kann. Unter den vielen Vermuthungen in Bezug auf die Persönlichkeit der Leiche gilt bis jetzt diejenige als die wahrscheinlichste, daß der Todte ein gewisser Oliver Pike aus Seattle, Wash., ist, obwohl auch diese Theorie noch in vielen Punkten der Begründung bedarf. Aus Seattle ist auf eine diesbezügliche telegraphische Anfrage hin die Nachricht eingetroffen, daß Oliver Pike dort zuletzt am 3. Juli 1893 gesehen wurde. Wenn das wahr ist, kann der Todte unmöglich mit diesem Manne identisch sein, da inzwischen durch die Geschäftsbücher der in Frage kommenden Eisenbahngesellschaft der Nachweis erbracht worden ist, daß die Kiste, welche die Leiche enthielt, von Salt Lake City aus bereits am 8. Febr. 1893, als nahezu fünf Monate vor obengenanntem Datum, abgeschickt wurde. Dagegen ist William M. Doriot aus Fayette, Fulton County, Ill., ein Onkel von Oliver Pike, nach wie vor fest davon überzeugt, daß die in Austin aufgefundene Leiche diejenige seines verschwundenen Neffen ist. Herr Doriot hat den Leichnam genau untersucht und will an demselben verschiedene Merkmale entdeckt haben, welche die Identität des Todten als zweifellos feststellen. Mehrere andere Mitglieder der Pike'schen Familie werden heute hier eintreffen, und wenn auch diese den Todten zu identifiziren vermögen, wird man ihnen wahrscheinlich die Leiche zur Beerdigung ausliefern.

So weit bis jetzt in Erfahrung gebracht werden konnte, war Oliver Pike vor etwa sechs Jahren nach dem Staate Washington übergesiedelt und hatte daselbst zunächst in der Steilacom-Irrenanstalt als Wärter Beschäftigung gefunden. Nach seiner im Jahre 1890 erfolgten Entlassung soll er nacheinander in Port Blakely, Aberdeen, Everett und Seattle gearbeitet haben. In letzterer Stadt will man ihn, wie oben gesagt, noch am 3. Juli 1893 gesehen haben; er verließ damals seine Wohnung, um einen Freund zu besuchen, und ist seitdem spurlos verschwunden.

Herr Doriot bietet eine Belohnung von $1000 für die Inhaftnahme und Ueberführung irgend einer Person, welche mit der Ermordung seines Neffen oder mit der Verschickung der Leiche in Verbindung gestanden hat.

Das Recht der Wittwe.

Richter Payne entschied heute den Prozeß der Frau Tracy gegen den Royal Arcanum-Orden zu Gunsten der Klägerin. Frau Tracy war, ehe sie sich im Jahre 1882 verheirathete, erste Wäscherin im Palmer House und hatte sich $2000 erspart. Von diesem Gelde lieh sie ihrem Gatten bald nach der Hochzeit $1,500, unter der Bedingung, daß er zu ihren Gunsten sein Leben versichern lasse. Tracy trat dem genannten Orden bei und ließ die auf $3000 lautende Versicherungs-Police auf den Namen seiner Frau eintragen, der er die Police auch übergab. Frau Tracy bezahlte dann zehn Jahre lang die Beiträge und Steuern an die Loge. Im Juni 1894 erkrankte Tracy und wurde nach einem Hospital gebracht. Dorthin ließ er sich den Logensekretär Keenan kommen, und indem er unter Eid angab, die erste Police sei verloren gegangen, ließ er eine neue ausfertigen, dies Mal aber nicht zu Gunsten seiner Frau, sondern zu Gunsten seiner drei Töchter aus erster Ehe. Bald darauf starb er. Nach seinem Tode erst erfuhr Frau Tracy, wie ihr Gatte sie betrogen hatte. Die Loge weigerte sich unter diesen Umständen, das Sterbegeld überhaupt auszuzahlen, indem sie erklärte, die Sache bedürfe einer gerichtlichen Entscheidung. Richter Payne hat nun erklärt, daß das Recht auf Seiten der Wittwe sei; er rieth dem Orden aber, auch die Entscheidungen der höheren Instanzen einzuholen.

Die weiße Fahne.

Die hiesige Garnison der Heilsarmee scheint im Begriff zu stehen, mit Sack und Pack zu Ballington Booth überzugehen und ihre Kriegführung „wider die Welt, das Fleisch und den Teufel" unter der weißen Fahne fortzusetzen, welche der gegen seinen Vater rebellirende „Ex-Statthalter für die Ver. Staaten" aufgehißt hat. Ballington Booths Werbe-Offiziere, die Majore Blackhurst und Trumble, haben ein Geschäftslokal im Frauen-Tempel an der Ecke von Monroe und La Salle Str. gemiethet. Heute Morgen meldete sich bei ihnen der Lieutenant Wiethoft, einer von den Stabs-Offizieren des Brigade-Generals Fielding von den „Regulären" zum Dienst und kündigte an, daß ihm wahrscheinlich Fieldings ganzer Stab binnen Kurzem nachkommen werde.

* Durch Explosion einer mit Gasolin angefüllten Kanne gerieth heute der Puccio'sche Obstwaarenstand, an La Salle und Washington Straße, in Brand. Doch wurden die Flammen bald wieder von der Feuerwehr gedämpft.

H·R·EAGLE

70 WABASH AVENUE.

Vergleicht unsere Preise!

Wir garantiren die Qualität!

...fd.-Büchsen Cream Sugar Corn, die Büchse	4½ Cents
...fd.-Büchsen Celine Tomatoes, die Büchse	4½ Cents
...fd.-Büchsen Hoosier Solid Meat Tomatoes, die Büchse	5½ Cents
...er Dinner Java Kaffee, das Pfd., 25 Cents; Imperial Gunpowder Thee, das Pfd.	9 Cents
...ue Ernte ungefärbter Japan Thee, das Pfd	19 Cents
...ische neue Ginger Snaps, das Pfd., 2¾ Cents; Uncle Tom Pfannkuchenmehl, das Packet	5 Cents
...merikanische Sardinen in Oel, die Büchse	2½ Cents
...t Scheiben geschnittene Evaporated Aepfel, das Pfd	2 Cents
...ilifornia Evaporated Aprikosen, das Pfd., 2 Cents; Ein 9 Pfd.-Eimer Butterine, der Eimer	79 Cents
...ar Own Sweet Chocolate, das Stück 2¾ Cents; Premium Chokolate, das Pfd	19 Cents
...nochenloser Codfish, das Pfd., 3 Cents; Quart-Flasche Worcestershire Sauce	15 Cents
...ne 25 Pfd.-Kiste frischer Soda-Crackers, 79 Cents; Neuer Carolina Reis, das Pfd.	2 Cents
...eues Pennsylvania Buchweizen-Mehl, das Pfd	1 Cent
...isches gelbes Cornmeal, 10 Pfd. für 8 Cents; After Dinner Java Kaffee, das Pfd.	25 Cents
...rpet-Tacks, 1,200 davon, für 9 Cents; Dekorirte Teller	5 Cents
...ue 5-Crown Layer Feigen, per Pfund	6¾ Cents
...Pfund-Büchse Armour's Suppe, per Büchse, 15 Cents; Importirte holländische Häringe, per Faß	69 Cents
...Pfund extra Qualität Graham-Mehl oder weißer gerollter Hafer	25 Cents
...ney extra gesiebte frühe Juni-Erbsen, per Büchse	12½ Cents

Eingemachte Sachen.

	per Kanne.	per Dutz.
...Pfd. Kanne Blackberries	$ .04½	$ .54
...Pfd. Kanne Raspberries	.07	.84
...Pfd. Kanne präservirte Erdbeeren	.12½	1.50
...Pfd. Kanne Aepfeln	.05	.60
...Pfd. Kanne Griffin Pfirsiche	.08½	.98
...Pfd. Kanne Vinton Pfirsiche	.09	1.05
...Pfd. Kanne California Tafel-Pfirsiche	.10	1.15
...Pfd. Kanne Michigan Pfirsiche	.11	1.30
...Pfd. Kanne Tafel-Birnen	.09	1.00
...Pfd. Kanne Cream Corn	.04½	.54
...Pfd. Kanne Polk Corn	.05	.60
...Pfd. Kanne Lippe Corn	.5½	.65
...Pfd. Kanne Baby Corn	.08	.95
...Pfd. Kanne Hamburg E. J. Erbsen	.07	.80
...Pfd. Kanne Eagle E. J. Erbsen	.09	1.00
...Pfd. Kanne Stangenbohnen	.05	.60
...Pfd. Kanne Kürbis	.05	.60

Laundry-Waaren.

Seife—	Per Stück	Per Kiste.
Deutsche Familien-Seife	$ .02	$1.80
Star Family, 60 Stücke, 60 Pfd	.03	1.69
Eagle Standard, 60 St., 60 Pfd	.03½	1.99
Babbitt's Best, 100 Stück	.04	4.00
Fairbank's Best Family, 60 St., 60 Pfd.	.04	2.40
W. Kirk's National Family, 50 Stück, 50 Pfund	.04	1.89
Fairbank's Santa Claus	.03½	3.49
Woll-Seife	.07	6.90
Enoch Morgan's Sapolio	.06½	2.34
Scourine	.04	3.35
Bulk Stärke, 50 Pfd. in der Kiste	.03	1.25
Eine 6 Pfd Kiste beste Laundry-Stärke	.35	
Goldstaub-Waschpulver	.19	
Babbit's 1776, groß	.09	
Pyle's Pearline, klein	.04	
Red Seal Lye	.07	
Wasch-Soda, 10 Pfd. für	.09	

Gedörrte Früchte.

...Pfd. California Peaches für	$1.00
...Pfd. California Aprikosen für	$1.00
...Pfd. California Pflaumen für	$1.00
...Pfd. gedörrte Aepfeln für	$1.00
...Pfd. Recleaned Currants für	$1.00
...Pfd. California L. M. Rosinen für	$1.00
...Pfd. California gedörrte Birnen für	$1.00
...ier Datteln, per Pfund	5 Cents
...lifornia Silber-Pflaumen, per Pfund	7 Cents
...eschälte California Aprikosen, per Pfund	10 Cents
...ancy Pitted Kirschen, per Pfd	12 Cents
...ancy Raspberries, per Pfd	25 Cents
...andied Lemon Peel, per Pfd	4 Cents
...ancy Leghorn Citronen, per Pfd	14 Cents

Eingemachte Fische.

	Die Büchse.	Das Dutz.
Sardinen, einheimische, ¼ Büchse	$ .03	$ .33
Sardinen, einheimische, ½ Büchse	.06	.70
Sardinen, Senf, ¾ Büchse	.06	.72
Sardinen, importirte W. L.	.10	1.10
Sardinen, importirte Martins	.12	1.40
Sardinen, importirte Gillets, kleine Fische, bestes Olivenöl	.15	1.70
Sardinen, knochenfrei, ¼ Büchse, mit Key	.23	2.70
Shrimps, Barataria	.18	1.95
Lobsters, 1 Pfd., Eagle Sorte, Fancy Waaren	.19	2.15
Lobsters, B. & M., 1 Pfd.	.21	2.35
Cove Austern, 1 Pfd., volles Gewicht	.07	.75
Cove Austern, 2 Pfd., volles Gewicht	.14	1.50
Lachs, General, 1 Pfd.	.08	.95
Lachs, Shield, 1 Pfd	.09	1.05
Lachs, Fancy Pink	.10	1.20
Lachs, speziell gepackt	.12	1.40
Lachs, extra beste Qualität	.14	1.63
Clams, 1 Pfd., kleiner Hals	.09	1.05
Clams, 2 Pfd., kleiner Hals	.15	1.79
Frische Mackerel, 1 Pfd.-Büchse	.10	1.00
Frischer Broiled Mackerel, in Tomato Sauce, 3 Pfd.-Büchsen	.20	2.25
Frischer Broiled Mackerel, in Senf, 3 Pfd.-Büchsen	.20	2.25
Brook Trout, 3 Pfd.-Büchsen	.20	2.25
Fibered Codfisch, 1 Pfd.-Packet	.08	.95
Clam Chowder, 3 Pfd.-Büchse	.09	1.08

Käse.

...einer Herkimer Co. Full Cream White	14 Cents
...einer Western Cream gelber Käse	7½ Cts.
...oung American Full Cream Käse	12 Cents
...dam Käse, in foil, jeder	79 Cents
...eufchatel, jeder	4 Cents
...oquefort French, per Pfd	35 Cents
...imburger Käse	14 Cents
...acksteinkäse	14 Cents

Mehl.

Unser H. R. Eagle & Co.'s „Best" Minnesota Patent-Mehl wird von einer der besten Mühlen in Minnesota ausschließlich für uns hergestellt. Es wird aus feinstem Nr. 1 hartem Weizen gemacht und wir garantiren es als das feinste Mehl im Markt und daß es in jedem Falle vollste Zufriedenheit gewährt. Preis, das Faß **$3.79**

H. R. Eagle & Co.'s Best Mehl in Säcken.

98 Pfund-Sack	$1.80
49 Pfund-Sack	94 Cents
24½ Pfund-Sack	47 Cents

Consolidated Milling Co.'s Ceresota Patent-Mehl, das Faß	$3.49
Washburn, Crosby & Co.'s Superlative Patent-Mehl, das Faß	$3.49
Pillsbury's bestes XXXX Patent-Mehl, das Faß	$3.69
Böhmisches Roggenmehl, das Faß	$2.95
Beste Qualität Michigan Graham-Mehl, das Faß	$3.15

Kaffee.

Gemahlener Kaffee, das Pfd	10 Cents
Gebrochener Java, 8 Pfd. für $1, das Pfd	14 Cents
Geröfteter Rio Kaffee, das Pfd	18 Cents
Geröfteter Golden Rio Kaffee, das Pfd	23 Cents
After Dinner Java, das Pfd	25 Cents
Fancy Combination Roasted, das Pfd.	27 Cents
Extra geröfteter Mocha und Java das Pfd.	34 Cents

Fancy Tafel-Sirup.

Quart-Büchse für	9 Cents
1-Gall.-Büchse für	29 Cents
2 Gallonen, in Holzeimer, für	49 Cents
5 Gallonen, im Faß, für	89 Cents

Catsup.

Beste Qualität Home-made.

Halb-Pints, jedes	5 Cents
Pints, jedes	9 Cents
Gallonen, jede	39 Cents
5-Gallonen-Faß	$1.59

Droguen.

Osaka Kamphor, der beste Verpackungs-Kamphor, das Pfd	19 Cents
Moth Balls, per 100	5 Cents
Compound Sarsaparilla, der große Blut-Reiniger, $1 Größe zu	39 Cents
Compound Celery, $1-Größe zu	59 Cents
Beef, Wine and Iron, reg. Preis 75c, zu	29 Cents
Witch Hazel, volle Kraft, Pint-Flaschen	16 Cents
Fig Laxative, kurirt Constipation, regulärer Preis 50c, zu	18 Cents
Fountain Syringes, 3 Quart, ganz Gummi, mit Harte-Gummiröhren, warranted	59 Cents

Zigarren.

Wir haben diese Woche ein Special-Bargain in Zigarren mit dem Namen Queen Margarita, reine Havana-Einlage, Sumatra-Deckblatt, gute 10c Qualität, die Kiste von 50	$1.90
Our Eagle, small Key West, gute Qualität, Kiste von 50	$1.50
Cuban Perfectos, lange spanische Einlage, eine gute 5-Cents-Zigarre, Kiste von 50	90 Cents
Sweet Clippings Smoking, per Pfd	12 Cents
Climax Plug, per Pfd	33 Cents
Blackwell's Durham, 2 Unzen-Packete, per Pfd. 50 Cents, Pfunde	39 Cents

Cocoa Thür-Matten.

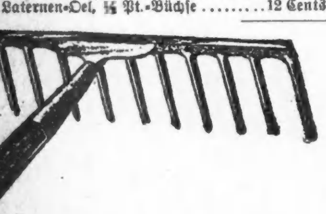
14x25 Cocoa Thür-Matten, jede	29 Cents
16x27 Cocoa Thür-Matten, jede	39 Cents
18x30 Cocoa Thür-Matten, jede	49 Cents
20x33 Cocoa Thür-Matten, jede	59 Cents

Der New Baker

—Das New Baker Hammer-Gewehr, Kreuz-Bolz, Pistolen-Griff, runder Hammer, matted Extension Rib, choke bored—gut fur Nitro- oder schwarzes Pulver, ein weittragendes, gut schießendes Gewehr, wird nicht lose in den Gelenken, feinster Stub Twist ...auf, 12 Gauge 30-zöll. Lauf, 7¾ bis 9½ Pfd., Preis **$15.95**

Sporting-Sachen.

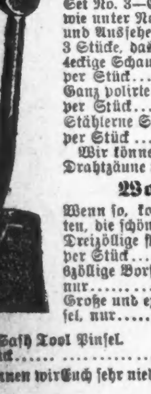
Eine volle Auswahl weiße Glace Boxing-Handschuhe	99 Cents
Feine weiße Cotton Sweaters, das Stück	35 Cents
Feine ganzwollene Sweaters, alle Farben und Größen, von	$1.00 aufwärts
Bicycle Emaille, alle Farben, die Büchse	12 Cents
Bicycle Lack, die Büchse	10 Cents
Bicycle Laternen-Oel, ½ Pt.-Büchse	12 Cents
Bicycle Laternen-Oel, 1 Pt. Büchse	20 Cents
Brooklyn stellbare Bicycle Stands, jeder	49 Cents
Eiserne Hanteln, 1 Pfd., per Paar	4 Cents
2 Pfd. 8 Cents, 3 Pfd. 12 Cents, 4 Pfd. 16 Cents, 5 Pfd.	20 Cents
Echte Tiger Rasirmesser, das Stück	29 Cents
Echte schwedische Rasirmesser, das Stück	39 Cents
Tafelmesser und Gabeln, das Stück	2 Cents



Garten-Rechen mit 10 Zähnen, langem Handgriff, das Stück .... **9 Cents**

Starke Garten-Hacke, das Stück .... **15 Cents**

Garten-Satz, bestehend aus Hacke, Rechen und Spaten, für .... **7 Cents**



Set No. 2—Gartengeräthschaften, bestehend aus Hacke, Rechen und Spaten. Rechen und Hacke haben 30 Zoll langen Handgriff. Spaten 21 Zoll Handgriff. Der richtige Gegenstand für eine Dame, die ihren Garten in Ordnung bringen will, an ihren Blumenbeeten arbeitet, etc.—das Set complet .... **20 Cts.**

Set No. 3—Gartengeräthschaften, aus denselben Gegenständen wie unter No. 2 bestehend, jedoch bedeutend besser in Qualität und Aussehen, ganz solider Stahl, 3 Stücke, das Set .... **38 Cts.**

4eckige Schaufeln mit D-Handgriff, per Stück .... **19 Cts.**

Ganz polirte stählerne Spaten, per Stück .... **29 Cts.**

Stählerne Spatengabel mit 4 Zinken, per Stück .... **30 Cts.**

Wir können Euch Geld sparen an Drahtwerk für Federvieh, Drahtzäune ꝛc.

Wollt Ihr etwas anstreichen?

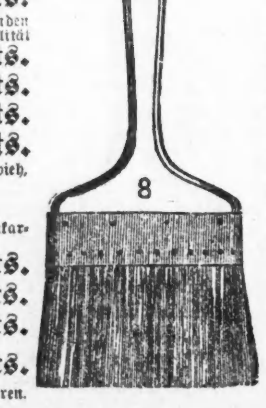
Wenn so, kommt und verlangt eine unserer 1896 Farbenkarten, die schönsten, die jemals herausgegeben wurden.

Dreizöllige flache Mauer-Pinsel, per Stück .... **15 Cts.**

8zöllige Borsten Tünchpinsel, nur .... **25 Cts.**

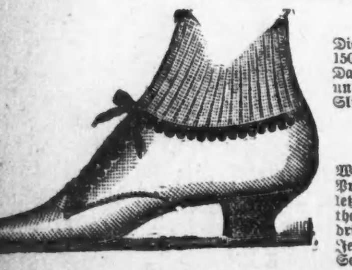
Große und extra Qualität runde Borsten-Pinsel, nur .... **25 Cts.**

Runde Sash Tool Pinsel, per Stück .... **2 Cts.**



Auch können wir Euch sehr niedrige Preise in Leinsamen-Oel, Bleiweiß ꝛc. quotiren.

Schuh-Verkauf.



Die sämmtlichen Frühjahrs-Muster und Fabrikate—1500 Paar feine niedrige Schuhe und Slippers für Damen, Mädchen und Kinder in schwarz, lohfarbe, russet und Chokoladenfarben—Oxford Ties, Prinz Albert und Slippers—die schönen Façons dieses Frühjahrs.

Damen-Größe	$1.48
Mädchen-Größe	$1.18
Kinder-Größe	98 Cts.

Wir haben 800 bis 1000 Paar Damen Oxford Ties, Prince Alberts, Juliets und Slippers, Façons vom letzten Sommer und kleine Nummern, theils schwarz, theils lohfarbig. Dieses ist der größte Bargain in niedrigen Schuhen, der in diesem Frühjahr offerirt wird. Jedes Paar muß diese Woche fort. Sehet den Preis, das Paar .... **78 Cts.**

Wenn Ihr ein Paar Schuhe für Euch selbst kaufen müßt, oder Schulschuhe für die Kinder, kurz etwas in der Schuhwaaren-Branche braucht, kommt und seht Euch unsere Schuhe und Preise an.

Alle Aufträge von $1.50 und mehr werden in irgend einen Theil der Stadt geliefert.

H. R. Eagle & Co.,

70 WABASH AVENUE.

Mein erster Hase.

Humoreske von M. v. Badinski.

Wie alle Menschen ihre Fehler und Schwächen haben, so haben auch alle Menschen einen mehr oder weniger entwickelten Sinn für diese oder jene Liebhaberei, für diesen oder jenen Sport, bei allen findet man einen Trieb nach Lust und Zerstreuung.

Vor allen anderen Liebhabereien, die auch meinen jugendlichen Sinn erfüllten, war ich am meisten für das Waidwerk beseelt.

Schon in meinem fünfzehnten Lebensjahre war ich in der Schießkunst soweit vorgeschritten, daß ich beim Schießen bei der Scheibe auf zwanzig Schritt Distanz mit einer Ladung Vogeldunst stets sicher das Centrum fehlte.

Von Spatzen und Krähen war ich sehr gefürchtet. Von letzteren ist es mir zwar niemals gelungen, ein Exemplar zu erlegen, doch tröstete ich mich, wußte ich ja doch, daß Krähen Pulver riechen.

An meinem sechszehnten Geburtstage hatte mir mein Vater ein neues Gewehr zum Geschenk gemacht und zwar in Gestalt eines Vorderladers vom besten Kaliber.

Ich hatte mir vorgenommen, den ersten Schuß aus meinem neuen Gewehr bereits an meinem Wiegenfeste zu thun und gleichzeitig einen selbsterlegten Hasen zur Feier des Tages zu beschaffen. Da jedoch die Hasen nicht zahm herumlaufen und ich den festen Vorsatz faßte, die Mittagstafel mit einem selbsterlegten Hasen zu vervollständigen, so mußte ich, falls ich meinen Zweck erreichen wollte, auf alle Fälle sicher gehen.

Ich hatte vor etwa einem Jahre das Glück gehabt, einen Junghasen einzufangen, welchen ich in einem abgeschlossenen Raum mit Kohl und Rüben verpflegte. Zu meiner Freude konnte ich bald beobachten, wie Meister Lampe sich von Tag zu Tag mehr entwickelte. Nunmehr war der Höhepunkt seiner Körperfülle und seines Wachsthums erreicht, und so beschloß ich denn, zur heutigen Feier meinen Meister Langohr zu opfern. Selbstredend wollte ich ihn eines ihm würdigen Todes sterben lassen.

Zu diesem Zweck ergriff ich ihn, befestigte eine längere Schnur um seinen Hals, brachte ihn in's Freie und band ihn alsdann an einem Baum fest. Nachdem ich mein Gewehr herbeigeholt und mit einer starken Ladung Schrot und Pulver versehen hatte, stellte ich mich auf zehn Schritt Distanz schußbereit hin und — Gewehr, nun thue deine Schuldigkeit, mit diesem Schuß sollst du meinen armen Lampe aus seiner schmachvollen Gefangenschaft befreien, mit diesem Schuß sollst du ihm einen ehrenvollen, eines Hasen würdigen Tod geben, mit diesem Schuß sollst du die Weihe empfangen. —

Vater, Mutter und Geschwister standen in nächster Nähe und erwarteten den schauerlichen Moment, wo sich Meister Lampe in seinem Schweiße wälzen sollte. Auch die Köchin hatte sich, mit einem Messer bewaffnet, eingefunden, um Meister Lampe nach vollbrachter That das Fell über die Löffel streifen zu können.

Ich selbst war vollständig gefaßt, mit einer Seelenruhe, über die ich selbst staunte, legte ich an, zielte und paff — mein Lampe war nicht mehr.

Nachdem sich der Pulverdampf gelegt und ich siegesgewiß nach der Stelle eilen wollte, wo ich Meister Lampe todt wähnte, erscholl hinter mir ein homerisches Gelächter, was mich bewog, rückwärts zu schauen. Verschiedene Arme sah ich nach einer Richtung deuten, ich folgte unwillkürlich derselben und sah zu meinem nicht geringen Erstaunen meinen todtgeglaubten Lampe, mir einen weißen Punkt zukehrend, welchen er auf- und abwippen ließ, hinter einem Hügel verschwinden.

Mein Vater kam lachend auf mich zu, reichte mir beide Hände und brach in die mir unvergeßlichen Worte aus: „Junge! Dieser Schuß war ein Meisterschuß, denn wahrlich ich sage Dir, nicht vielen guten Schützen wird es gelingen, einen gleichen Schuß zu thun!"

Wie alles Unerreichbare oder nicht Erreichte uns den Besitz desselben erst recht begehrenswerth erscheinen läßt, und wir weder Gefahren noch Strapazen scheuen, um in den Besitz desselben zu gelangen, so erging es auch mir nach jenem verhängnißvollen Schuß.

Bei meinen Geschwistern und Bekannten wurde ich nach dieser Begebenheit oft der Zielpunkt verschiedener Neckereien. Selbstredend trugen solche auch nicht wenig dazu bei, mein Verlangen nach nennenswerther Jagdbeute zu steigern.

Wochen waren vergangen, der Winter kam in's Land gezogen und noch immer waren meine Streifereien, die ich öfters auf Wild machte, resultatlos abgelaufen.

Eines Abends, es war Schnee gefallen, ging ich wiederum in den Wald auf den Anstand. Diesmal rechnete ich auf Erfolg, zumal ich einige Abende zuvor eine Anzahl Hasen beobachtet hatte.

Einige Stunden hatte ich auf meinem Posten verharrt, doch schien mir auch heute das Glück nicht hold zu sein. Es war bitter kalt, betrübt und mißmuthig machte ich mich auf den Heimweg.

Kaum war ich einige hundert Schritt gegangen, als ein sonderbares Klagegeschrei an mein Ohr drang. Erstaunt wandte ich meine Schritte dieser Richtung zu, wo die Klagetöne sich immer lauter und schneller wiederholten.

Einige Minuten später war ich der betreffenden Stelle so nahe gekommen, daß ich in der Dunkelheit einen Gegenstand zu unterscheiden vermochte, welcher unter kläglichem Geschrei sich auf der Erde herumwälzte, zeitweise auch, einem Gummiball gleich, etwa einen Meter hoch auf und ab hüpfte. Je näher ich kam, desto rasender wurden die Schwingungen und lauter und kläglicher das Schreien.

Mein Erstaunen wurde immer größer, ein unheimliches Gefühl beschlich mich, als ich sah, daß der Gegenstand keine Anstalten machte, Fersengeld zu geben.

Da nun aber jedes Ding ein Ende haben muß, faßte auch ich den Entschluß, dieser sonderbaren Sache ein Ende zu machen. Schnell riß ich mein Gewehr von der Schulter, legte an, zielte und drückte los. Ein Blitz, ein Knall, und unbeschreiblich war mein Empfinden, als das Ding nunmehr in langen Sätzen davon stürmte und zwischen den Bäumen verschwand.

Obwohl es mich reizte, dieser sonderbaren Erscheinung nachzuforschen, mußte ich meine Ungeduld zügeln. Die Dunkelheit nahm mehr und mehr zu, und mein Auge vermochte keinen Gegenstand zu unterscheiden. Ich merkte mir den Ort und den betreffenden Baum, unter welchem ich die Scene beobachtet hatte, und ging nach Hause. Am andern Tage machte ich mich bereits in aller Frühe auf, nahm mein Gewehr auf die Schulter und eilte an den betreffenden Ort, um nunmehr der sonderbaren Sache auf den Grund zu kommen.

Am Ziel angelangt, fiel mir die stark beschädigte Rinde des Baumes auf, unter welchem ich die gestrige Scene beobachtet hatte. In dem aufgewühlten Schnee vermochte ich deutlich Abdrücke zu unterscheiden, welche von einem Hasen herrührten. Bei näherer Untersuchung fand ich auch, daß an dem Baum eine Drahtschlinge befestigt war, deren Ende fehlte.

Nun konnte ich mir den ganzen Zusammenhang leicht erklären. Meister Lampe war in eine ihm gelegte Schlinge gerathen, und wiederum hatte ich durch mein Dazwischenkommen, und durch meine unnachahmliche Kunstfertigkeit im Schießen, einen armen Lampe aus den Klauen des Todes errettet.

Obwohl diese Heldenthat recht groß gewesen sein mag, beschloß ich doch, darüber gegen Jedermann zu schweigen. Hatte ich doch schon unter den Folgen meiner ersten That zu leiden.

Innerlich meine eigenartige Kunstfertigkeit verwünschend, verließ ich den Thatort und schlenderte gedankenlos weiter.

Auf einmal stutzte ich. Ein Hase kam direkt auf mich zugelaufen, pflanzte sich etwa fünfzehn Schritt von mir entfernt auf und betrachtete mich mit seinen Glotzaugen, offenbar meine Nähe nicht witternd.

In der Angst, den Hasen zu verscheuchen, wagte ich nicht, mich zu bewegen. Mein Gewehr hielt ich unter dem Arm. Behutsam, ohne meine Stellung zu ändern, richtete ich den Gewehrlauf auf den Hasen, suchte mit der linken Hand den Bügel, legte den Zeigefinger auf den Drücker und gab, das Gewehr noch immer unter dem rechten Arm haltend, Feuer. Meister Lampe raffte sich auf und lief, soviel ihn seine Läufe tragen konnten. Zu meiner Freude bemerkte ich aber, daß er anfing, einen Kreis zu beschreiben, und endlich in der Nähe eines Grabens zusammenbrach. Diesmal hatte ich, da mich keine Schnur und kein Draht daran hinderten, wirklich einen Hasen getroffen.

Ich eilte, um ihn zu ergreifen. Doch kaum, daß ich meinen Arm nach ihm ausstreckte, erhob er sich wieder, und suchte schleunigst über den Graben zu setzen. Ich kam ihm jedoch zuvor, einige wohlgezielte Hiebe mit dem Gewehrkolben streckten ihn nieder.

Stolz wie David, als er Goliath erschlug, faßte ich meinen erbeuteten Lampe bei den Löffeln und schleppte ihn heim.

Zu Hause angekommen, warf ich meine erlegte Beute prahlerisch in's Zimmer, legte mein Gewehr achtlos bei Seite, und ging hinaus, um in der Küche meine Hände zu waschen.

Als ich wieder in's Zimmer trat, sah ich meinen Vater mein Gewehr betrachtend am Fenster stehen. „Nun Vater," redete ich ihn an, „ein kapitaler Hase, nicht wahr?"

„Ja, mein Sohn, ein recht theurer Hase sogar."

„Was meinst Du damit, Vater? Glaubst Du etwa, ich habe ihn aus einer Wildhandlung gekauft? Nach einer solchen dürfte ich wohl in unserer weltvergessenen Oede vergebens suchen."

„Nein, mein Sohn, dieser Gedanke war mir gar nicht gekommen; aber willst Du Dir 'mal Dein Gewehr ansehen?"

Ein Blick auf mein Gewehr hatte mir den Sinn meines Vaters erklärt! Der Kolben hing lose, nur durch den Bügel mit dem Lauf und Schloß zusammengehalten. Auch das Schloß war vollständig unbrauchbar geworden.

In meiner Aufregung hatte ich auf den Hasen mit dem Kolben tapfer losgeschlagen, ohne an die Möglichkeit zu denken, mein Gewehr dadurch zu beschädigen. Nun hatte ich die Bescheerung! Der Hase wurde in der That recht theuer.

Um das Maß recht voll zu machen, erschien auch meine Schwester auf der Bildfläche. Als sie den Hasen erblickte, steuerte sie direkt auf ihn los. Doch kaum daß sie ihn berührte, brach sie in ein schallendes Gelächter aus. Sie nach der Ursache ihrer großen Heiterkeit befragend, zeigte sie stumm auf den Hasen.

Auch hier erklärte mir ein Blick auf diesen die Ursache ihrer Heiterkeit. Eine mir nur zu sehr bekannte Schnur war an seinem Hals befestigt und kurz hinter dem Knoten abgerissen. Es war in der That mein Freund Lampe, den ich vor einigen Wochen aus seiner Gefangenschaft befreite.

Das Schicksal hatte ihn nun doch ereilt, das Gewehr, das ihm die Freiheit gab, hatte ihm nun auch den Tod gegeben.

Mein Gewehr war vollständig unbrauchbar geworden. Doch hatte es ja seine Schuldigkeit gethan, gab es mir doch den ersten Hasen.

Nach Karlsbad gehen

ist heutzutage nicht nothwendig. Karlsbad kommt zu uns, oder wenigstens dessen Gesundheit erzeugender Theil. Das Karlsbader Sprudelwasser und Sprudelsalz enthält die ganze Heilkraft, welche den Platz seit Jahrhunderten so berühmt gemacht hat, d. h., wenn Sie den ächten Artikel erhalten.

Hütet Euch vor den vielen werthlosen Nachahmungen, welche als „verbessertes" ("improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Diese sind nur Mischungen von gewöhnlichem Glaubersalz oder Seidlitzpulver, die von gewissenlosen Händlern des größeren Verdienstes halber, den sie abwerfen, verkauft werden. Nehmt nur das ächte, importirte, natürliche Wasser und Salz. Auf jeder Flasche davon ist der Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York," zu sehen.

Schreibe um Pamphlet.

Die Berliner Unfallstationen.

Mit der außerordentlichen Ausdehnung und dem Aufschwung, den Berlin in den letzten Jahren genommen, haben sich auch die Verkehrs- und Wohlfahrtseinrichtungen der Hauptstadt in entsprechender Weise vermehrt. Unter den letztern nehmen die seit etwa Jahresfrist bestehenden Unfallstationen einen bemerkenswerthen Platz ein, weil sie vermöge ihrer zweckmäßigen Organisation schnell und wirksam da Hülfe leisten können, wo es sich darum handelt, Leben und Gesundheit in Schutz zu nehmen.

Diese Stationen wurden auf Anregung des Directors Schlesinger, Geschäftsführers der Berliner Section der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft, begründet und haben einen erfreulichen Fortgang erfahren. Es bestehen jetzt drei Haupt- und sieben Nebenstationen. Die erstern, die geographisch gleichmäßig über Berlin vertheilt sind, bestehen aus modern-chirurgisch eingerichteten Verbandstätten mit permanentem ärztlichen Tag- und Nachtdienst und sind mit kleinen Krankenanstalten, die je etwa 30 bis 40 Betten enthalten, verbunden. Jeder dieser drei Stationen stehen Krankenwagen und Pferde in eigenen Remisen und Stallungen zur Verfügung. Das Anschirren der Pferde geschieht in gleicher Weise wie bei der Feuerwehr.

Unmittelbar nach der Meldung eines Unfalls kann der Krankenwagen, der mit Schienen, Verbandzeug, den nothwendigen Instrumenten und Erfrischungsmitteln ausgerüstet ist, und in dem ein Arzt und ein Heilgehülfe Platz nehmen, sich nach der Unfallstelle begeben. Ein Theil dieser Wagen, die in Equipagenform gehalten und äußerlich elegant ausgestattet sind, wurde nach einem neuen System des Direktors Merke vom moabiter Krankenhause in Berlin durch den Fabrikbesitzer Kühlstein in Charlottenburg gebaut und derartig construirt, daß der Transport des Patienten auch auf schlechtem Straßenpflaster in überraschend ruhiger, geräuschloser und deshalb in der für den Kranken denkbar schonendsten Weise ausgeführt werden kann.

Außer diesen Hauptstationen ist eine Anzahl von Nebenstationen, Verbandstätten ebenfalls mit permanentem ärztlichen Dienst und modern-medicinischen, bezw. chirurgischen Einrichtungen, mit Oberin und Wärterpersonal errichtet worden, die sich dadurch von den Hauptstationen unterscheiden, daß weder Kliniken noch Fuhrpark mit ihnen verbunden sind; doch stehen auch den Nebenstationen einfachere Transportmittel, Räderbahren und Handtragen, zur Verfügung. Haupt- und Nebenstationen sind durch direkte Drähte telephonisch untereinander mit einer Centralstelle verbunden, sodaß im Falle eines Massenunglücks nicht nur die Hülfe einer, sondern bezw. sämmtlicher Stationen rasch in Anspruch genommen werden kann. Sowohl die Haupt- wie die Nebenstationen sind der Leitung erprobter Chirurgen anvertraut, denen eine Reihe angestellter Aerzte zur Seite steht.

Um dem Wunsche eines großen Theiles der Berliner Aerzteschaft zu entsprechen, hatte die Leitung des Unternehmens einen Aufruf an die in der Nähe der Stationen wohnenden Aerzte zur Betheiligung an dem Dienst der Stationen erlassen, dem von einer großen Zahl von Aerzten Folge gegeben worden ist. So stellen sich die Berliner Unfallstationen als eine Einrichtung dar, der kaum eine andere Stadt der Welt etwas Gleichwerthiges an die Seite zu stellen hat. Selbst die berühmte Wiener Rettungsgesellschaft wird von der Berliner Organisation übertroffen. Denn diese genannte Gesellschaft unterhält nur an einem Punkte der Stadt Wien eine Station, die mit einem allerdings sehr großen Wagenpark ausgestattet ist; sie sucht ihre Hauptaufgabe darin, die Verunglückten möglichst schnell in die Krankenhäuser oder in ihre Wohnungen zu führen, wo sie dann erst in regelmäßige ärztliche Behandlung gelangen. Auf der Station selbst sind zwar auch Aerzte und Heilgehilfen anwesend; diese leiten aber in der Hauptsache nur den Transport und beschränken sich auf die nothwendigste provisorische Hilfeleistung, während sie erforderliche größere chirurgische Eingriffe den Krankenhäusern bezw. den Hausärzten überlassen. Auf den Berliner Unfallstationen dagegen beschränkt sich die Thätigkeit der Aerzte nicht nur darauf, der Verletzte erhält vielmehr eine ausreichende chirurgische Versorgung und kann, wenn der Fall schwer ist, mit den vervollkommneten Transporteinrichtungen je nach seinem Wunsche einem Krankenhause, seiner Wohnung oder einer der Kliniken der Hauptstationen überwiesen werden.

Thatsächlich sind in den Unfallstationen und in andern berufsgenossenschaftlichen Krankenhäusern außerordentliche Erfolge erzielt worden. Weitere Vortheile liegen in der Sicherheit der Betriebsleiter über das, was sie bei Unfällen zu thun und wo sie Hülfe zu finden haben; dann in der Bequemlichkeit, die dem Bureaudienst durch die ohne weiteres erfolgende Einreichung erster informatorischer Atteste sowie der Berichte über den Fortgang der Behandlung erwächst; des fernern in der Möglichkeit des rechtzeitigen Hinweises auf die Nothwendigkeit des Uebergangs der Behandlung in medico-mechanische und ähnliche Institute sowie schließlich in dem Umstand, daß die auffallenden Heilerfolge bei allen den Arbeitern, denen an der Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft gelegen war, volle Zufriedenheit und für die Berufsgenossenschaften erhebliche Ersparnisse an Renten herbeigeführt haben.

Im Laufe des Sommerhalbjahrs wurden die Berliner Unfallstationen von 6750 Fällen in Anspruch genommen.

Aberglaube.

Trifft man, so sagte immer
Der alte Förster Klaus,
Ein altes Weib am Wege,
Dann bleibt das Jagdglück aus.

Als ich heut' zeitlich morgens
Hinaus zu jagen ging,
Da traf ich just am Wege
Ein junges blühend' Ding.

Ein Mädel wunderlieblich
So wie der junge Mai;
Ich grüßte, und erröthend
Ging es an mir vorbei — —

Hab' heute nichts getroffen,
Und manchen Schuß gethan,
Glaub fast; das junge Mädel
Von früh ist Schuld daran.

Spruch.

Einmal sucht jedes Menschenkind
Ein Herz, das Liebe nimmt und gibt,
Und wenn es sucht und keines find't,
Wird's schließlich in sich selbst verliebt!

Vorgeschichtliche Steinbeile als Donnerkeile.

In verschiedenen Gegenden Deutschlands werden nicht selten in älteren Häusern vorgeschichtliche Steinbeile aufgefunden, die ihr Vorhandensein in denselben dem Aberglauben verdanken. Man bezeichnet sie gemeinhin als Donnerkeile, da man der Ansicht ist, daß sie nicht durch Menschenhand angefertigt sind, sondern an den Stellen niederfallen, wo der Blitz in den Erdboden einschlägt. Aus diesem Grunde werden sie denn auch als ein geheimnisvoller Schutz gegen Blitzgefahr angesehen und unter dem Dach an den Sparren befestigt oder in das Haus eingemauert. Außerdem sollen sie das Herannahen eines Gewitters verkünden, indem sie sich zitternd bewegen und zu schwitzen beginnen. Diese letztere Erscheinung hat eine gewisse Begründung, die sich auf eine sehr natürliche Weise erklärt. Die Steinbeile bestehen nämlich oft aus Kieselschiefer. Dieser kann wegen seines festen Gefüges die Niederschläge, die sich bei einem raschen Temperaturwechsel auf ihm absetzen, nicht aufsaugen und gewährt dadurch den Anschein des Schwitzens. In der Altmark und Westfalen benutzt man die Donnerkeile weiterhin als Heilmittel gegen Krankheiten, wie Kinderkrämpfe und Epilepsie, indem man einen Theil von den Steinbeilen abschabt und den Kranken als Pulver eingiebt. Vielleicht liegt in der Deutung der Steinbeile als Donnerkeile noch eine letzte Erinnerung an den Hammer des deutschen Donnergottes. In Deutschland ist dieser Aberglaube übrigens im Aussterben begriffen.

Merkwürdige Begebenheit.

Studiosus Torkel ist wieder einmal stark bekneipt nach Hause gekommen; als ihn andern Tags ein paar Kommilitionen besuchen, liegt er noch im tiefsten Schlafe. Sogleich beschließen sie einen Ulk mit ihm zu machen und tragen ihn mit der Bettstelle an den Ort, wo sonst der Diwan steht, diesen aber an die Stelle, wo das Bett gestanden hat; ähnlich verfahren sie mit Waschtisch, Kleiderkasten u. s. w.

Endlich wacht Torkel auf. „Ausgezeichnet," sagt er nach längeren Pause tiefsinniger Sammlung, „ausgezeichnet; wie ich gestern heimkam, habe ich, im Bette liegend, zu bemerken geglaubt, daß sich das ganze Zimmer dreht, dies aber für Sinnestäuschung gehalten — und nun wache ich wirklich auf der andern Seite auf!"

— Eine Drohung. Oberst: „Herr Lieutenant, das geht so nicht weiter. Man spricht, daß Sie sogar Sachen versetzen? Wenn das noch einmal vorkommt, muß ich sie selbst versetzen."

— Unter Studenten. Erster Student: „Du, ich bin heute in Geldverlegenheit, hoffentlich hast Du heute Deine Spendirhosen an, und giebst einen aus." Zweiter Student: „Nee, Du, ich habe heute auch die Pumphosen an."

— Der Pantoffelheld. — „Na, wie bist Du mit Deinem Gatten zufrieden?" O, der liest mir alle Befehle von den Augen ab!"

— Der erste Schritt zur Besserung. Sie sind erst vor einigen Wochen aus dem Gefängniß entlassen und nun stehen Sie schon wieder wegen Beilegung eines falschen Namens vor Gericht! — Angeklagter: Der Herr Gefängniß-Inspector sagte aber doch beim Abschiede, ich sollte ein anderer Mensch werden.

Ein Ausruf,

den wir so oft hören, ist „Ach, ich bin so nervös" und gerade dieser Klasse von Leidenden wird es fast niemals klar, was ihnen eigentlich fehlt und was die Ursache ihrer Leiden ist. Dr. Schoop fand nach einem langjährigen Studium von chronischen Krankheiten, daß gewisse Nerven dem Körper Stärke und Kraft verleihen. Diese Nerven kontrolliren vollständig den Magen, die Leber und Nieren. Wenn diese Nerven geschwächt sind, werden die Speisen nicht verdaut und als eine natürliche Folge entstehen dadurch Dyspepsia und Nervosität, denn zur Herstellung von Blut, Knochen und Muskeln ist eine vollständige Verdauung der Speisen absolut nothwendig.

Dr. Schoop's Wiederhersteller heilt Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten durch Kräftigung und Stärkung dieser Nerven. Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Ernährung des geschwächten Nerven-Systems. Diese Medizin reinigt das Geblüt und stellt die Kräfte wieder her. Es ist eine Arznei, welche die Ursache des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Abendpost

Alle Neuigkeiten für

einen Cent.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Jobel, Apotheker, 505 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reid, 311 E. North Ave.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens & Co., Apotheker, Osgood und Centre

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rasziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Treţel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Colzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Berlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
M. T. Gerdes, Clark und Belmont Ave.

Lokalbericht.

Der größere Lincoln Park.

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat gestern endgiltig beschlossen, daß mit der Vergrößerung des Parks nunmehr Ernst gemacht werden soll. Diese Vergrößerung wird „durch Anbau" erfolgen, und zwar durch Anflickung eines 1200 Fuß breiten Stück Landes, welches man zwischen der Diversey Avenue und der nördlichen Stadtgrenze dem See abgewinnen wird. Zunächst wird ein Außenwall durch den See gezogen werden, der zugleich als Fahrweg eingerichtet wird. Zwischen diesem Außenwall und dem Festland wird der Seeboden dann nach und nach aufgefüllt. Die auf $862,441.40 veranschlagten Kosten der ganzen Anlage werden auf dem Wege der Spezialbesteuerung aufgebracht werden.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Briefkasten.

F. L. — 1) Der Komponist der Oper „Cavalleria Rusticana" ist Pietro Mascagni. 2) Ja, die sog. Meininger haben während ihres hiesigen Gastspiels im Grand Opera House (im Anfange des Jahres 1892) „Die Räuber" zur Aufführung gebracht.

W. St. — Vielleicht wird Ihnen die „Childrens Home Society", Zimmer 712, 167 Dearborn Str., die gewünschte Auskunft geben können.

R. R. — Ihre Frage ist bereits in dem Briefkasten der „Abendpost" vom 20. d. M., unter „G. H. und J. L.", ausführlich beantwortet worden. Wahrscheinlich war in Ihrem ersten Briefe die Chiffre undeutlich geschrieben. Die betr. Nummer der Zeitung kann von Ihnen in unserer Office eingesehen werden.

Norbert B. — Das Geschäftsbureau der Vereinigten jüdischen Wolthätigkeits-Gesellschaften (United Hebrew Charities) befindet sich im Hause Nr. 223, 26. Straße. Der Superintendent, Herr Frank Kiß, wird Ihnen sicherlich jede gewünschte Auskunft geben können.

H. P. — Ihre Anfrage ist unverständlich. Außerdem haben Sie nicht einmal Ihren Namen angegeben.

S. H. — Erkundigen Sie sich beim österreichisch-ungarischen Konsul, Franz von Sponer, Nr. 1637 Michigan Ave.

Californien. — Für weibliche Dienstboten ist Californien immer noch ein gutes Feld, da dort sowohl ein guter Lohn bezahlt wird und auch passende Stellen keineswegs schwer zu erlangen sind.

Bruno B. — Auf Seite 2157 des städtischen Adreßbuches finden Sie die Adressen mehrerer Nägelfabriken verzeichnet.

B. Gr. — Versuchen Sie einmal Ihr Glück im „Field Columbian Museum", im Jackson Park.

John K. — Irgend ein Händler mit Häuten wird Ihre Frage beantworten können. Die Adressen derartiger Händler finden Sie auf Seite 2077 des städtischen Adreßbuches.

B. M. — Sie haben Recht: Das Wort „Deklamiren" bedeutet „kunstgerecht vortragen", während das Wort „dekliniren" mit „abbeugen, verändern", übersetzt werden kann; Deklination bedeutet in der Grammatik die Gesammtheit der Casusformen, welche von einem Nomen (Substantiv und Adjektiv) oder Pronomen in den drei Zahlen (Singular, Plural und Dual) gebildet werden können.

D. C. H. — Zum Vertrieb von Patent- oder Kneipp'schen Medizinen ist keine Lizens oder obrigkeitliche Bewilligung erforderlich; dagegen ist es unerläßlich, daß an der Spitze eines Heilinstitutes ein approbirter Arzt steht.

„C. K. 2." — Der fragliche Prozeß ist vor Richter Tuthill verhandelt worden. Alles Nähere werden Sie im Bureau der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft, Ecke Washington und Jefferson Str., erfahren können.

Th. F. — Sprechen Sie persönlich auf der Redaktion vor.

Berlin. — Am Besten dürfte es sein, wenn Sie sich an den Drainage-Kommissär Frank Wenter, Nr. 115 W. 14. Str., wenden; derselbe ist mit den einschlägigen Verhältnissen genau vertraut.

Arthur Z. — Die ersten Bürgerpapiere erhalten Sie im Bureau des County-Clerk; alsdann müssen Sie noch zwei Jahre warten, ehe Sie die zweiten, oder eigentlichen Bürgerpapiere „herausnehmen" können.

A. H. — Alderman Fred Rohde von der 9. Ward ist, wie sein Titel besagt, Mitglied des Stadtrathes. Der Superintendent der Straßen- und Gassenreinigung heißt John C. W. Rhode. Die Kontrakte für die Reinigung der Gassen sind bereits im Februar vergeben worden, und zwar auf ein Jahr; die Kontrakte für die Straßenreinigung werden erst Anfang nächsten Monats vergeben, und zwar bis zum Dezember.

H. F., Elmhurst. — Das Wahlgesetz schreibt vor, daß man die Namen der einzelnen Kandidaten, für die man stimmen will, abkreuzen muß, sofern man nicht das „ganze Ticket" stimmen will. Letzteres thut man, indem man den Namen seiner Partei abkreuzt.

C. P., 48. Str. — Am Mittwoch, den 18. März, wurde im Bundessenat eine Vorlage betreffs Einführung des metrischen Systems eingebracht, worüber in der 5 Uhr-Ausgabe der „Abendpost" jenes Datums Näheres zu ersehen ist. Soviel wir wissen, ist auch im Abgeordnetenhaus schon früher einmal die Sache formell angeregt worden. Die meisten englischen Zeitungen haben in ihren Kongreßberichten die Angelegenheit gleichfalls erwähnt, — ob alle, das vermögen wir nicht zu sagen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

69. Str., Nordwest-Ecke Adams Ave., 80—130, M. in C. an R. A. Dolan, $3,323.
Homan Ave., 216 Fuß südl. von Armitage Ave., 25—177, D. Thomas an A. Wilson, $4,500.
70. Str., 137 Fuß östl. von Kinney Ave., 25—100, A. Robertson an E. W. Burchard, $1,250.
Lincoln Str., 310 Fuß südl. von 45. Str., 24—124, J. E. Hansen an M. H. Hogan, $2,000.
Adams Ave., 245 Fuß südl. von 70. Str., 25—161, B. Morten an J. A. Carlson, $1,500.
Harvard Str., 128 Fuß westl. von Western Ave., 24—121, E. Barry an G. L. Erwin, $1,550.
Colorado Ave., Südwest-Ecke S. 42. Court, 89—125, O. B. Storkey an J. Storkey, $1,850.
Ashland Ave., 50 Fuß südl. von Fulton Str., 25—114, M. in C. an E. Mayer, $1,500.
Johnston Ave., 578 Fuß östl. von Sacramento Ave., 25—100, A. Jordan an G. W. Elder, $1,100.
Milwaukee Ave., 192 Fuß nördl. von Kedzie Ave., 25—125, W. Eugenbacher an P. Jene, $2,000.
Seeley Ave., 197 Fuß südl. von 98. Str., 50—124, M. in C. an Drexel B. and L. Ass'n., $5,700.
Van Buren Str., 55 Fuß östl. von Lincoln Str., 47—125, Mary J. Bryan und Gatte an Chauncey F. Bishop, $10,900.
Garfield Boulevard, 106 Fuß nördl. von Lexington Ave., 60—140, J. E. Price an M. W. Barbour, $5,000.
Central Park Ave., 100 Fuß nördl. von Harrison Str., 25—125, J. Littlejohn an R. H. George, $1,525.
34. Place, 172 Fuß westl. von Auburn Str., 75—145, W. M. Devine an P. Martin, $1,350.
Humboldt Str., Nordost-Ecke Bloomingdale Ave., 25—120, A. Habel an A. Risle, $6.500.
Lyon Ave., 175 Fuß südöstl. von 93. Str., 50—125, W. Dufrene an A. Vanderwerf, $3,000.
Ave. K, 150 Fuß südl. von 99. Str., 25—121½, A. R. Hooker an F. H. Parker, $1,300.
Huron Str., 49 Fuß westl. von Avers Ave., 24—110, A. Dauer an G. Hubner, $3,700.
Morse Ave., 516 Fuß östl. von Sheridan Drive, 104—172, J. E. Lindley an P. A. McMahon, $5,000.
Ave. L, 112 Fuß südl. von 102. Str., 25—121, G. Anderson an C. J. Johnson, $1,200.
Harrison Str., 75 Fuß östl. von Francisco, 25—124⅗, J. A. Bradyan J. Smith, $5,000.
Lot 10, Block 16, Auburn Park, J. P. Mallette an J. R. Graydon, $1,600.
Lincoln Ave., Nordwest-Ecke Grace Str., 25—120, L. D. Barnard an G. W. Elder, $2,000.
Morgan Str., 266 Fuß südl. von 32. Place, 26—125, L. Kaczmarek an T. Piotrowski, $2,500.
Marshfield Ave., 325 Fuß südl. von 64. Str., 25—123, J. McCann an J. A. Hinsey, $4,000.
Forrestville Ave., 20 Fuß nördl. von 49. Str., 26—125, C. E. Brown an J. E. Shields, $10,0000.
W. 20. Str., 169 Fuß westl. von Oakley Ave., 24—125, O. Loschmann an A. Skndra, $1,300.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John E. Erickson, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 814 und 816 Wilson Ave., $10,000.
Charles Benka, 2stöck. Frame Flat, 422 Southport Ave., $2,200.
A. Grady, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 260 Jansen Ave., $1,500.
G. L. Cochran, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 2953 Sheffield Ave., $20,000.
F. Lundquist, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 1651 und 1653 Roscoe Str., $12,000.
Mary Nelson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1707 Welling Str., $7,000.
John Hutar, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1635 W. 23. Str., $1,000.
J. Scoby, 2stöck. Brick Flat-Gebäude, 405 E. Troy Str., $1,300.
Mrs. Jeneta Stenfani, 2stöck. und Basement Brick Flat Gebäude, 1908 W. Polk Str., $2,500.
H. Cormack, 2stöck. und Basement Brick Flat-Gebäude, 1108 Warren Ave., $6,000.
L. B. Vincent, 3stöck. und Basement Brick Flat Gebäude, 4140 Grand Boulevard, $15,000.
Harris & McGinnpsio, drei 3stöck. und Basement Brick Residenzen, 546, 548 und 550 51. Str., $30,000.
C. H. Nicholls, 4stöck. und Basement Brick Apartment-Gebäude, 3547 bis 3551 Ellis Ave., $40,000.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vier Kleiderfirmen zeigen sich nachgiebig.

Die Kleiderfirmen John G. Miller, M. Cohn, Cohn Clothing Co. und Hefter & Livingston, zusammen 54 Zuschneider und etwa 2500 Näher und Näherinnen beschäftigend, haben gestern die Forderungen der Kleidermacher-Union bewilligt und die Zuschneider-Union anerkannt. Soweit diese vier Firmen in Frage kommen, ist der Schneiderstreik also glücklich beendet. Zum Fabrikantenbunde gehörte nur eines von den vier Geschäften, nämlich das von John G. Miller. Von den streikenden Zuschneidern kehrten gestern vier zu den Bedingungen der Fabrikanten an die Arbeit zurück, doch gewann die Union andererseits vier von den neuen Leuten, welche die Fabrikanten angeworben haben, auf ihre Seite herüber, so daß Gewinn und Verlust sich ausgleichen.

Kommissär Jones beantragte gestern im Countyrath, daß der Armenpfleger in Anbetracht des Schneiderstreiks angewiesen werden solle, auch während des Monats April noch an Bedürftige volle Unterstützungs-Rationen zu vertheilen. Kommissär Allen opponirte diesem Antrag und bezeichnete die befürwortete Maßregel als „Klassengesetzgebung". Unter diesen Umständen mußte der Vorschlag dem Komite für Armenpflege überwiesen werden.

Die zwischen dem Verband der Zimmermeister und den organisirten Bauschreinern getroffene Vereinbarung hat eine Menge von kleineren Streiks zur Folge gehabt. Der Meisterverein zählt nur etwa 100 Mitglieder, während die Gesammtzahl der Unternehmer dieser Branche sich auf annähernd 1000 belaufen mag. Die organisirten Zimmerleute haben sich verpflichtet, nur für Mitglieder des Meistervereins zu arbeiten, sie werden es sich also zur Aufgabe machen müssen, die dem Verein bisher noch fern stehenden Meister zum Anschluß an den Verband zu bewegen.

Benefiz-Vorstellung.

Der bekannte Komiker, Herr Eduard Schmitz, wird am Ostersonntage, den 5. April, in Walshs Halle zu seinem eigenen Benefiz eine Theateraufführung veranstalten, welche durch die Mitwirkung der besten Schauspieler Chicagos eine ganz besondere Attraktion erhalten dürfte. Alles Nähere soll in den Anzeigespalten dieses Blattes rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gustav Adolph Berger, Jennie Hoffmann, 28, 19.
G. Ulrich, Mrs. E. Schroeder, 35, 24.
J. Truschke, A. Solke, 31, 21.
Warren W. Minnard, Ava E. Thomas, 22, 21.
James Groves, Augusta Erickson, 34, 32.
Salvatore Muffelitto, Anna Demma, 27, 27.
John Basta, Mary Smikel, 24, 24.
Heinrich Mews, Wilhelmine Grueger, 24, 21.
Finton Rothner, Bertha Ruß, 27, 29.
Alexander C. Franke, Josephine Reb, 33, 25.
Carl J. Erickson, Hilda Dahlberg, 34, 22.
D. F. Campbell, C. Sherwood, 24, 21.
William Stokes, Josephine Rosick, 24, 21.
John S. Dillen, Louise Seitzinger, 37, 23.
Alfred Arbin, Hulda Nystrom, 24, 23.
John Peter Sonnen, Lizzie Koenigs, 24, 23.
Emil Gustalder, Amelia Hartwell, 24, 16.
A. R. Horsen, M. Wakely, 23, 18.
Thomas C. Scott, Elizabeth Johnson, 31, 33.
Bruno Hoeflgen, Anna Fixweger, 27, 24.
Joseph Gaughan, Clara Day, 24, 18.
Frank Losinecki, Annie Wantus, 35, 30.
Harry W. Fox, Margaret Boyer, 22, 18.
Herman Peterson, Clara Lindquist, 27, 28.
Frank J. Anderson, Minnie Richards, 31, 32.
George W. Wilson, Alice Crompton, 23, 20.
Seth F. Stratton, Buena B. Dixon, 30, 20.
Samuel H. Lockett, Addie L. McMichael, 25, 20.
John Helback, Frances Splir, 24, 20.
Louis Culler, Mrs. Carrie A. Culler, 32, 29.
Joseph Klein, Lena Broog, 28, 26.
Thomas Loppin, Delia Conroy, 23, 19
Frantz Duda, Mosie Kostelova, 28, 28.
Albert Lau, Annie Ehlen, 44, 36.
Patrick Scollard, Martha Dobrick, 21, 21.
J. Anton Schulz, Lydia Ricklund, 39, 27
Claude Britton, Annie Burr, 28, 28.
Gottlob Doeß, Hulda Netz, 24, 30.
Richard Schulz, Sophie Steel, 28, 22.
John Gwinand, Johanna Rosnowska, 24, 23.
Emil Karlson, Emma A. Bidell, 24, 24.
Silas Standburg, Minnie Hamilton, 32, 22.
Joseph Karel, Marie Valenta, 22, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Carrie D. gegen Fitch Crane, wegen grausamer Behandlung; Clara E. gegen John M. Cooney, wegen Verlassung; Mary gegen Edward Young, wegen Verlassung; Martha gegen Arthur Anderson, wegen grausamer Behandlung; Elizabeth gegen Charles B. Patterson, wegen Trunksucht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Eduard Zollweg, 240 Orchard Str.
Minna Bernohl, 175 Fullerton Ave., 63 J.
Charlotte L. Speer, 295 Hirsch Str., 68 J.
Caroline Müller, 160 Samuel Str.
Marie Brenker, 282 Lincoln Ave., 90 J.
Anna Gerding, 776 N. Washtenaw Ave., 34 J
Leonard Mattern, 879 S. Kedzie Ave., 3½ M.

Marktbericht.

Chicago, den 30. März 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.75 per Faß.
Blumenkohl, $2 50—$3.00 per Kiste
Sellerie, 20—50c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—60c per Korb.
Kartoffeln, 15—20c per Bushel.
Zwiebeln, 26—38c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 75c—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8½—10c per Pfund.
Truthühner, 8—15c per Pfund.
Enten, 11—13c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7⅛c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.80—$4.20.
Kühe und Färsen, $2.75—$3.65.
Kälber von 100—400 Pfund, $2.50—$5.25.
Schweine, $3.80—$3.87½.
Schafe, $3.75—$3.85.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.00—$3.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.75—$5.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$4.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
März 62c; Mai 63⅜c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 64c; Nr. 2, roth, 65½—66½c.
Nr. 3, roth, 64½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29c; Nr. 3, gelb, 28½—28⅝c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21c; Nr. 3, weiß, 19—20½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.00—$12.50.
Nr. 2, Timothy, $10.00—$11.00.

Politisches.

Technische Fehler bei der Einreichung von Petitionen an die Wahlkommission.

Die Wahlkommissäre Baird, Meier und Keenan sind gegenwärtig geplagte Leute. Sie haben eine Menge von Streitfragen zu entscheiden und müssen dabei gar Manchen vor den Kopf stoßen. Der „unabhängig republikanische" Stadtraths-Kandidat Williams aus der 1. Ward drang gestern Abend mit einem Gefolge von rauflustigen Krakehlern in das Bureau der Kommission, um gegen die beantragte Zurückweisung seiner Petition zu protestiren. Der Sicherheit halber ließen die Kommissäre eine Abtheilung Polizei herbeiholen, um ihre ungeberdigen Besucher im Schach zu halten. Gegen die Petition wurde geltend gemacht, daß die Mehrzahl der Unterschriften offenbar gefälscht seien, Anwalt Darrow wies aber nach, daß immer noch eine genügende Anzahl von unanfechtbaren Unterschriften übrig blieben. Nun brachten die Gegner Williams' vor, daß der Kopf der Petition augenscheinich erst aufgeklebt worden sei, nachdem die Unterschriften gesammelt waren. Die Entscheidung über diesen Einwand, behielt die Wahlkommission sich vor.

Gegen die Petitionen der unabhängigen Kandidaten Ockerlund, Colvin, Corey und Fennerty aus der 22. Ward wurde vom Advokaten Harlan, dem regulären republikanischen Kandidaten, geltend gemacht, daß auf denselben nicht gesagt sei, um welchen Stadtrathssitz der Ward sich diese Herren bewerben wollen. Anwalt Darrow wandte ein, das sei auf dem Zertifikat der Aufstellung Harlans zum republikanischen Kandidaten ebenfalls nicht angegeben. Die Wahlkommission wird auch diesen Streitpunkt erst später entscheiden.

In der 17. Ward fahren die Anhänger des Ald. Maurice O'Connor fort, sich unbeliebt zu machen. Gestern Abend versuchten sie, mehr als hundert Mann stark, eine norwegische, im Interesse des Kandidaten Knudsen in der Scandia Halle abgehaltene Wahlversammlung gewaltsam zu sprengen, stießen bei den handfesten Söhnen des Nordens aber auf geschlossenen Widerstand und begnügten sich deshalb damit, die Redner niederzubrüllen.

Eine Abordnung des republikanischen Frauen-Klubs der 18. Ward sprach gestern bei Präsident Cole von der Municipal Voters' League vor, um ein gutes Wort für den „liebenswürdigen Herrn Rogers" einzulegen, der doch „ein gar zu netter Mann sei". Rogers, ein ziemlich anrüchiger Charakter, ist der reguläre republikanische Stadtraths-Kandidat der Ward. Die Liga unterstützt den Unabhängigen Moses Lamson. Herr Cole erklärte den Damen, daß er sich geniren würde, seiner Familie unter die Augen zu treten, falls er sich verleiten lassen sollte, sich mit einem Menschen wie Rogers zu identifiziren. Sehr verschnupft ob diesen Bescheids zogen die Damen wieder ab.

In der Müller'schen Halle fand gestern eine enthusiastische Versammlung im Interesse des demokratischen Town-Tickets der Nordseite statt. Herr Julius Goldzier führte den Vorsitz über die Versammlung, und den Rednern gelang es, die Anwesenden besonders für den vortrefflichen Assessors-Kandidaten der Partei, Herrn Wm. K. Ackerman, förmlich zu begeistern.

Die Municipal Voters' League hat sich nachträglich veranlaßt gesehen, etwas energischer als bisher für den demokratischen Stadtraths-Kandidaten Samuel Walker herauszukommen und den „vielleicht ebenfalls guten, aber seines schlechten Umgangs wegen verdächtigen" Republikaner Earnshaw gänzlich fallen zu lassen.

In der zweiten Ward scheinen sich die schlechteren Elemente der demokratischen und der republikanischen Partei im Interesse des Republikaners Sherlock gegen den demokratischen Stadtraths-Kandidaten Gunther zu vereinigen. Für Herrn Gunther werden aus diesem Grunde wahrscheinlich auch die anständigeren Republikaner stimmen.

In der 10. Ward bekämpft die Municipal Voters' League die Kandidatur des „Demokraten" J. J. Cullerton für den langen Stadtraths-Termin und empfiehlt den Republikaner A. W. Miller. An Herrn William Schröder, dem demokratischen Kandidaten für den kurzen Termin (Ersatzmann für Zina Carter) hat die Liga nichts auszusetzen.

Die Revision der Registrirungslisten hat in der Streichung von 45,101 Namen resultirt, so daß jetzt statt 370,000 nur noch etwa 325,000 Wähler registrirt sind.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Sozialistischer Sängerbund.

Der Sozialistische Sängerbund hielt am letzten Samstag Abend in Neebes Halle, Nr. 48 W. Randolph Straße, seine halbjährliche Generalversammlung ab. Aus den bei dieser Gelegenheit zur Verlesung gebrachten Berichten ist zu entnehmen, daß sich der Verein sowohl hinsichtlich seiner Mitgliederzahl, wie auch in Bezug auf seine Finanzlage in recht zufriedenstellenden Verhältnissen befindet. Für die per Dampfboot geplante Exkursion nach Milwaukee und Sheboygan, am 4. und 5. Juli, gab sich der größte Enthusiasmus kund, und die Betheiligung wird aller Voraussicht nach eine überaus zahlreiche sein. Die Beamtenwahl ergab das folgende Resultat: Präsident, Heinrich Dose; Sekretär, Fr. Hautop; Finanz-Sekretär, Ed. Goldhorn; Schatzmeister, Karl Rudolph; Bummel-Schatzmeister, H. Klinke; Vize-Dirigent, Fr. Heinke. Von der Wahl eines Dirigenten wurde vorläufig Abstand genommen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

General-Alarm.

Gewaltige Feuersbrunst an Wabash Avenue.

Brandschaden: $70,000.

Drei volle Stunden lang wüthete gestern Nachmittag der Feuerdämon in dem großen, vierstöckigen Geschäftsgebäude Nr. 338—344 Wabash Ave., und erst nach hartem Kampfe gelang es den wackeren Löschmannschaften, den gewaltigen Brand unter Kontrolle zu bekommen. Die Flammen haben einen Gesammtschaden von über $70,000 angerichtet, der aber zum größten Theile durch Versicherung genügend gedeckt ist und sich auf folgende Verlustträgende vertheilt: Davis Sewing Machine Co. und Dayton Bicycle Co., $30,000; Mme. M. Yale Co., $8000; Frank Doussangs Schankwirthschaft, $2000; Rubber Tire Wheel Co., $1000; White Sewing Machine Co., $3000; Lacelles & Schroeder, $5000, und Oxford Merchandise Co., $10,000. Das Gebäude selbst, zum F. Walker Nachlaß gehörend, wurde um etwa $8000 beschädigt.

Es war kurz nach 2 Uhr, als das Feuer in Mme. M. Yales Geschäftsräumlichkeiten, die sich in der zweiten Etage befanden, zum Ausbruch kam, und im Nu stand das ganze Stockwerk lichterloh in Flammen. Der zahlreichen weiblichen Angestellten bemächtigte sich sofort eine panikartige Aufregung, und in wilder Flucht stürzten die zu Tode Geängstigten den offenen Fenstern zu, um sich vor dem erstickenden Rauch und Qualm zu retten, der schnell das Innere des Gebäudes anfüllte. Nur der Kaltblütigkeit des Fahrstuhlführers und eines Clerks Namens Frank Connelly ist es vornehmlich zu verdanken, daß kein Menschenleben bei der Brandkatastrophe zu Grunde gegangen ist. Beide eilten nämlich unverzüglich den Mädchen zu Hilfe und brachten sie auch sämmtlich in Sicherheit. Inzwischen kam ein Spritzenzug nach dem andern herangerasselt, und mit bekannter Energie rückten die Feuerwehrleute sofort dem entfesselten Elemente aus nächster Nähe zu Leibe, während Tausende von Zuschauern den aufregenden Löschversuchen zusahen. So dicht stand theilweise die Volksmenge an Wabash Ave. und in den einzelnen Seitenstraßen, daß die Mannschaften der Feuerwehr förmlich in ihrem Vorgehen gehemmt wurden, bis platzende Wasserschläuche ihnen schließlich etwas Luft verschafften.

Die Flammen selbst schossen blitzschnell von Stockwerk zu Stockwerk und schlugen prasselnd aus allen Fenstern und Fugen des Gebäudes. Dicke Rauchwolken wirbelten zu gleicher Zeit zum Himmel empor, während von allen Seiten gewaltige Wassermassen in das zischende Feuermeer geschleudert wurden. Erst gegen 5 Uhr Abends war das gierige Element im Banne menschlicher Kraft, und nach und nach konnten die zahlreichen Spritzenkompagnien wieder in ihre Standquartiere abziehen.

Die eigentliche Entstehungsursache des Brandes ist nicht näher bekannt geworden.

Machen Ansprüche auf 60 Acker Land.

Von den Erben des vor vielen Jahren verstorbenen Clark Hollenback ist gestern im Kreisgericht gegen W. J. H. Goldring, S. Goldring und die Stadt Chicago ein Prozeß auf Herausgabe von Land im Gesammtwerthe von $300,000 angestrengt worden. Der in Frage kommende Landkomplex umfaßt 60 Acker und ist zwischen 91., 95., Clark und Jefferson Straße gelegen. Clark Hollenback hatte das Land im Jahre 1836 für den Preis von $1525 Dollars gekauft; drei Jahre später wurde gegen den Besitzer von mehreren Gläubigern desselben ein Zahlungsurtheil erlangt, worauf das Land nach langwierigen Prozessen vom Sheriff verkauft wurde. Inzwischen war der alte Hollenback nach Kendall County übergesiedelt, woselbst er bald nach dem Verkauf ohne Hinterlassung eines Testamentes verstarb. Das Land aber soll damals ohne Wissen des Eigenthümers verkauft worden sein, und hierauf gründen die Hollenback'schen Erben ihre Ansprüche auf dasselbe. Ein Theil des Landes ist in „Townlots" ausgelegt worden, die in verschiedene Hände übergegangen sind.

* Die Alexianer-Brüder statten hiermit der „German American Charity Ass'n" ihren herzlichsten Dank ab für das ihnen vom Sekretär der Gesellschaft, Herrn Wm. G. Wasmansdorff, überbrachte Geschenk von $2400.

* In der nächsten Versammlung des deutschen Literatur-Vereins, der Northwestern Universität in Evanston, welche morgen, am Dienstag Abend, im Hörsaale 32 des Lunt-Bibliothekgebäudes stattfinden soll, wird Herr Georg Edwards einen Vortrag über das Thema „Richard Leander, deutscher Märchen-Erzähler" halten. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Beginn der Versammlung um 7 Uhr 45 Minuten.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden
mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker".
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD ... MEDAILLEN
12 Filialhäuser. Eigene Glashütten.
25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: ...

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

733, 735, 737 S. Halsted Str.,

zwischen 18. und 19. Str.

Das große Westseite-Kleidergeschäft

offerirt ganz außerordentliche Werthe während der Osterwoche in

Männer- und Knaben-Frühjahrs-Anzügen.

Dem Weisen genügt ein Wort!

Sie werden zugeben, daß wir im Stande sind unsere sämmtlichen Konkurrenten zu unterbieten, wenn Sie bedenken, daß **wir Fabrikanten sind.** Wir fabriziren auf unserm eigenen Grundstück jedes Kleidungsstück, das wir verkaufen,—da wir keinen Zwischenhändler-Profit zu zahlen haben, so können wir **gutgemachte Kleider, von korrektem Schnitt, die in jeder Hinsicht erster Klasse sind,** zu einem bedeutend niedrigeren Preise verkaufen, als Waaren von solcher Güte und Qualität in andern Läden verkauft werden.

Bargains für die Osterwoche.

Durchaus ganzwollene fancy melirte Cheviot-Anzüge, gemacht und ausgestattet so gut als $15.00-Kleider, in einfachen und doppelbrüstigen Sacks — dieser Anzug wird gewöhnlich für $10.00 verkauft, unser Preis für die Oster-Woche ... **6.50**

Echte Hyde Park Cassimere Männer-Anzüge — durchaus ganz Wolle, mit feinem italienischen Futter gefüttert, in einfach- u. doppelknöpfigen Sacks u. 3-knöpf. Frack-Anzügen, gewöhnlich verkauft zu $13.00 — unser Preis während der Oster-Woche ... **8.00**

Durchaus ganzwollene Riverside Serge-Anzüge, in marineblau, garantirt Farbe nicht ausgehend und echtfarbig, elegant gefüttert und ausgestattet, in einfachen und doppelbrüstigen Sacks u. 3 Knopf-Fracks gemacht, reg. Preis $15.00; unser Preis während der Osterwoche ... **10.00**

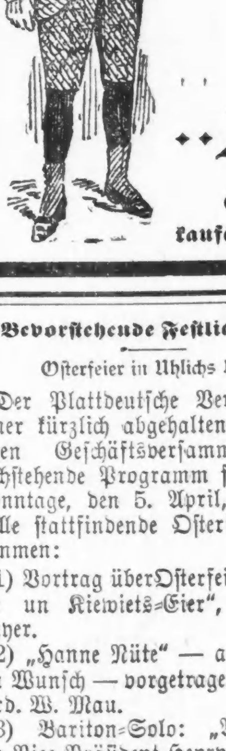
Feine ganzwollene Tricot Lawn Anzüge — aus den neuesten Frühjahrs-Schattirungen in braunen und mittelhellen Farben gemacht — Arbeit und Zuthaten unübertrefflich, in einfachen und doppelknöpfigen Sack-Anzügen — gewöhnlich verkauft zu $18.00 — unser Preis während der Oster-Woche ... **12.00**

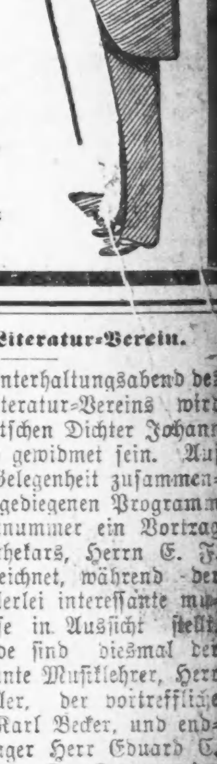
Feine Pin Check Worsted Anzüge der feinsten Qualität, elegant gearbeitet, und vollständig in jeder Beziehung ebenso gut, wie Kleider, die von theuren Kundenschneidern zu $30.00 gemacht werden. Unser Preis während der Osterwoche ... **13.50**

Feine schwarze Clay Worsted Anzüge, absolut ganz Wolle, garantirt feine Qualität — Futter und Besatz durchweg erster Klasse, in einfachen und doppelknöpfigen Sacks und 3 Knöpfen Frack-Anzügen, gewöhnlich mit $15 verkauft. Unser Preis während der Osterwoche ... **9.00**

Schöne braun und blau gemischte Clay Worsted Anzüge, mit feiner Princeß Serge gefüttert, einfache und doppelbrüstige Sack- und 3-Knöpfe-Frack-Anzüge. Ausgezeichnete Werthe zu $15.00. Unser Preis während der Osterwoche ... **10.00**

Echte importirte schwarze Clay Worsted Anzüge. Aus feiner australischer Wolle und gefärbtem Garn gemacht, garantirt, daß die Farbe nicht ausgeht oder der Stoff fadenscheinig wird. Kundenschneider berechnen Euch $30.00 für diese Qualität. Unser Preis während der Osterwoche ... **15.00**





Ein ungeheures Lager

von

Knaben-Anzügen mit langen Hosen,

Alter 14 bis 19, und

Kinder-Kniehosen,

Alter 4 bis 15 Jahre, zu

..Fabrikanten-Preisen..

Es bezahlt sich für Euch, Waaren direkt vom Fabrikanten zu kaufen und dieselben zum ersten Kostenpreise zu erhalten.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Osterfeier in Uhlichs Halle.

Der Plattdeutsche Verein hat in seiner kürzlich abgehaltenen regelmäßigen Geschäftsversammlung das nachstehende Programm für die am Sonntage, den 5. April, in Uhlichs Halle stattfindende Osterfeier angenommen:

1) Vortrag über Osterfeier: „Paask für un Kiewiets-Eier", von Wm. Meyer.

2) „Hanne Nüte" — auf allgemeinen Wunsch — vorgetragen von Herrn Ferd. W. Mau.

3) Bariton-Solo: „Am Meer", von Vize-Präsident Henry Mett.

4) Mutter Knaakst „Wat'n Scheeper is, dat blifft een Scheeper", vorgetragen von Ex-Präsident August Peters.

5) Zwei Bilder aus „Unkel Bräsig", dargestellt von den Herren Meyer, Augustin und Uhl.

6) „Oll Herr Penkuhn", vördragen von den ollen Herren sülwst.

7) „Ostern, o fröhliche Ostern", gesungen von den jungen Damen des Plattdeutschen Vereins mit Orchesterbegleitung.

Bei eintretender Dunkelheit werden die Paaskfürs entzündet.

Hasengriepen, Eiersöken, Eiereeten den ganzen Abend.

Nachher Ball.

Eintrittskarten werden nicht an der Kasse verkauft und können nur durch Mitglieder des Vereins erlangt werden.

Gesangverein „Harmonie".

Ein hochinteressantes und gediegenes Programm ist für das große Konzert aufgestellt worden, welches der an der Nordseite rühmlichst bekannte Gesangverein „Harmonie" am Ostersonntage, den 5. April, in der Lincoln-Turnhalle, an Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., abzuhalten gedenkt. Hervorzuheben sind besonders die folgenden Nummern: „Dort liegt die Heimath mir am Rhein", von Attenhofer; „So viel Stern' am Himmel stehen"; „B'huat die Gott, liab's Schatzerl mei"; „Abschied hat der Tag genommen"; „Gute Nacht, du mein herziges Kind", von F. Abt (Tenorsolo, Herr Gustav Meyer); „Culver Polka" (Cornet-Solo, Herr Schmehl); Romanze, Op. 44 Nr. 1, Violinsolo von Rubinstein-Wieniowsky; Legende, Opus 17 von Wieniowsky (Herr Kühn und Frau von Frantzius); „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", Duett von W. Heiser (Frl. Piepho und Frl. Lassen) und endlich „Wie hab' ich sie geliebt" von Moehring. Als Dirigent wird Herr H. von Oppen fungiren. An das Konzert soll sich ein flottes Tanzkränzchen anschließen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für einen Herrn nebst Dame.

Charfreitag-Feier.

In der New England Congregational-Kirche, an Dearborn Ave. und Delaware Place, soll am Charfreitag Abend, den 3. April, ein deutsch-evangelischer Festgottesdienst abgehalten werden, für den Herr Pastor Nicolaus Bolt von der Sedgwick Straßen-Kapelle als Prediger angekündigt ist. Diese kirchliche Feier wird durch die Mitwirkung des rühmlichst bekannten Organisten, Herrn William Middelschulte ein besonderes Interesse gewinnen, um so mehr als auch der Gemeinde-Chor mit mehreren höchst wirkungsvollen Gesängen auf dem gediegenen Programm verzeichnet steht. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Beginn der Feier um punkt 8 Uhr.

Ein Oster-Gottesdienst findet am ersten Ostertage, den 5. April, unter freundlicher Mitwirkung des Jünglings-Vereinschors in der Sedgwick Straßen-Kirche, um halb 11 Uhr Vormittags statt.

Kirchen-Konzert.

Der unter Leitung des hier bereits rühmlichst bekannten Tonkünstlers Willy Kuntze stehende, aus prächtigem Stimmmaterial zusammengesetzte Chor der Engl. Luther. Kirche of „Holy Trinity" ist mit der Einstudirung eines für den Ostersonntag, den 5. April, bestimmten Chorwerkes von Havens beschäftigt. Das Werk verdient besonders wirkungsvoll genannt zu werden, da in demselben mehrere Soli mit obligater Violin-, Harfen- und Orgelbegleitung enthalten sind. Die Sopran-Partie liegt in den Händen der Frau Carl Brandt, welche durch den sympathischen Klang ihrer herrlichen Stimme in letzter Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Den Besuchern der Hl. Dreieinigkeitskirche wird also am Ostersonntage unzweifelhaft ein seltener Kunstgenuß zu Theil werden.

— Die Kleiderhändler Levi, Newberger & Co. in Louisville haben mit $100,000 bis $125,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht, die Händler in Herrenausstattungs-Gegenständen Newberger, Frankel & Co. von ebenda fallirten mit $60,000 Verbindlichkeiten. Die „Louisville Trust Co." wurde zur Massenverwalterin für beide Firmen ernannt.

Kunst- und Literatur-Verein.

Der heutige Unterhaltungsabend des Kunst- und Literatur-Vereins wird dem großen deutschen Dichter Johann Ludwig Uhland gewidmet sein. Auf dem für diese Gelegenheit zusammengestellten höchst gediegenen Programm steht als Hauptnummer ein Vortrag des Hilfsbibliothekars, Herrn E. F. L. Gauß verzeichnet, während der übrige Theil allerlei interessante musikalische Genüsse in Aussicht stellt. Als Mitwirkende sind diesmal der rühmlichst bekannte Musiklehrer, Herr C. E. R. Müller, der vortreffliche Violinist Herr Karl Becker, und endlich der Baßsänger Herr Eduard C. Kuß, angekündigt. Der Letztere wird an diesem Abend zum ersten Male in Chicago vor die Oeffentlichkeit treten. Die Klavierbegleitung hat Frau Gertrude Hogan Murdough übernommen. Als Festlokal ist wiederum die Händel-Halle gemiethet worden. Das vollständige Programm lautet, wie folgt:

1. Sonate für Klavier und Violine, Op. 45 ... Grieg
   Hr. C. E. R. Müller u. Hr. Carl Becker.
2. a) Frühlingsglaube (Uhland) ... Schubert
   b) Dithyrambe (Schiller) ... Schubert
3. Vortrag: „Ludwig Uhland, der Dichter und Volksmann."
   Hr. E. F. L. Gauß.
4. Violin-Solo: Konzert-Fantasie über „Maritana" ... Papini
   Hr. Karl Becker (Klavierbegl.: Hr. C. E. R. Müller.)
5. a) Du bist wie eine Blume ... Schumann
   b) „An die Leyer" ... Schubert
   Hr. Eduard C. Kuß.

Klavierbegleitung: Frau Gertrude Hogan-Murdough.

Für Dienstag, den 14. April, ist eine Gedenkfeier zu Ehren des großen Tonheroen Ludwig van Beethoven angekündigt, bei welcher Gelegenheit Herr Carl Wolffsohn den Haupt-Vortrag über „Beethoven und seine Musik" halten wird.

Heim für Epileptische.

Rev. Albin Mathes hat, um sich mit ungetheilten Kräften der Verwaltung des von ihm gegründeten Heims für Epileptische, in Evanston, nahe Niles Centre, widmen zu können, seine Verbindung mit der evangelisch-lutherischen Jerusalems-Gemeinde, Nr. 101 Burling Straße, definitiv gelöst. An der Spitze des genannten Institutes stehen außer Herrn Matthes noch Herr E. Rusch als Sekretär und Frau P. Matthes als Schatzmeisterin. Das Direktorium besteht aus den folgenden Mitgliedern: William A. Dyche, Mayor von Evanston; Prof. Dr. Henry Wade Rogers; R. E. Rhode; Dr. N. Mudge; Dr. P. R. Welcker; Prof. Dr. R. M. Hatfield und M. R. Kulschar.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt ist wieder etwas zurückgegangen; sie beträgt gegenwärtig $123,751,074.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude ..... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Amerikanische Majestäten.

Da jeder amerikanische Bürger ein Souverän ist, so könnte man in der großen Republik vielleicht von 25 bis 30 Millionen Majestäten reden, aber dann würde die Bezeichnung so gemein werden, wie z. B. der Titel Professor. Es gibt indessen wirkliche Majestäten im Lande, deren besonderes Kennzeichen darin besteht, daß jede Beleidigung, die ihnen zugefügt wird, als ein schweres Verbrechen gilt. Während die freien Amerikaner sich über die zahlreichen Majestätsbeleidigungs-Prozesse in Deutschland lustig machen, die nach ihrer Ansicht das sicherste Merkmal der Tyrannei und Barbarei sind, übersehen sie im eigenen Lande die immer häufiger werdenden „contempt of court proceedings", durch welche manche Richter sich ein königliches Ansehen beizulegen belieben. Der Präsident der Ver. Staaten muß sich von jedem Gossenpolitiker die niederträchtigsten Beschimpfungen und Verdächtigungen gefallen lassen, aber Se. Honor, der Bezirksrichter Jones von Kalamazoo, glaubt Jeden bestrafen zu dürfen, der sich erkühnt, seine Amtshandlungen oder Entscheidungen zu tadeln.

Doch erst dem Kreisrichter F. M. Wright vom vierten Illinoiser Kreise war es vorbehalten, auch die Großgeschworenen zu geheiligten und unverletzlichen Personen zu machen. Dieser Priester der Gerechtigkeit hält es für eine Schande, daß die Bürger von Champaign und anderen Städten in öffentlichen Versammlungen die Grand Jury getadelt haben, welche den Gouverneur und die Vorsteher der Staatsuniversität wegen Uebertretung des Flaggengesetzes unter Anklage stellte. Er meinte, die Grand Jury habe auf den Schutz des Gerichtshofes Anspruch und werde ihn erhalten. Darauf stellte er Haftbefehle gegen viele Leute aus, die den unerhörten Frevel begangen haben, das Anklageverfahren lächerlich zu finden, und wenn sich diese Missethäter nicht von dem Vorwurfe reinigen können, den Gerichtshof mißachtet zu haben, so werden sie wahrscheinlich in's dunkle Verließ geworfen werden.

Es dürfte indessen dem Richter White und manchem seiner ebenso anmaßenden Amtsgenossen ein Licht darüber aufgesteckt werden, daß das Gerichtsverfahren hierzulande ebenso gut dem Tadel unterworfen ist, wie jede andere amtliche Verrichtung. Wenn der profane Pöbel kein Recht hätte, an dem heiligen Kultus der Themis theilzunehmen, so würden ihm ihre Tempel nicht geöffnet sein. Aus der Thatsache, daß die Verhandlungen mündlich und öffentlich sind, wird wohl jeder vernünftige Mensch auf die Zulässigkeit der Kritik schließen. Wer außerhalb des Gerichtshofes eine Meinung äußert, kann unmöglich wegen „Mißachtung" des Gerichtshofes bestraft werden.

Die Achtung vor den Gerichtshöfen kann überhaupt nicht durch Strafen erzwungen werden, sondern muß sich ganz von selbst einstellen. Wenn aber der Richter den Lawyers gestattet, ihm ihre Beine vor die Nase zu schieben, Tabaksjauche vor ihm auszuspucken, die Zeugen wie Schufte zu behandeln, und sich miteinander zu zanken wie die Fischweiber, dann kann er wahrlich nicht verlangen, daß das Publikum stumm staunend seine Würde anerkennen soll. Diejenigen Richter, welche Selbstachtung besitzen, haben es auch nicht nöthig, sich durch Verhängung von Strafen bei Anderen Achtung zu verschaffen, gerade wie der richtige Lehrer nicht beständig den Stock zu schwingen braucht, um sich den Gehorsam seiner Schüler zu sichern. In der Regel sind die empfindlichsten zugleich die unfähigsten Richter.

Beschränkung des Eisenbahn-Monopols.

Den Eisenbahn-Gesellschaften, die sich auch der mildesten Staats- oder Bundesaufsicht entziehen wollen, hat das Bundes-Obergericht neuerdings wiederholt zu verstehen gegeben, daß sie ihre sogenannten Privatgeschäfte doch nicht ganz nach eigenem Ermessen führen können. Der Entscheidung, wonach Eisenbahnbeamten die Frage beantworten müssen, ob nach ihrem Wissen einzelne Frachtkunden bevorzugt worden sind, folgen zwei andere Urtheile auf dem Fuße, die nicht minder wichtig sind. Durch die eine wird das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz auf alle größeren Bahnen ausgedehnt, die nur durch einen einzigen Staat laufen, durch das andere wird der „Verschmelzung" nebeneinander laufender Mitbewerbsbahnen ein Riegel vorgeschoben.

Bekanntlich darf der Kongreß nur den „zwischenstaatlichen" Handel regeln, nicht aber den Handel innerhalb eines jeden Einzelstaates. Er mußte sich also auch darauf beschränken, diejenigen Eisenbahnen der Aufsicht des Bundes zu unterstellen, die durch mehrere Staaten, oder von einem Staate in einen anderen führen. Es gibt aber viele Bahnen, unter denen die New York Central obenan steht, die dem Namen nach aus „ihrem" Staate nicht herausgehen, während sie in Wahrheit zu großen Netzen oder Stammlinien gehören, die sich über das ganze Land erstrecken. [illegible] solche Bahn ist die „Georgia Rail Road", die [illegible] selbstständig ist, [illegible] mit der Cincinnati, New Orleans & Texas Pacific und mit der Atlantic & Western [illegible] Verbindung steht. Diese beiden gewährten zwischen denjenigen Endpunkten, die auch mit anderen Bahnverbindungen gesegnet waren, billigere Raten, als nach den konkurrenzfreien Punkten, selbst wenn erstere weiter von einander entfernt waren als letztere. Sie berechneten z. B. für die Beförderung eines Wagens von der Seeküste nach Atlanta weniger, als für die Verschiffung derselben Frachtmenge nach der kleinen Stadt Social Circle, die der Küste näher liegt, aber sonst keine Eisenbahn-Verbindungen hat. Dies entschuldigten sie damit, daß die Georgia Rail Road in ihrem „örtlichen" Verkehr derartige Unterscheidungen mache und als Lokalbahn keinen Beschränkungen unterworfen sei. Doch der höchste Gerichtshof hat entschieden, daß die Georgia Rail Road zu einer zwischenstaatlichen Bahn wurde, als sie von anderen Bahnen außerhalb des Staates Georgia „Durchfrachten" annahm und sich mit ihnen über die Vertheilung der Frachtgebühren verständigte. Sie dürfe deshalb, wenn es sich um solche Durchfrachten handelt, auf einer kürzeren Strecke nicht mehr fordern, als auf einer längeren, was mit anderen Worten heißt, daß sie den Kunden in einer Kleinstadt nicht mehr abverlangen darf, als denen einer räumlich entfernteren Großstadt. Es mag sein, daß es sich vom geschäftlichen Standpunkte aus für eine Bahngesellschaft besser bezahlt, die Großstädte zu bevorzugen, weil sie in diesen auch Rückfracht für ihre Wagen erwarten kann, aber als öffentliche Verkehrsgesellschaft hat sie nicht das Recht, Unterschiede zu machen, die den kleinstädtischen Kunden benachtheiligen und alles Geschäft nach den Großstädten leiten.

Die zweite Entscheidung ist noch einfacher. Sie bezieht sich auf die Frage, ob ein Einzelstaat die Macht hat, einer von ihm geschaffenen Eisenbahn-Korporation zu verbieten, daß sie ihre Linie mit der parallel laufenden Linie einer anderen Korporation verschmelze. Nach dem Urtheile des Obergerichtes ist diese Frage unbedingt zu bejahen, weil es im Interesse des Staates liegen mag, den freien Mitbewerb zwischen verschiedenen Bahnen aufrecht zu erhalten und die Monopolisirung des Frachtgeschäftes zu verhindern. „Sowohl in England wie in unserem eignen Lande", sagt die Entscheidung, „besteht und hat seit 300 Jahren ein volksthümliches Vorurtheil gegen Monopole im Allgemeinen bestanden, welches in unzähligen Erlassen der gesetzgebenden Körperschaften Ausdruck gefunden hat. Wir können nicht behaupten, daß dieses Vorurtheil unbegründet ist. Es ist eine Angelegenheit, über welche die Legislatur zu urtheilen berechtigt ist. Ueberdies herrscht der Glaube vor, daß dem Sittlichkeitsbewußtsein des Gemeinwesens noch andere Gefahren aus der Ansammlung großer Reichthümer erwachsen, die, obwohl mittelbar, in ihrem Einfluß sogar noch schädlicher sind und feindselige Gefühle erweckt haben, die in den Gesetzen zum Ausdruck gekommen sind." — Ob diese Vorurtheile vom volkswirthschaftlichen oder philosophischen Standpunkte aus berechtigt sind, will also der Gerichtshof nicht entscheiden. Das ist nach seiner Ansicht eine politische Frage, deren Erörterung den Volksvertretern überlassen werden muß. Für die Gerichte handelt es sich lediglich darum, ob die jenem Vorurtheil entsprungenen Gesetze der Verfassung zuwiderlaufen, und dies glaubt das Bundes-Obergericht verneinen zu müssen.

Von den Gerichten hat somit die Bundes-Eisenbahnkommission keinen Widerstand mehr zu erwarten. Es ist ihr bedeutend leichter gemacht worden, Uebertretungen des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes zu beweisen und Umgehungen desselben zu verhindern. Desgleichen ist den Einzelstaaten die Befugniß zuerkannt, der Monopolisirung des Frachtgeschäftes entgegenzutreten. Sollte es trotzdem nicht gelingen, die Bahngesellschaften einer wirksamen Aufsicht zu unterwerfen, so wird die Schuld nicht mehr den Gerichtshöfen beigemessen werden können. Diese haben sich von dem Vorwurfe gereinigt, daß sie es mit den Monopolisten halten.

So mag's kommen.

Wie gegen Ende Februar gemeldet wurde, daß die Illinois Steel Co. in dem Wettlauf um eine japanische Bestellung von 10,000 Tonnen Stahlschienen siegreich war, indem sie die Engländer unterbot ($21.26 gegen den englischen Preis von $23.08), so wurde vorige Woche mitgetheilt, daß die „Edgar Thomson"-Stahlwerke (Carnegie Co.) in Braddock, Pa., im Begriff ständen, eine von der japanischen Regierung erhaltene Bestellung auf 15,000 Tonnen Stahlschienen abzuliefern, — und so wurde ein paar Tage später aus London gekabelt, daß eine bedeutende englische Firma große Posten Muldeneisen in Alabama ankaufte und weitere Käufe in Aussicht stellte.

Die durch die Herabsetzung des Zolls „geschlagene" amerikanische Stahlschienen-Industrie kann die englische im auswärtigen Markt unterbieten, und die an der Spitze der Eisen- und Stahlindustrie stehenden Engländer kaufen Alabamaer Eisen!

Dabei fährt man aber fort, das demokratische „Verbrechen" von 1894 — in diesem besonderen Fall die Herabsetzung des Zolls auf Stahlschienen auf nur $7.84 die Tonne — zu verdammen und laut nach Wiedereinführung der McKinley-Zölle und noch höherem „Schutz" zu verlangen. Man hält mit Hilfe des „Trusts" den Schienenpreis im Inlande auf der Höhe von $28 (im Osten) bezw. (in Chicago) $29 fest, und zwingt also dem amerikanischen Volk eine Extra-Abgabe von $7.84 (der Unterschied zwischen dem Preis für Japan $21.26, und dem Chicagoer Preis) — genau so viel, als der Zoll beträgt. Wird der Zoll auf Schienen von einem gefälligen Kongreß erhöht, dann werden die amerikanischen Bahnen genau so viel mehr bezahlen müssen, wie das Zollmehr beträgt, während die Japaner nach wie vor die Tonne Schienen zum alten Preise von $21.26 oder zu einem noch billigeren Preise werden kaufen können. Der Zollaufschlag hat eben gar keinen Einfluß auf den Preis im Auslande — den Weltmarktpreis. Und wenn der in der Bildung begriffene Eisentrust, von dem unlängst gemeldet wurde, wirklich so stark wird, wie man erwartet und es ihm gelingt, auch die Eisenwerke Tennessees und Alabamas zum Anschluß zu bringen, dann werden hierzulande die Eisenpreise steigen, und das Ausland wird das amerikanische Eisen billiger bekommen, als der einheimische Markt. Dann wird man auch eine starke Eisenlobby in Washington sehen, die auf Erhöhung der Eisenzölle hinwirkt und wenn man damit erfolgreich ist, dann wird man es erleben können, daß die amerikanischen Stahlschienen-Fabrikanten in Japan oder sonstwo im Auslande unterboten werden von englischen Fabrikanten amerikanischer Stahlschienen, das heißt von Schienen aus amerikanischem Stahl bezw. Eisen.

Das steht aus wie Phantasterei, aber dahin muß es kommen, wenn das republikanische Hochzollprogramm zur Durchführung kommt. Mit dem Einzug des Hochzollgedankens in's Weiße Haus und in's Kapitol, werden unzählige neue Trusts in's Leben gerufen werden — und ein Eisen- und Stahltrust wird nicht fehlen. Denn der Amerikaner erkennt in der Hinsicht sicherlich die Gelegenheit, die sich ihm bietet — he knows a good thing when he sees it — und er weiß das Eisen zu schmieden, wenn's heiß ist.

Zweifelhafter Besitz.

Amtlichen Angaben zufolge ist der öffentliche Grundbesitz (Public Domain) der Ver. Staaten, der ursprünglich 1,815,000,000 Acker umfaßte, im Laufe der Jahre auf 599,000,000 Acker zusammengeschmolzen. Von dem verbleibenden Land befinden sich in Arizona 55,000,000 Acker, in California 46,000,000 Acker, in Kansas 941,000, in Minnesota 5,000,000, in Nebraska 10,000,000, in Montana 73,000,000, in Nevada 61,000,000, in Oregon 37,000,000, in New Mexico 58,000,000 und in Wyoming 50,000,000 Acker.

Dem Patrioten, der nach echter Amerikanerart in großen Zahlen das Heil sucht und alle Größe sieht, dürften die angeführten Zahlen von Neuem Anlaß geben, sich stolz auf die freie Mannesbrust zu schlagen und auszurufen: Seht den Reichthum, dies große Reservekapital! Kein anderer Kulturstaat kann so etwas aufweisen! Der nüchterne Volkswirth und Geschäftsmann aber, dem die kindliche Begeisterung für große Zahlen abhanden gekommen, und der gewohnt ist, jede Sache auf ihren Werth zu prüfen, dürfte dazu den Kopf schütteln und bemerken: Ja, es ist ein großer Besitz, aber er wird dem Bund keinen Nutzen, sondern höchstens Schaden bringen.

Jener anscheinende Reichthum Onkel Sams droht in der That, zu einem „weißen Elephanten" zu werden. Jene ungeheuren Gebiete, die noch im Besitze des Bundes sind, enthalten nämlich nur sehr wenig anbaufähiges Land; zum großen Theil bestehen sie aus großen Gebirgseinöden, die zu allen Zeiten für die Kultur werthlos sein werden, und das übrige Land ist zumeist trockenes Wüstenland oder wüstenähnliches Land, das allerdings für die Landwirthschaft gewonnen werden kann, aber nur durch künstliche Berieselung.

Da es sich hier aber um weite Trockengebiete handelt, ist das mit großen Schwierigkeiten verbunden. Die Wasser, welche das Land befruchten sollen, müssen von weit her geleitet werden, Flüsse müssen ganz oder zum Theil von ihrem ursprünglichen Lauf abgelenkt und große Sammelbecken müssen angelegt werden. Kurz die Berieselung jener großen Bundesgebiete in der regen- und wasserarmen Zone bedingt Arbeiten von solch' großartigem Umfange, daß sie völlig außer dem Bereich der Einzelnen liegen. Sie können nur vorgenommen werden von der Regierung selbst oder von großen kapitalkräftigen Gesellschaften, die aber zumeist auf einer Antheilnahme der Regierung bestehen. Daß die Regierung selbst die Arbeit übernehme, wird ihr selbst von den kühnsten Schwärmern nicht zugemuthet, aber man schlägt vielfach eine Betheiligung der Regierung an der Arbeit vor, und das gibt dem Landbesitz den „Elephantencharakter". Er nützt nichts, kann aber noch sehr viel kosten.

Zweifellos würden die Trockenländereien durch praktische Berieselung werthvoll werden und man darf auch annehmen, daß ihr Nutzwerth die Anlage- und Unterhaltungskosten weit übersteigen würde — wenn die Arbeit von ehrlichen und fähigen Kräften ausgeführt wird. Aber es ist auch gar keine Frage, daß es leicht sein würde, für ihre Nutzbarmachung auf den Acker mehr Geld auszugeben, als das beste Ackerland in den älteren Staaten werth ist. Die Berechnung der Kosten solcher großen Arbeiten ist immer schwierig und unsicher, und auch die sorgfältigste Berechnung mag über den Haufen geworfen werden durch den Eintritt unvorhergesehener Ereignisse und Erscheinungen. Das ist allbekannt und unbestritten. Das wissen auch die großen kapitalkräftigen Berieselungsgesellschaften und deshalb suchen sie immer die Regierung als einen Theilhaber an dem Geschäft zu gewinnen. Die Erfahrungen, welche der Bund bisher als „Partner" von Privatgesellschaften gemacht hat, haben zur Genüge gelehrt, daß für ihn dabei nichts zu holen ist, als eben theure „Erfahrung", während die klugen „Partner" das Geld einsackten. Die Regierung muß bei dergleichen Machenschaften immer verlieren, denn sie wird überhaupt nur hineingezogen, damit etwaige Verluste auf sie abgewälzt werden können, wenn nicht von vornherein die Absicht besteht, sie zu rupfen. Je weniger die Regierung deshalb mit einem Besitz zu thun hat, der immer zu Anschlägen auf ihre Kasse anreizt, desto besser. Das heißt, je schneller die Regierung den ganzen Besitz loswerden — verschenken kann, desto vortheilhafter ist es für sie.

Es liegen jetzt dem Kongreß wieder mehrere Vorschläge betreffs der Oedländereien vor, die auf eine theilweise Abtretung des Landes an die verschiedenen Staaten hinzielen. Ueber ihre Aussichten auf Annahme ist noch wenig laut geworden, was aber der Kongreß auch beschließen mag, so sollte er vor allen Dingen darauf sehen, den einzelnen Staaten die volle Verantwortlichkeit zu übertragen. Man wird, wenn die Oedländereien bedingungslos in den Besitz der verschiedenen Staaten übergehen, dann zweifellos versuchen, die Staaten als „Partner" zu bekommen, und an Skandalen und Skandälchen wird es dann nicht mangeln, aber es ist weit besser, daß diese sich in den Staatsgesetzgebungen abspielen, als im Bundeskongreß. Dort lassen sie sich leichter übersehen, dort wird man schließlich den Nutzen aus dem Lande ziehen, so mag man dort auch die Mühe und Arbeit — und den Verdruß tragen.

Deutschland und die portugiesischen Kolonien.

Unter der Ueberschrift „Deutschland und die Neutralitätserklärung der portugiesischen Kolonien" bringen die „Moskowskija Wjedomosti" einen Artikel, der bemerkenswerth ist. Es heißt in demselben u. A.: „Die Unabhängigkeit Transvaals und die Unantastbarkeit der portugiesischen Kolonien berührt nur wenig die russischen Interessen. Die etwa 10,000 russischen Unterthanen, welche in Transvaal leben, genießen dieselben Rechte wie alle anderen Fremden und Rußland hat keinen Grund, die Politik der Nichteinmischung aufzugeben. Ganz anders dagegen verhält es sich mit der Frage der Delagoa-Bai! Es ist der einzige Kohlenpunkt auf dem langen Streifen des ost-afrikanischen Ufers. Weder Rußland noch England haben eine ähnliche Kohlenstation, einen ähnlichen Stützpunkt für ihre Schiffe auf der ganzen Erdkugel! Die anormale Lage Egyptens gibt der Möglichkeit Raum, daß England den Suezkanal sperren kann. Daher müssen Rußland, Frankreich und alle diejenigen Mächte, welche Interessen im Orient haben, die Unabhängigkeit des Hafens zu sichern suchen, der allein ihren Schiffen Gelegenheit zum Landen und zur Kohlenversorgung geben kann. Und wenn es zu einem Kampfe mit England selbst nicht zu Wasser, sondern zu Lande am Fuße des Himalaya und auf der ostindischen Ebene kommen sollte, so darf Rußland dennoch keine Aenderung derjenigen Bedingungen zulassen, die auf diesen Kampf ungünstig wirken könnten. Noch weniger als Rußland darf Frankreich eine Schwächung der Verbündeten — was die Besitzergreifung von Delagoa ja bedeutet — zulassen, weil damit die Stellung Frankreichs auf Madagaskar erschüttert wird. Diese Schlußfolgerungen führen auf die natürliche Frage einer Neutralisation der portugiesischen Besitzungen am Flusse Sambesi, die ein für allemal die Möglichkeit einer Besitznahme Delagoas aufheben könnte. Aber Rußland kann hierin nur Vorschläge machen denjenigen Mächten, welche der Lage in Afrika näher stehen. In Deutschland hat man allem Anscheine nach das Vertrauen zu der englischen Politik noch nicht verloren und gibt dem Gedanken keinen Raum, daß England die internationalen Rechte verletzen könnte. Deutschland hat sich die Aufgabe gestellt, den status quo zu erhalten. Portugal ist zu stolz, um wegen Delagoa zu handeln. Deutschland hat zwar zu jeder Zeit verstanden, seine Interessen zu wahren, aber es scheint, als rechne es noch immer mit dem offiziösen England und schenke der nebenher laufenden Politik der Rhodes und Jameson keine Beachtung. England wird natürlich keine Kolonie von Portugal nehmen, was die allgemeine Entrüstung hervorrufen könnte — aber wenn die Kaffern mit Hilfe von Rhodes sich einer portugiesischen Kolonie bemächtigen, so wird England „im Interesse der Zivilisation" sich das Recht aneignen, sie ihnen streitig zu machen, und den europäischen Mächten wird nichts übrig bleiben, als England dann zu beglückwünschen. Wie sich dann die Aufrechterhaltung des status quo gestalten kann, ist eine komplizirte Frage!"

Lokalbericht.

* Robert O'Malley, ein Viehhändler aus Adair, Iowa, wurde gestern Nachmittag, nachdem er seine Geschäfte in den Stockyards abgewickelt hatte, auf einer elektrischen Car der Root Straßen-Linie von drei gutgekleideten jungen Männern angefallen und um $100 in baarem Gelde beraubt. Die frechen Räuber waren unmittelbar nach der That eiligst vom Wagen herabgesprungen und bald darauf in einer Seitengasse verschwunden.

Schwerer Trolleybahnunfall.

Eine Person getödtet, fünf mehr oder minder erheblich verletzt.

Ein folgenschwerer Unfall trug sich gestern Abend unweit Homan Avenue auf den Geleisen der Evanston Trolleybahn zu, wobei leider auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, während fünf andere Personen verletzt wurden. Das bedauerliche Unglück ereignete sich durch die Kollision eines elektrischen Bahnzuges mit dem Wagen eines Expreßfuhrmannes, und es scheint fast, als ob der Fuhrmann selbst die Schuld an der traurigen Katastrophe, der er zum Opfer fiel, trug.

Getödtet wurde:

James E. Gengler, von Lunt Ave. und East Ravenswood Park. Man bahrte seine Leiche vorab in Gisfelds Morgue, Nr. 86 Racine Ave., auf.

Verletzt sind:

James E. Michaels, von Nr. 4288 East Ravenswood Park, Schnittwunden im Gesicht und Armverrenkung.

Frl. Bertha March, Nr. 631 Seminary Ave. wohnhaft, schmerzliche Hautabschürfungen und Schnittwunden im Gesicht.

C. A. Pitchard, Motorführer, rechter Arm verrenkt und Schnittwunden.

George Siegle, Nr. 720 Main Str., Evanston, ansässig, leicht verletzt, und Horace Marlow, von Nr. 810 Lunt Avenue, ebenfalls leichte Hautabschürfungen.

Gengler, von Beruf eigentlich ein Zigarrenhändler, half gestern dem Expreßfuhrmann James E. Michaels beim Fortschaffen von Möbeln und fuhr dann Abends allein East Ravenswood Park zu. Michaels, den das lange Ausbleiben seines Gehilfen beunruhigte, hatte inzwischen einen Trolleybahnzug bestiegen, um sich nach Genger näher umzuschauen, den er in Baers Schankwirthschaft, an Clark Str. und Rodge Avenue, zurückgelassen. Unweit Homan Ave. bemerkte dann Michaels plötzlich, wie sein Gefährt in rasender Eile gerade auf den Motorzug zu herangesaust kam; auf dem Bocksitz befand sich Niemand, sodaß die Pferde zügellos in gestrecktem Galopp einhersprengten. Trotzdem der Motorführer sofort den Strom abdrehte, war eine Kollision doch unvermeidlich und im nächsten Moment fuhr auch schon der Motorwagen mit furchtbarem Anprall gerade in die Deichsel des Expreßfuhrwagens hinein und zertrümmerte letzteren völlig. Gengler, der hinter dem Bocksitz im Wagen lag, wurde fest eingeklemmt und hierbei so schwer verletzt, daß er schon wenige Minuten später seinen Geist aufgab. Die Deichsel drang durch das Vorderende des Trolleywagens, zerschlug das Holzwerk und die Glasscheiben und traf mehrere der Passagiere mit voller Wucht, während Andere wiederum durch Glasscherben und Holzsplitter verletzt wurden.

Den zu Schaden Gekommenen wurde schnell Hilfe zu Theil, während Genglers Leiche nach der Morgue gebracht wurde.

Auf dem Maskenball.

Durch ein glänzend verlaufenes Kostümfest, das in Brands Halle abgehalten wurde, hat gestern Abend auch der „Deutsche Kellner Verein" dem Prinzen Karneval noch in letzter Stunde den ihm schuldigen Tribut dargebracht. In hellen Schaaren stellte sich das Narrenvölkchen zu der hübsch arrangirten Masken-Redoute der allezeit fidelen Ganymede ein, und als kurz vor 9 Uhr „Chicagos Kaiser Wilhelm", Prof. Meinten, die Festlichkeit mit dem eigens für diese Gelegenheit komponirten „Kellner-Marsch" eröffnete, bot der große Ballsaal bereits ein anmuthiges Bild echt karnevalistischen Lebens und Treibens. Und immer mehr vermummte Gestalten huschten schäkernd und kichernd in die närrische Hochburg, während sich „im Hintergrund" allgemach feucht-fröhliche Gruppen bildeten und den Bachus wie Gambrinus hochleben ließen. Dann ertönte auf einmal wieder prickelnde Walzermusik, und gemäß der 7. Nummer im Tanzprogramm „schwang Gottlieb forsch sien Tanzbeen", bis Brumbaß und Geigen sanft in die nicht minder anheimelnden Polkaweisen überfiedelten, die da benannt sind: „Mädchen, Du mußt selber wissen, Schaden thut Dir nicht das Küssen". Und als heute Morgen bei Sonnenaufgang das letzte Pärchen vom Maskenball der Kellner heimwärts trodbelte, hatte manches liebe Kind die Wahrheit jener goldenen Lebensregel an sich selbst erprobt.

Kurzum, auch der diesjährige Maskenball des „Deutschen Kellner-Vereins" war in jeder Beziehung von schönstem Erfolge begleitet; Besuch, Stimmung, wie „Material" ließen nichts zu wünschen übrig, sodaß denn auch die Festgäste die angenehmste Rückerinnerung mit nach Hause nahmen. Als Arrangements-Komite fungirten diesmal die Herren: Rud. Seibel, Otto Nahm, Ch. Kittel, William Feldkamp, und Rich. Rindsberger. Die Honneurs des Abends machten die Herren Chas. Reiner, H. Selbach, Ferd. Bussian, Paul Griebel und Paul Wahne, während die Herren J. Cohen, J. Moenks, Wm. Suhr, Chas. Stille und Joe Sabage für hübsche Tanzordnung sorgten.

Der „Deutsche Kellner-Verein" wurde im Jahr 1878 gegründet und zählt zur Zeit 80 gutstehende Mitglieder. Sein Vorstand besteht aus den Herren: Paul Mäuler, Präsident; J. Cohen, Vize-Präsident; W. H. Jung, Schatzmeister; Fritz Huber, prot. Sekretär; und Otto Picht, Finanz-Sekretär.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Stadtraths-Sitzung.

Als der Stadtrath in der vorigen Woche die Verordnung passirte, welche Bestimmungen für die Erhöhung der Northwestern-Eisenbahngeleise im nördlichen und im nordwestlichen Stadttheil trifft, geschah das mit dem von Ald. Greenacre beantragten Zusatz, die Bahngesellschaft solle gehalten sein, späterhin in allen Straßen, deren Anwohner Solches verlangen sollten, Durchgänge einzurichten. Ald. O'Neill theilte gestern mit, daß die Bahn sich weigere, diese Zusatzbedingung anzunehmen, man möge dieselbe also fallen lassen, um nicht die ganze Maßregel zu gefährden. Man schritt darauf zur Wieder-Erwägung der Ordinanz, und die um ihre Wiedererwählung kämpfenden Aldermen Schlake von der 26. und Butler von der 27. Ward verlangten nun die Einschaltung bestimmter Straßen, an denen die Bahn noch für Durchgänge sorgen soll. Ald. Schlake setzte nach einem hitzigen Wortwechsel mit O'Neill durch, daß eine derartige Vorsorge für die Melrose Avenue getroffen wurde, Ald. Butler blieb indeß mit seinen Bemühungen für die 43. Avenue erfolglos. Das erwähnte Amendement Greenacres wurde gestrichen, und die Verordnung wurde dann mit 52 gegen 7 Stimmen endgiltig angenommen.

Der Ober-Baukommissär wurde angewiesen, die Eisenbahn-Gesellschaften nachdrücklich daran zu erinnern, daß sie an Straßenkreuzungen Bahnwärter anzustellen haben. Herr Kent wurde ferner ermächtigt, Anstalten zur Vergebung der Kontrakte für die Straßenreinigung zu treffen.

Ein Antrag Greenacres, die städtischen Bureaux das ganze Jahr hindurch am Samstag schon Mittags zu schließen, wurde dem Finanz-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen.

Ald. Stuckart erwirkte einen Spezialbefehl an das Departement der öffentlichen Arbeiten, daß folgende Straßen der 6. Ward unverzüglich gereinigt werden sollen: Archer Avenue, von Halsted Str. bis Western Ave.; Halsted Str., von Archer Ave. bis 39. Straße; 31. Str., von Archer Ave. bis Pitney Court; 37. Straße, von den Geleisen der Fort Wayne-Bahn bis zur Halsted Straße.

Ald. Campbell reichte im Namen des Herrn Yerkes einen Beschlußantrag ein, welcher bezweckt, daß nun auch die W. Polk Straße, zwischen Vernon Park und Garfield Boulevard in einen Boulevard umgewandelt werden soll. Der Antrag ging an das Komite für Straßen und Gassen der Westseite. Sollte er angenommen werden, so würde auch die W. Polk Straße für die Pläne der Central Electric Co. verloren sein.

Folgende neue Lizensbestimmungen wurden getroffen: Die jährliche Wirthschaftslizens von $500 ist von nun an in drei gleichen viermonatlichen Raten zu entrichten; die Lizens für Brauer und Schnapsbrenner wird auf $500 festgesetzt, die für Schnapshändler auf $250 und die für Weinhändler auf $100.

Auf Antrag des Ald. Lammers wurde eine neue Droschkentaxe festgesetzt, welche den Fahrpreis, wenn die Droschke bei der Stunde oder beim Tag gemiethet wird, gegen früher um ein Drittel ermäßigt.

Am nächsten Donnerstag findet eine fortgesetzte Versammlung des Stadtraths statt.

Der Fall Meadowcroft.

Die Gebrüder Meadowcroft sind nach der Versicherung ihrer Anwälte, der Herren Eddy und Collins, vollständig bereit, die über sie verhängte und vom Ober-Staatsgericht bestätigte Zuchthausstrafe anzutreten, aber im Interesse ihrer Kollegen — nämlich der Bankiers — werden sie noch einen letzten Versuch machen, das Gesetz, unter welchem sie verurtheilt worden sind, für verfassungswidrig erklären zu lassen. Das fragliche Gesetz stempelt es für Inhaber von Bankgeschäften zum Verbrechen, noch Depositen entgegenzunehmen, wenn die betreffende Bank bereits zahlungsunfähig ist, und zwar auch dann, wenn die Geschäftsinhaber zur Zeit nicht genau über den Stand ihrer Firma unterrichtet sind. Das Ober-Staatsgericht hat dieses Gesetz im Hinblick auf die Thatsache, daß Banken gewissermaßen öffentliche Einrichtungen sind, in seiner Entscheidung ausdrücklich gutgeheißen, die Vertheidigung wird aber darzuthun suchen, daß bei der Entscheidung nicht alle Gesichtspunkte in Erwägung gezogen worden sind. Falls der Staatsanwalt damit einverstanden ist, werden die Verurtheilten noch 45 Tage Zeit behalten, um diesen ihren letzten Rettungsanker auszuwerfen.

Wärmere

Frühlingstage üben eine schwächende Wirkung auf das menschliche System aus. Der Wechsel von einer kühleren Temperatur zu einer wärmeren ist jedesmal mit Gefahr verbunden, wenn der Körper nicht gut geschützt ist, das Blut reich und klar, und alle Organe in gesundem Zustande. Hood's Sarsaparilla überwindet diesen geschwächten Zustand, indem es das Blut reinigt und kräftigt. Hierdurch verhindert es oft Krankheit und Leiden für die kommenden Monate. Hood's Sarsaparilla erregt guten Appetit, kräftigt und stärkt das System und regt alle Funktionen des ganzen Körpers an. So befestigt es das System gegen die Angriffe von Krankheiten. Es ist das Ideal einer Frühjahrs-Medizin, denn

HOOD'S Sarsaparilla

Ist der einzig wahre Blutreiniger. Alle Apotheker. $1
Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., fabrizirt.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind. 3

Swift's Cotosuet

Gesundheit ist der beste Erfolg.
Cotosuet ist ökonomisch, kräftig und gut.
Und die Gesundheit ist sein bester Verkäufer.

Ueberall verkauft, wo Schmalz zu haben ist, in 3- und 5-Pfund-Eimern. 12

Nur fabrizirt von Swift and Company, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: Moddfij
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Todes-Anzeige.

Minerva Deutscher Frauen-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester Marie Müller gestorben ist. Die Beamten sowie die Schwestern des Vereins sind freundlichst ersucht, sich Mittwoch, den 1. April, um 12½ Uhr in der Vereinshalle, Ecke Burling Str. und North Ave., einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Gesina Wilde, Präsident.
Emma Wagner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Martha Washington Deutscher Frauen-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester Maria Mueller von 171 North Ave. gestorben ist. Die Beamten sind ersucht am Mittwoch, den 1. April, um 12.30 Uhr, sich in der Vereinshalle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen Kranken-Unterstuetzungsverein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester Maria Mueller, 171 E. North Ave., am 30. März sanft entschlafen ist. Die Beamten werden aufgefordert, am Mittwoch um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Hoerger, Sekretär.
Paulina Brandis, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Charlotte L. Speer am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr Nachm., beerdigt wird, vom Trauerhause, 295 Hirsch Str., nach Rosehill.

Friedrich J. Speer, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Auguste Brauer im Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 1 Tag am 30. März, Abends 9 Uhr, 16 Min., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 4825 Justine Str., nach der Kirche, und von da per Kutsche nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Wilhelm und Kathie Brauer, nebst Brüdern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter Marie Müller im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden am 30. März, Morgens 8.30 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 171 E. North Ave. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Anna Gerving, geb. Strauß im Alter von 34 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 776 N. Washtenaw Ave., nahe North Ave., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fred L. Gerving, Gatte.
John und Elsie, Kinder.
Elisabeth Straus, Mutter, nebst Verwandten. Dant

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Bertha im Alter von 40 Jahren am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 644 W. 19. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Vincente Barsch und Familie.

Danksagung.

Allen, die sich am Begräbniß meiner Frau Therese Zieske betheiligt haben, sage ich hiermit meinen besten Dank.

Friedrich Zieske und Kinder.

The Auditorium — Große Oper in Italienisch, Französisch und Deutsch für zwei Wochen.
Heute Abend: Doppelvorstellung!
"Troubadour" und "La Navarraise".
Mittwoch: „Faust"; Donnerstag: „Lohengrin"; Freitag zwei Aufführungen: „Lucia" und „Cavalleria Rusticana"; Samstag Matinee: „Die Hugenotten"; Samstag Abend: Abschieds-Vorstellung: „Carmen".
Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2.00, $1.50. Logen $30.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die 4. Serie in der
Friendship B. & L. A. No. 2
ist eröffnet. Shares 25c die Woche. Näheres bei M. W. Gallistels, Ecke 100. Str. und Ave. K.
—4a G. W. Bielenberg, Sekr.

Für Zitherspieler!
Novitäten in ... Zithern, Musikalien und Saiten.
gebr. Instrumente werden in Tausch genommen.
909 Milwaukee Ave., 2. Flat. OSSWALD.
24mzddjim

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. bw

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Nord-St. Louis soll in diesem Sommer eine große Waggonfabrik auf Ko-operativer Grundlage errichtet werden.

— Im Lithographen-Streik in der Stadt New York ist ein „Waffenstillstand" erklärt worden, und die 500 Ausständigen sind bis zur schiedsgerichtlichen Entscheidung zur Arbeit zurückgekehrt.

— Der Streik der Kleidermacher in Baltimore ist nach fünfwöchiger Dauer glücklich zu Ende gebracht worden, und die Ausständigen sind heute zur Arbeit zurückgekehrt.

— Zu Greensboro, Ala., ist der frühere Staatsgouverneur Thomas Seavy, welcher über 25 Jahre lang eine hervorragende Rolle im öffentlichen Leben gespielt hatte, an der Grippe gestorben.

— Aus dem Friedensschluß zwischen den aufständischen Leonisten und der Regierung der Republik Nicaragua ist vorerst nichts geworden. Es heißt, daß die Aufständischen heimlich von Guatemala unterstützt würden.

— Aus verschiedenen Theilen von New York und anderen östlichen und westlichen Staaten kommen die gewöhnlichen Frühlingsnachrichten über Hochfluthen, Ueberschwemmung von Bahngeleisen u. s. w. Auch in Canada sind verschiedene Flüsse ausgetreten.

— Harry Hill, ein 30jähriger Hoteldiener in Kansas City, Mo., erschoß seine Gattin und sich selbst. Die Frau hatte sich, dem ausdrücklichen Verbot ihres Mannes zuwider, mit einem übelbeleumundeten Frauenzimmer auf der Straße blicken lassen.

— Die Gattin von John Martin in San Francisco, dem Kutscher eines Patrolwagens, feuerte auf der Straße von hinten drei Revolverschüsse auf ihren Mann ab, und einer der Schüsse ist wahrscheinlich tödtlich. Frau Martin gibt an, daß ihr Mann mehrere Nächte hindurch nicht nach Hause gekommen sei und schwer getrunken habe.

— Aus St. Johns, N. F., wird gemeldet: Der Dampfer „Labrador" ist von der Robbenjagd mit einer vollen Ladung von 17,000 Robbenfellen hier eingetroffen und berichtet, daß der „Neptune" 20,000, der „Walrus" 9000, und der „Leopard" 10,000 Robbenfelle erbeutet hat. Die übrigen zehn Dampfer der hiesigen Flotte haben wenig oder nichts gefangen. Die Aussicht auf einen erfolgreichen Fischfang wird als beinahe hoffnungslos bezeichnet.

— Präsident Cleveland hat Benjamin J. Franklin von Kansas City, Mo., zum Gouverneur von Arizona ernannt. Die Amtszeit des bisherigen Gouverneurs, Hughes, wäre eigentlich erst am 1. April 1897 abgelaufen. Ob die neue Ernennung eine Folge der Abdankung des Gouverneurs Hughes oder seiner Absetzung ist, kann nicht in Erfahrung gebracht werden. Man weiß nur, daß ihr ein erbitterter Fraktionskampf vorherging.

— Gefangene cubanische Revolutionäre werden jetzt von den Spaniern fast ohne Unterschied erschossen, und der Kampf wird beiderseits mit größerer Erbitterung, als je, geführt. Es heißt, daß eine Krise ganz nahe bevorstehe. Die Revolutionäre haben neuerdings wieder große Gebietstheile besetzt, und alle Versuche, sie mittels numerischer Uebermacht zu fassen und ihnen eine wirkliche Niederlage beizubringen, sind bis jetzt fehlgeschlagen.

— An der Küste des Stillen Ozeans war bereits Ostersonntag, obgleich dies wahrscheinlich kaum einem halben Dutzend gelehrter Astronomen bekannt war. Diese finden nämlich, daß der erste Vollmond nach der Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche an dieser Küste schon Samstagabend nach 10 Uhr erschien, während in anderen Weltgegenden es zur Zeit des Eintritts des Vollmondes schon Sonntag war. Der Ostersonntag aber soll der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond jener Tag- und Nachtgleiche sein. Dieser Fall wird als der erste seiner Art seit dem Bestehen der christlichen Zeitrechnung bezeichnet.

Ausland.

— Die Berliner „Philharmonie" hat bereits eine große Bismarck-Geburtstags-Vorfeier abgehalten.

— Den Militärkapellen der Garnison Posen ist es jetzt verboten worden, polnische Weisen zu spielen.

— Die Mehrheit des französischen Senates soll neuerdings wieder mit maulwurfsmäßigem Eifer gegen das radikale Ministerium auf alle Art intriguiren.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt die sozialistische Presse, während des Hammerstein-Prozesses noch weitere Briefe über den Gefallenen zu veröffentlichen.

— Der sächsische Landtag wurde vom König persönlich geschlossen, welcher seiner Befriedigung über das neue, so viel bekämpfte, reaktionäre Staats-Wahlgesetz Ausdruck gab.

— Der amerikanische Gesandte in Rio de Janeiro, Brasilien, Hr. Thompson, steht mit der dortigen Regierung bezüglich der Abschließung eines Auslieferungsvertrages in Unterhandlung.

— Die Spanier möchten wieder 50,000 Mann nach Cuba schicken (wo bereits über 125,000 spanische Soldaten stehen), und der Kriegsminister hat sein Budget für das neue Rechnungsjahr darnach eingerichtet.

— Zum Duell des Rittmeisters a. D. v. Hühnerbein wird noch aus Berlin mitgetheilt, daß sein Gegner (durch dessen Schuß er am Schenkel verwundet wurde) sein eigener Schwiegervater war, Namens Sprengen. Ein Familienzwist hatte zu dem Duell geführt.

— Eine Depesche an die Londoner „Times" aus Kapstadt, Südafrika, meldet, daß der, in Johannesburg seiner Prozessirung wegen Verrathes an der Transvaal-Republik entgegensehende Amerikaner John Hays Hammond Erlaubniß erhalten habe, aus Gesundheitsrücksichten nach Kapstadt zu gehen, daß jedoch seine Bürgschaft auf $20,000 erhöht worden sei. Die übrigen Angeklagten sind noch in Johannesburg inhaftirt.

Oesterreichisches aus Berlin.

Die „Neue Freie Presse" schreibt: Es hat immer einen humoristischen Reiz, wenn spezifisch wienerisches Wesen von Berlinern geschildert wird, es fehlt da bei aller Liebenswürdigkeit des Tones nicht an holden Mißverständnissen, immerhin aber lassen solche Beschreibungen erkennen, wie wir Wiener uns in Berliner Augen abspiegeln und wie der wienerische Ton in einem Berliner Ohre klingt. Eine ergötzliche Probe davon bietet wieder einmal der Bericht eines Berliner Blattes über die Ankunft und den Empfang unseres Ministers des Auswärtigen, des Grafen Goluchowski, in der deutschen Reichshauptstadt. Es wird geschildert, wie die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft auf dem Perron des Bahnhofes harrend versammelt sind. Neben ihnen sieht der Berichterstatter auch einen Mann in husarenartiger Uniform, der auf dem Kopfe einen Kalpak mit einer angeblichen Reiherfeder trägt. Wer ist das? Das ist der „Kawaß der Botschaft", heißt es in dem Berichte, als ob Herr von Szögyeny-Marich der türkische Botschafter wäre und nicht wie jeder Magnat seinen Jäger in ungarischer Uniform hätte. Endlich kommt Graf Goluchowski an, und der Berichterstatter hört, daß einer der österreichischen Herren auf den Minister mit den Worten aufmerksam macht: „Schaun's! Da ist er hoalt!" Es gibt gewisse unabänderliche Gesetze: wenn ein österreichischer Attache eine Aeußerung macht, so muß sie mit „Schaun's" anfangen und mit „Hoalt" schließen. Endlich aber hören wir in dem Berichte unsern Minister des Aeußern selbst sprechen: „Gott sei Dank! Do bin i!" ruft der Minister den Herren im reinsten Wiener Dialekt zu. Gott sei Dank, rufen auch wir, daß Graf Goluchowski, der polnische Kavalier, der bis zu seiner Ernennung zum Minister zumeist auf diplomatischen Posten sich im Auslande befand, trotzdem schon so durch und durch verwienert ist, um bei seiner Ankunft in Berlin sofort erklären zu können, „Do bin i!" Dieser gemüthliche Ton scheint überhaupt jetzt bei wichtigen diplomatischen Zusammenkünften eingeführt zu werden, denn als Graf Goluchowski die Herren der Botschaft begrüßte, will der Berliner Berichterstatter genau gehört haben, wie er zu Jedem sagte: „Schaun's, Sie auch da!" Und sein Gesicht soll dabei so freundlich und fröhlich geleuchtet haben, „wie das Gesicht eines guten Onkels, der zu einer Familien-Festlichkeit herbeigeeilt ist." Es folgt dann eine hübsche und schmeichelhafte Schilderung der Gestalt und Physiognomie unseres Ministers des Auswärtigen, worauf sämmtliche österreichisch-ungarischen Diplomaten in das „Hotel Bristol" fahren, ohne jedoch Unter den Linden in den einmüthigen Ruf: „Do bin i!" auszubrechen.

Arbeiterhäuser.

Die englischen Konservativen haben dieser Tage eine sozial-politische Vorlage, die Hickman-Bill, eingebracht, durch welche es den Arbeitern erleichtert werden soll, in den Besitz eines eigenen Hauses zu kommen. Die Tory-Demokraten haben jedoch bei diesem Anlasse eine geringe Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse gezeigt, in denen die Arbeiterklasse lebt. Die Hickman'sche Bill bestimmt, daß die Gemeinden berechtigt sein sollen, ein Darlehen bis zu 750 Dollars zum Hausbau jedem Arbeiter zu gewähren, der selbst ein Viertel der Baukosten aufzubringen vermag. Nach John Burns, dem bekannten Arbeiterführer und Kenner der Arbeiterverhältnisse, sind aber von allen Arbeitern Londons nur etwa drei Prozent in der Lage, diese Bedingung erfüllen zu können. Mit diesem sozial-politischen Rezepte aus der Toryküche dürfte also nur einem verschwindend kleinen Theile der englischen Arbeiterwelt Nutzen gestiftet werden. Im Uebrigen ist auch nicht sehr wahrscheinlich, daß die wenigen Arbeiter, welche das von der Bill verlangte Baukosten-Viertel erspart haben, geneigt sein sollten, ihr Geld zum Baue eines Hauses zu verwenden. Die Arbeiter-Bevölkerung der modernen Industriebezirke ist zu sehr in beständigem Wechsel begriffen, um eigener Häuser zu bedürfen. Was sie braucht, sind Wohnstätten, die allen Anforderungen der Gesundheitspflege entsprechen und billig sind. Englische Sozial-Politiker neigen immer mehr der Ansicht zu, daß solche Wohnungen nur von den Gemeinden beschafft werden können, die zur Erledigung dieser Aufgabe jedenfalls weit eher im Stande sind, als zur Erfüllung der Pflichten, die ihnen aus der Annahme des Antrages Hickman erwachsen würden.

Aus dem Institut Pasteur.

Man berichtet aus Paris: Während des Jahres 1895 unterzogen sich 1523 Personen im Institut Pasteur der Schutzimpfung. Von diesen starben 5 an Rabies (Hundswuth); bei 3 derselben zeigten sich die ersten Symtome bereits in weniger als 14 Tagen nach der letzten Impfung. Diese 3 müssen also von der Zahl der behandelten und mit Tod abgegangenen Personen abgezogen werden. Eine Person wurde im Verlaufe der Impfungen von Rabies ergriffen; diese ist unter der Zahl der behandelten Personen nicht mitgerechnet. Die Sterblichkeit betrug demnach nur 0,13 Prozent (gegen 0,5 Proz. im Vorjahre.)

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Kaufen Sie kein Bicycle ehe Sie unsere neuen 1896 „Hub Bicycles" gesehen haben—die feinsten, geschmackvollsten, besten Bicycles jetzt im Markte zu irgend einem Preis. Auch wenn Sie es sich leisten können $100 zu bezahlen—weshalb sollten Sie mehr bezahlen als ... der Hub Zweiräder, die jedem $100 Zweirad in Amerika ebenbürtig sind, verkauft zu $65

Die Woche vor Ostern

ist immer eine geschäftige — Jedermann bereitet sich auf Oster-Sonntag vor — kauft neue Anzüge, Frühjahrs-Ueberzieher, neue Hüte, neue Schuhe, neue Ausstattungswaaren — um den ersten Feiertag der Saison mit anerkannt korrekten Moden des Frühjahres 1896 zu begrüßen. Großartige Vorbereitungen — von einem Umfang, wie sie bisher unerreicht sind von irgend einem Kleidergeschäft des Landes — setzen den „Hub" in den Stand, dem kaufenden Publikum größere Auswahl, bessere Qualität und sehr bedeutend niedrigere Preise zu bieten, als es irgend ein anderes Etablissement in Amerika vermag.

Im neuesten Schnitt, Männer
Frühjahrs-Anzüge.

Zu $9.75 Eine hübsche Auswahl von Geschäfts-Anzügen aus schwarz und blau rauhen Serges gemacht, einfach und doppelknöpfig, Sack-Façon mit feinem Princeß Serge gefüttert, hübsch Silk piped, die andere Geschäfte zu $14 verkaufen.

Zu $16 Importirte „reine Worsted" Herren-Anzüge in den neuesten und elegantesten Overlaid Plaid-Mustern, ebenfalls in hübsch schwarzen u. weißen Streifen, Sacks, Frocks und doppelknöpfige Sack-Façons die wie Sie finden werden besser sind als die gewöhnliche $20 Sorte.

Zu $20 feine importirte französische schwarze Thibet Herren-Anzüge, ganz gefüttert mit seidenem Futter. Anzüge, die in Eleganz des Schnittes, Tadellosigkeit des Stoffes und Arbeit mit solchen sich vergleichen lassen, für die Sie $45 auf Bestellung bezahlen.

Zu neuen und eleganten
Frühjahrs-Ueberziehern

versprechen die englischen, kurzen Vor-Ueberzieher die fashionabelsten zu werden, und Covert Cloth ist der richtige Stoff. — Sie brauchen sich dieselben nicht zu hohem Preise nach Maß anfertigen zu lassen, denn wir zeigen Euch eine ausgezeichnete Auswahl zu $20.00 und $14.50, und zu einem so niedrigen Preise wie............... $9.75

Feinste seidengemachte Worsted Frühjahrs-Ueberzieher für Herren, gerade so gut, so modern gemacht, gerade ebenso fein gefüttert, wie die, welche Chicagos beste Kleidergeschäfte für $20 verkaufen. Der „Hub" offerirt dieselben für............ $14.50

Die feinsten Oxford französ. Vicuna Frühjahrs-Ueberzieher, ganz durch und bis an die Kante mit einem Seiden-Surah gefüttert; sie sehen ebenso aus und tragen sich ebenso gut wie die, die für $40 nach Maß gemacht worden sind, für nur.......... $20

Noch feinere Anzüge—noch feinere Frühjahrs-Ueberzieher—ebensogut wie die besten, die für Geld zu haben sind—irgendwo—eine größere Auswahl, als Sie je vorher unter einem Dache gesehen haben — und zu den thatsächlich niedrigsten Preisen—nur $30.00 und $35.00 für Kleider, die in jeder Hinsicht den $60.00 Kundenschneider verrathen.

Das stets bessere Wahrnehmen Eures Interesses ist der Grund unseres Wachsens.
Die absolute Verläßlichkeit unserer Geschäftsmethoden erwirbt uns Euer Vertrauen.

A. M. ROTHSCHILD & Co.
COR. STATE AND VAN BUREN STS.

Ein Seiden-Verkauf ohne Gleichen.

2000 Stücke Warp-printed, Novitäten und schwarze Seidenstoffe, von dem großen Auktions-Verkauf von Townsend, Montant & Co., New York, gehen zu Preisen, die im Chicagoer Seidengeschäft nie dagewesen sind.

Die Partie zeigt einen wundervollen Reichthum in Vollkommenheit der Arbeit und Farben in den modischsten Seidenstoffen der Saison. Es befinden sich Roman Plaid Taffetas, Chameleon gestreifte Taffetas Glace, Warpprinted Broches, Jardiniere Chene Taffetas, Taffeta Brocades, Persische Brocades, Faconne Glaces, Pointille Taffetas, Cannele Streifen, ꝛc., und in schwarzer Seide reiche schwere Poult de Soies, Satin Damast Brocades, Duchesse Satins, Satin gemusterte Brocade Gros Grains, ꝛc.—gerade diese Seide, die sich jede kluge Frau wünscht—und werth bis zu $2.50 die Yard. Dieser Einkauf wurde eingetheilt und arrangirt in vier große Partien, wie folgt:

Zu 43c Für warp-printed, Novelty und schwarze Seide, werth $1.
Zu 59c Für warp-printed, Novelty und schwarze Seide, werth $1.25.
Zu 79c Für warp-printed, Novelty u. schwarze Seide, werth $1.50.
Zu 98c Für wrap-printed, Novelty und schwarze Seide, werth $2.50.

Der Verkauf beginnt pünktlich um 8 Uhr mit jeder Bequemlichkeit für schnelle Wahl und schnelles Kaufen—mit beständig erneuerten Assortiments während des ganzen Tages.

Oster-Putzwaaren.

Wir machen morgen eine Special-Ausstellung v. 1000 garnirten Hüten, Turbans, Toques und Bonnets, speziell für Ostern geschaffen. Sie sind alle verschieden, alle unzweifelhaft korrekt und rangiren im Preise von $3.75 bis $50—die besten Werthe in Chicago zu jedem Preis.

Blumen für Garnituren — Die mit der Natur um die Palme der Schönheit ringen. Größte und bestassortirte Auswahl in der Stadt. Konfirmations-Kränze in großer Auswahl.

Eine große schöne Partie von Seiden- und Sammet-Rosen, 3 Rosen und 3 Knospen im Bündchen, alle Farben, werth bis zu 25c, zu....... 5c

5 Point Vergißmeinnicht, beste Qualität, alle Farben, ein Dutzend für.............................. 3c

Feinste Atlas Veilchen, 6 Dutzend im Bündchen; Farben: natürlich, weiß, hellblau, rosa, gelb, schwarz, regulär 60c werth......................... 35c

Großer Verkauf in Damen-Glace-Handschuhen.

$1½ Glace-Handschuhe 59c

2000 Dutzend Extra-Qualität 4-knöpf. Glace Kid Handschuhe, von Eggebrecht & Bernhardt, Importeure von Glace-Handschuhen in New York, mit Verlust verkauft. Warum sie dabei verloren haben, ist ihre eigene Privat-Angelegenheit. Die Handschuhe sind all right — frisch, rein und perfekt. Die Farben sind frisch. Die Stickerei ist gut.

Alle gehen für 59c das Paar.

Auch legen wir morgen 500 Paar „La Perfection" Damen-Glacehandschuhe, gemacht, um für $1.75 verkauft zu werden, für $1.00 das Paar „zum Versuch" zum Verkauf aus. Es sind die feinsten importirten Handschuhe, von ausgesuchten jungen Häuten gemacht, in all' den neuen Schattirungen, einschließlich weiß, cream, perlenfarbig und schwarz, mit einfachem oder gesticktem Rücken und in allen Sorten von Nähten, die verlangt werden, dressed und undressed, 4 Knöpfe und 5 Haken; auch Mousquetaires.................. $1

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Oster-Preise für Mittwoch, den 1. April.

Schwere blaue Cheviot Arbeits-Hemden für Männer, würden billig sein zu 39c, morgen nur........................ 25c
Extra feine Qualität Männer-Socken in gemischten Farben, ein regulärer 10c Artikel, morgen das Paar nur...................... 5c
Fein geripptes Unterzeug für Damen mit langen Aermeln (fließ gefüttert) reg. Preis 20c morgen das Stück.................. 12½c
Gute Qualität nahtlose Damen-Strümpfe, in hell, dunkelbraun und schwarz, reg. Preis 12½c, morgen das Paar nur.................. 5c
Rein wollene Reefers für Mädchen im Alter von 4—12 Jahren, in blau und roth, reg. Preis 2.00. Morgen nur........... 1.10
Strohhüte für Kinder, in all den neuesten Façons und Farben, regul. Preis 39c, Morgen nur....................... 25c
Extra große weiße Bettdecken, eine regul. 1.00 Waare. Morgen das Stück nur.. 69c
Rothes Tischtuchzeug in hübschen Mustern, nie unter 25c verkauft, morgen die Yard nur.......................... 15c
Gestreiftes und karrirtes weißes Schürzenzeug, die reguläre 15c Qualität, morgen die Yard nur................... 10c
Gardinenzeug, 40 Zoll breit, in verschiedenen Mustern, werth 8c, die Yard nur......... 3c
Extra schwere Ingrain-Carpets, eine Auswahl schöner Muster, keine Extraberechnung für Papier, Nähen und Legen, die Yard nur 45c
Tafelservice, 100 Stücke, englisches Porzellan, in drei verschiedenen Mustern und Dekorationen, der Satz nur.......... 12.95
Thee-Service, 56 Stücke, in denselben Mustern, der Satz nur.............. 5.98
Eine Auswahl verschiedener Artikel in Glaswaare, Salatschüsseln Kuchenteller, Fruchtschüsseln ꝛc., das Stück.................... 10c
Easel: in geschmackvollen Mustern aus Eichenholz gemacht, hübsch polirt, werth 75c, nur.................................. 48c
„Victor" Brodmesser aus feinstem Stahl, mit schlangenförmiger Schneide, werth 15c, für den erstaunlich billigen Preis von 5c
Suppenlöffel aus schwerem Zinn mit emaillirtem Handgriff, nur.................. 3c

Groceries.
Buchweizen-Grütze, das Pfund..............3½c
Oatmeal-Crackers, das Pfund................5c
Wrigley's Scouring Seife, das Stück.........3c
Alle Sorten Pickles in verschlossenen Gläsern, das Stück nur............................7c
Getrocknete Aepfel, das Pfund.............3½c
Sardinen in Oel, die Kanne................2½c
Bestes Roggenmehl, der 24½ Pfd. Sack......31c

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Auf nach Deutschland!

Mit Expreßzügen und Schnelldampfern nimmt die Reise von Chicago nach Deutschland blos ca. 9 Tage. Obgleich die Billetpreise im Allgemeinen momentan ziemlich stetig sind, bin ich doch — durch meine ausgezeichneten Verbindungen — im Stande, meine Kunden

Extra billig

zu bedienen.
Man wende sich deshalb gefälligst direkt an mich wegen Kajüten- und Zwischendecks-Scheine, sowie die billigsten Eisenbahnbillete nach allen Plätzen in Amerika.
Bitte meine Adresse genau zu bemerken.

J. R. TROLDAHL,
Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 O. Harrison Str., Ecke Fifth Ave.
Offen Sonntag Vormittag. 14mzlm

Willst Du glücklich sein?

Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? – Schließe Dich der deutschen

Germania Colonie in California,

dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft:

Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str.

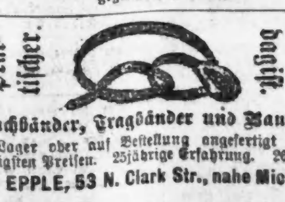
Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 LaSalle Str.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager. mddsbw

Praktischer. Bandagist.



Bruchbänder, Tragbänder und Bandagen auf Lager oder auf Bestellung angefertigt zu den niedrigsten Preisen. 25jährige Erfahrung. 28ddslm
J. V. EPPLE, 53 N. Clark Str., nahe Michigan.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen,
hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ,
155 O. Washington Str.

ALBERT MAY & CO.,
62 S. CLARK STR.
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette
über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.

Deutsches
Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt) besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Testamente, Rechtssachen jeder Art.
Konsul M. STEFFENS,
FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt,
und öffentl. Nachlaßverwalter für Cook County.
ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Anton Boenert, Generalagent
der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	*2.10 N	*1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	*4.30 N	*1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	*7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.
*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.15 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.00 N	* 9.10 V
Moines, Marshalltown	*11.40 N	* 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark-Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 N
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.
*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.

	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Theo. Philipp
General-Passagier-Agent.
147 Washington Str.
Nach Deutschland. Bremer oder Hamburger Linie.
Von New York oder Baltimore nach Bremen oder Hamburg: 1. Kajüte $45, Rundreise $95. Nach dem 1. Mai: 1. Kajüte $50, Rundreise $100. Für die Rückfahrt 1 Jahr giltig.
Baltische Linie.
Zwischendeck New York-Stettin $25.00.
Belegt Plätze jetzt, ehe Preise erhöht werden.
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.
Seit 1875 im Dampfschiffsgeschäft.

PATENTE SCHNELL UND SICHER
UNTER GARANTIE.
INT. PATENT BUREAU: REICHELT
930 MONADNOCK BLOCK, CHICAGO.
BESONDERE VORTHEILE.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.40 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 7.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.35 AM

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. dapli

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Große Oper.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Columbia.—Little Christopher.
Grand Op. House.—A Contented Woman.
Hooley's.—Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers.—Minnie Maddern Fiske-Gastspiel.
Schiller.—Keine Vorstellungen in dieser Woche.
Acad. of Music.—Two old Cronies.
Alhambra.—The Fencing Master.
Haymarket.—Louis James-Gastspiel.
Haulins.—The Smugglers.
Lincoln.—In Old Madrid.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Bewohnt oder nicht bewohnt?

Faust ist zwar kein gewohnheitsmäßiger Schwärmer. Er führt sogar den Mephistopheles, der ihn zu einer Vergnügungsreise durch's Weltall einladet, sehr burschikos ab:

Das Drüben kann mich wenig kümmern,
Schlägst Du erst diese Welt zu Trümmern,
Die andre mag darnach entstehn.
Aus dieser Erde quillen meine Freuden,
Und diese Sonne scheinet meinen Leiden....

und „ob es auch in jenen Sphären, ein Oben oder Unten gibt", davon „will er Nichts weiter hören". Aber dem unwiderstehlichen Reiz, den die Frage nach andren Welten und andren denkenden und fühlenden Wesen auf den modernen Menschen ausübt, gibt Faust an einer andren Stelle Ausdruck, wo er ausruft:

Doch ist es Jedem eingeboren,
Daß sein Gefühl hinauf und vorwärts dringt,
Wenn über uns, im blauen Raum verloren,
Ihr schmetternd Lied die Lerche singt, — u.s.w.

Diesem, im Gefolge des erweiterten Naturwissens, insbesondere der Himmelskunde, aufgetretenen Drang des gebildeten Menschen, über die „Bewohnbarkeit der Welten" (wie der in Mode gekommene Ausdruck lautet) zu spekuliren, sind ohne Zweifel auch die eifrigen, nicht enden wollenden, Diskussionen über die Beschaffenheit der Marsoberfläche, ob dieselbe sich für menschenähnliche Wesen eignet oder nicht, zuzuschreiben. Der gegenwärtige Status der Frage läßt sich am besten aus der, zwischen zwei gleich zuständigen Marskennern ausgebrochenen Polemik erkennen. Der eine, der begüterte Liebhaber der Astronomie Percival Lowell, der sich vor einigen Jahren auf eigne Kosten in Arizona eine Höhensternwarte baute zu dem besonderen Zweck, in den dortigen reinen Lüften den geheimnißreichen Planeten während seiner letzten günstigen Stellung besser beobachten zu können, faßt seine, der Bewohnbarkeit und sogar Bewohntheit des Mars günstigen Spekulationen gegenwärtig in Folgendem zusammen:

„....Erstlich finden wir, daß die allgemeinen physikalischen Zustände des Planeten mit irgend welcher Form des Lebens nicht in Widerspruch stehen. Zweitens finden wir, daß auf der Oberfläche des Planeten eine anscheinende Knappheit an Wasser herrscht, und daß deshalb, wenn Wesen von Intelligenz auf ihr wohnten, diese Wesen, um ihr Leben zu fristen, zu künstlicher Bewässerung schreiten müßten. Drittens zeigt die Marsscheibe ein sie bedeckendes Netzwerk von Figuren, die das genaue Abbild eines etwaigen Bewässerungssystems sind. Und schließlich nahmen wir eine Gesammtheit von Flecken wahr, die gerade an Stellen liegen, wo wir die künstlich bewässerten Ländereien vermuthen würden, und die sich auch ebenso verhalten, wie solche künstlich angelegte Oasen sich verhalten müßten....."

Ein andrer Marskenner gibt zwar zu, daß der Planet Mars im allgemeinen die drei, für Lebewesen nothwendigen, Bedingungen: Wasser, Luft (obschon letztere nur ein Siebentel so dicht, als die Luft der Erde) und Jahreszeitenwechsel, besitze. Allein erstens (fährt er fort) ist die Marsoberfläche bei weitem nicht so reichlich mit Wasser versehen, wie diejenige der Erde. Denn was man früher für eine große, hauptsächlich um den Aequator herumliegende, „Meere" und „Seen" gehalten und so benannt hatte, besteht den physikalischen Erscheinungen der Polarisation und Reflexion nach nicht aus Wasser, andernfalls z. B. das, von diesen großen Wasserflächen reflektirte Sonnenlicht den Mars wie einen Fixstern dritter Größe leuchten machen würde. Daß ferner, die Kanäle oder die Oasen, Wasser enthalten, ist durch Nichts bewiesen und daß sie mit Pflanzenwuchs bedeckt seien, ist bloße Spekulation. Die graden, im Durchschnitt 1500 Meilen langen und 15 bis 30 Meilen breiten Kanäle (einer derselben ist nach Lowells Messungen sogar 3800 Meilen lang) sollen auf intelligente Wesen, deren Werk sie seien, hindeuten; allein ihre Gradheit ist im Gegentheil ein Beweis, daß sie von natürlichen Ursachen und nicht von intelligenten Wesen herrühren, da letztere sie schwerlich quer durch Berge und Thäler hindurch, sondern längs den Höhen und in anderen günstigen Bodenverhältnissen in gewundenen Linien angelegt haben würden. — Ueber die zuerst mit lebhafter Befriedigung aufgenommene Ankündigung: daß unser naher Nachbarplanet nicht nur bewohnbar, sondern wahrscheinlich sogar bewohnt sei, hat also der „nüchterne Nachgedanke" das Urtheil gefällt: „nicht bewiesen".

Eine neue Eiszeittheorie.

Ueber die Ursache der, einst lange Zeiträume hindurch auf der Erde herrschenden, Eiszeit oder Eiszeiten gehen die Vermuthungen der zuständigsten Fachgelehrten noch immer weit auseinander. Die Zahl der Hypothesen ist soeben von einem englischen Physiker noch um eine vermehrt worden. Er behauptet, daß irgend eine Erhöhung der Erdrinde, wie sie ohne jedwede Katastrophe eintreten konnte, von der erhöhten Stelle den Eiszustand erzeugen konnte. Die Erhöhung brauchte im Verhältniß nicht größer zu sein, als die Unebenheiten auf einem gewöhnlichen Globus oder als die Dicke eines Bogens Briefpapier. Auf einer solchen, vergleichsweise sehr geringfügigen, Erhöhung der Erdkruste würde sich sogar unter den Tropen „ewiger Schnee" abgelagert haben. Da die Erdkruste aus sehr verschiedenen Ursachen Oberflächenschwankungen unterworfen ist und nachweisbar unterworfen war, so hat die neue Hypothese den Vorzug, wenn im Uebrigen in ihren physikalischen Berechnungen richtig, keinerlei außerordentliche und schwer zu erweisende, Umwälzungen, sogenannte Katastrophen, zu Hilfe zu nehmen.

Allerlei.

Zu den verborgenen Gefahren des Ozeans gehören die, auf ihm herumtreibenden Reste gescheiterter oder von der Mannschaft verlassener, Schiffe. Nach offiziellen Angaben sind in den letzten sieben Jahren nicht weniger als fünfundvierzig Schiffe auf ihrer Fahrt mit derartigen Ueberbleibseln zusammengestoßen mit dem Resultat, daß neun der Schiffe untergingen. Die Ver. Staaten Regierung hat sich das Verdienst erworben, zur Aufsuchung und Vernichtung dieser unheimlichen Herumtreiber der Meere einen Dampfer zu verwenden, der in dem genannten Zeitraum neunundsechzig derselben durch Feuer zerstörte und einen mit Torpedos in die Luft sprengte. Ein vor nahezu fünf Jahren bei Kap Hatteras verunglücktes Schiff hatte, als es im August vorigen Jahres wieder zu Gesicht kam, eine merkwürdige Irrfahrt zurückgelegt. Es hatte während dieser Zeit, oder in tausend und einigen Tagen eine nach Kap Hatteras zurückführende Bahn von 8,600 Meilen Länge beschrieben, auf welcher es nachweisbar wiederholt wie im Kreise herumgefahren war.

Es steht jetzt fest, daß die elektrische Bewegungskraft bald alle anderen, zum Transport verwendeten Bewegungskräfte, insbesondere den Dampf, verdrängt haben wird. Auf der Brücke zwischen New York und Brooklyn sowie auf den New Yorker Hochbahnen werden bereits Anstalten zu dieser „Reform" getroffen und aus angestellten Versuchen ergibt sich, daß mit der Elektrizität wahrscheinlich ein Geschwindigkeit von zweihundert Meilen in der Stunde zu erreichen sein wird. Auf unseren jetzigen, mit Dampf betriebenen Eisenbahnen legt bekanntlich ein gewöhnlicher Passagierzug in der Stunde nur ungefähr dreißig Meilen zurück!

Ueber das große Meteor, das am zehnten Februar die Bewohner von Madrid in Schrecken setzte, erfährt man als Resultat genauer Beobachtungen noch nachträglich, daß dasselbe in einer Höhe von mindestens fünfzehn Meilen über der Erde platzte und daß der Rauch und Staub, in die es durch die Explosion verwandelt wurde, trotz der, in den unteren Regionen herrschenden völligen Windstille deutlich wie ein leichtes „Lämmerwölkchen" in östlicher Richtung fortgetragen wurde. Es wurde durch diese Beobachtung die theoretische Behauptung, daß in den obersten Regionen der Atmosphäre ein von West nach Ost gerichteter Wind herrschen müsse, glänzend bestätigt.

Ausgedehnte Beobachtungen in Deutschland haben ergeben, daß zwischen den Waldbäumen in Bezug auf die Fähigkeit, vom Blitz getroffen zu werden, ein auffallender Unterschied Unterschied besteht. Die Eiche ist dem Blitz bei weitem am meisten ausgesetzt; die Buche dagegen scheint gegen ihn fast gefeit zu sein. In zwölf Jahren wurden in einem großen Waldbezirk den statistischen Verzeichnissen zufolge 56 Eichen, 3 oder 4 Fichten, 20 oder 21 Tannen, aber nicht eine einzige Buche getroffen. Die Ursache des großen Unterschieds zwischen Eiche und Buche will man in der starken elektrischen Leitungsfähigkeit der Eiche im Unterschied von dieser sowie von anderen Bäumen gefunden haben. Angestellte Experimente haben ergeben, daß es die chemischen Bestandtheile des Holzes und nicht der Feuchtigkeitsgehalt ist, was hierüber und folglich über die, einem Baume eigenthümliche, Blitzgefahr entscheidet. — Im Sommer sind die, an Fettstoffen reichen Bäume, wie Buche und Walnuß, oder die „Fettbäume", dem Blitzschlag erfahrungsmäßig weit weniger ausgesetzt, als die stärkereichen Bäume, die „Stärkebäume", — und zu letzten gehört die, von kraftvollem Lebensstoff strotzende Eiche: die „Zierde der Wälder" muß für diesen Vorzug büßen! L.

Die Japaner.

Der Nationalcharakter der Japaner scheint sich in den letzten drei, vier Jahrhunderten wenig verändert zu haben. Wie ihn Franz Xaver, der Apostel der Indier, schildert, so ist er wohl heute noch. Jeder Satz, den der kühne Jesuit im Jahre 1548 über die Japaner schrieb, gilt im Jahre 1896. Schon damals erkannte man im Orient die großartige Ueberlegenheit der Japaner an. Ihre Aufgewecktheit, ihr sittlicher Charakter, ihre Empfänglichkeit für neue Gedanken, ihre Thatkraft, ihre Vielseitigkeit und Entschlußfähigkeit unterschieden sie schon damals von allen anderen asiatischen Rassen. Alle diese Eigenschaften bewunderte Franz Xaver gerade so gut, wie wir sie heute bewundern. Schon vor 350 Jahren gab es japanische Studenten im Seminar von Goa. Franz Xaver traf in Malakka den ersten Japaner. Alles, was er ihm über die christliche Lehre erzählte, schrieb der kleine Japaner in einem Buche nieder. Xaver sagt von den japanischen Studenten in Goa, daß ihre Wißbegierde kaum zu bändigen und ihr Betragen vorwurfsfrei sei. Einer lernte in acht Monaten Portugiesisch sprechen und schreiben. In einem Briefe sagt Xaver: „Die Bewohner von Japan, sagt man uns, haben einen feinen Geist und sehnen sich nach Unterweisung jeder Art. Alle Portugiesen, die von Japan zurückkehren, sagen dasselbe." Als Franz Xaver die Japaner aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte, schrieb er: „Das Volk, das wir hier gesehen haben, übertrifft an sittlichen Eigenschaften alle Völker, die wir bis jetzt entdeckt haben. Ich glaube, es gibt keine Nation, die den Japanern an natürlichen Anlagen gleichkommt."

Oeffentliche Sicherheit in Chile.

In Santiago erschien zu Beginn dieses Jahres ein Buch von Carlos Newman in spanischer Sprache: Notizen zur Todesstrafe. In keinem Lande der Welt kommen, nach Newmans Angaben, so viele Morde vor, als in Chile. Die Unsicherheit für Leben, Gesundheit und Vermögen der Bewohner auf dem platten Lande, selbst in der Nähe der großen Städte, ist eine entsetzlich große, trotz der unerbittlichen Strenge der Gerichte und des Präsidenten, der keinen Mörder begnadigt. Nach den auf amtlichem Material beruhenden Berechnungen des Herrn Newman wurden 1892 in Chile ermordet 2200 Personen, d. h. je 72 von 100,000 Einwohnern, oder alle vier Stunden des Jahres kam ein Mord vor. Vom 1. Januar bis 1. November 1893 wurden 1500 Personen ermordet, d. h. 45 von je 100,000, oder alle fünf Stunden ein Mord. Im Jahre 1894 wurden allein im Departement Santiago (etwa 300,000 Einwohner) 290 Morde begangen, d. h. 96.66 Morde kommen auf 100,000 Einwohner. Bewaffnete Banden überfallen des Nachts die Häuser der Gutsbesitzer und plündern sie aus, Alles ermordend, was Widerstand leistet. Die Feldpolizei bedarf der Reorganisation und Verstärkung. Das Beste wäre, die alten Soldaten, die aus dem aktiven Dienste scheiden, noch etwa zehn Jahre als Polizisten zu verwerthen.

— Etwas anderes: — Chef: „Ist der Wechsel von der Firma Reißaus eingegangen?" — Buchhalter: „Der Wechsel nicht, aber die Firma."

— Nothgedrungen. — „Ja, was fällt Ihnen denn ein, Herr Sekretär, daß Sie auf Ihre alten Tage sich noch mit dem Radfahren herumquälen?" — „Das kommt daher: ich hab' nämlich täglich mit meinem Vorgesetzten, dem Herrn Rath, zu sprechen, und der fährt den ganzen Tag auf seinem Zweirad herum."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein praktischer Rockschneider mit guter Empfehlung, in einer Fabrik nahe Chicago, Stadt von 15000 Einwohnern. Nachzufragen sofort. 240 Franklin Str., Zimmer 9.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher oder deutschpolnischer Mann, der mit Pferden umgehen kann. 1539 Lafayette Park Way, ein Block nördlich von Lawrence Ave., nahe dem Lake. Wohnung dabei.

Verlangt: Guter Rockschneider. 90 Bissell Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. 120½ Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.

Verlangt: Dritte Hand und Junge in der Bäckerei. 1037 W. Lake Str.

Verlangt: Männer, Zirkulare auszutragen. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Einer der schon an Cakes gearbeitet hat. Albert Churan, 764 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot zu helfen. 3525 Halsted Str.

Verlangt: Brotbäcker als dritte Hand. 4930 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 4207 S. Halster Str.

Verlangt: Junger Schneider als Helfer an erster Klasse Custom-Röcken. 100—102 E. Van Buren Str., Zimmer 11.

Verlangt: Painter. Bei Anton Gehl, 977 N. Groß Ave.

Verlangt: Erster Klasse Frame Filer an Bicycle-Arbeit. G. M. Shirk Mfg. Co., 207 S. Canal Str., 4. Floor. dmi

Verlangt: Ein guter Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 90 W. 18. Str.

Verlangt: Ein oder zwei Jungen für Abendblätter auszutragen. Vorzusprechen des Morgens. 3116 Laurel Str.

Verlangt: Ein Junge, 14—15 Jahre, der das Upholstering-Geschäft erlernen will. 401 Wells Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 550 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Barbergeschäft zu erlernen. 103 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 953 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mann, der einen Milchwagen fahren und sich im Haus nützlich machen kann. 331 23. Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, verheiratheter Mann hat den Vorzug. $10 die Woche. Nur gute Leute vorzusprechen. 191—193 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei. 1940 Archer Ave. dmi

Verlangt: Guter Presser an gefärbte und gereinigte Herrenkleider. Guter Lohn. Knaus Bros. Färberei, Main Store, 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zum Reinmachen und sich sonst nützlich zu machen. 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 729 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 13 bis 14 Jahren. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Brot-Bäcker. Vorzusprechen 4 Uhr. 126 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtige Buchagenten. Beste Bezahlung. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. —fa

Verlangt: Feine Rock- und Hosenmacher. Moßler Bros., 357 State Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 398 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei und Pferde zu besorgen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge zum Schuhputzen. 107 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge im Paintstore. 721 N. Clark Str.

Verlangt: Mann mit Topwagen und Pferd, $10—$25 Kapital, um auf Kommission zu peddeln. Adr. H. 82 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, Gärtner, oder starker Junge, für Blumengärtnerei. Nachzufragen 7—8. 47 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Schneider an Custom-Arbeit. 196 Michigan Str. dmi

Verlangt: Bäckerwagentreiber. Mit Kundschaft vorgezogen. 47 W. Hastings Str.

Verlangt: Erste Klasse Custom-Schneider. 1630 W. Lake Str., nahe Homan Ave.

Verlangt: Eine gute Partie, um eine Bäckerei zu miethen. Werde Ofen bauen nach Wunsch. 1484 N. California Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit und beim Bartenden zu helfen. H. Magnus, 78 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 8940 Commercial Ave.

Verlangt: Cornice-Maker. 787 Armitage Ave.

Verlangt: 2 Männer, um Wagen zu treiben; auch 5 Verkäufer, um unsere Rugs, Spitzenvorhänge, Albums, Uhren, Wringers etc. zu verkaufen, auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen heute. C. F. Adams Co., 211 State Str., 3. Floor. mdi

Verlangt: Ein guter Blumenpeddler, welcher sich im Grünhaus nützlich machen kann. R. Lange, Elston Ave. und Roscoe Str., Avondale. mdi

Verlangt: Schneider als Bushelman. 206 Ohio Str., Ecke Clark Str., oben. mdi

Verlangt: Ein guter Schneider. 2353 Wentworth Ave. fmdi

Verlangt: Männer für Farmarbeit in Illinois, Wisconsin und Indiana. Roß' Labor Agency, 83 Market Str., oben. 9mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser an feinen Shopröcken, auch Mädchen, Kanten zu heften. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Kleine Familie, Mann für Gartenfarm, Frau als Köchin. Naturheilanstalt Denkwalter Springs, Spencer, Ind. dandfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Emma Madjack, 734 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 387 Clybourn Ave., eine Treppe.

Verlangt: Ein gutes Handmädchen bei Damenschneider. 535 N. Clark Str.

Eine Damenschneiderin wird sofort verlangt, sowie ein Lehrmädchen. 388 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Röcken. 1169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geübte Büglerin in Färberei. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Gute Hand Knopflochmacherin an Westen. 153 N. May Str. dmdo

Verlangt: Presserin, zu bügeln an gefärbten und gereinigten Damenkleidern. Knaus Bros. Färberei, Main Store 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 1067 Nelson Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Frei. 112 Austin Ave. dmi

Verlangt: 2 junge Mädchen zum Watte-Heften an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Hände an Barbier-Röcken. Arbeit nach Hause zu nehmen. Sußman, 451 W. 12. Str., hinten. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen für gute Stellungen. Südseite. Beste Löhne. Keine Berechnung bevor engagirt. Mrs. Sims, 146, 31. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3030 Haynes Court.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches waschen und kochen kann. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren im Boardinghaus. 813 W. 22. Str. dmi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 661 N. Campbell Ave., nahe Potomac Ave. Mrs. Bleiweiß.

Verlangt: Gute deutsche Köchin im Restaurant. 863 Western Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Aushilfe (Wochenbett). 3833 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Küchenarbeit im Basement. 143 Monroe Str.

Verlangt: Haushälterin in mittlerem Alter bei alleinstehendem Herrn. Vorzusprechen irgendwelche Zeit. 827 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, kann auch ein Kind haben. 1921 Hamilton Ave., Sharpshooters Park, Lake View.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3130 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 156 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 825 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. Mittwoch früh vorzusprechen. 889 N. Halsted Str.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 376 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges englisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 711 Wells Str., Parlor Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 21 Gardner Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 260 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 548 Larrabee Str., Top Flat, obere Etage.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Zu erfragen 35 und 37 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. 500 Milwaukee Ave., Millinerystore.

Verlangt: Hausmädchen, Diningroom-Mädchen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 280 S. Homan Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen. 667 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3 bis $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Aeltliche Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen. Familiäre Behandlung. 91 Evanston Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lutke, Nordost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1325 W. Van Buren Str. dmi

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit. Lunchköchin. Hoher Lohn. Frau für Nähe Chicagos. Veritas, 41 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, $4—$6. Südseite. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 Washburn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für einen Herrn. 528 W. 14. Str., nach 6 Uhr.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf 2 Kinder aufzupassen. Zu erfragen 460 S. Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 637 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1330 Wrightwood Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 70 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 210 Caß Str., Flat K.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Guter Platz. 1106 N. Halsted Str., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 951 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 149 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 171 Walnut Str., zwischen Robey und Lincoln.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Köchin im Boardinghaus. 271 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 287 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 495 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 267 Fremont Str. dmdo

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. 56 Evergreen Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. 557 S. Halsted Str., Ecke 14. Str. dmi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe als Haushälterin findet ein gutes Heim. Vorzusprechen 602 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Nachmittags. mdmi

Verlangt: Für Lake View ein gutes Hausmädchen. Adr. T. 498 Abendpost. 30mz1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1647 Belmont Ave. mdmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 257 N. Clark Str., Turnhalle. mdi

Verlangt: Deutsche Wittwe oder Mädchen als Haushälterin. 4069 Atlantic Str. mdi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17mz1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 16mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 152 Jamssen Ave., nahe Southport Ave. und Addison Str. dmi

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 175 Southport Ave.

Verlangt: Sofort, Frau oder älteres Mädchen für Kinder und für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 195 W. Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3348 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 3202 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 41 E. 18. Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit und ein Koch für Businesslunch. William Keffel vorgezogen. 5001 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Waschen und Bügeln. 485 Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Aeltliches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 599 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 35 Jahre alt, für eine Farm; Wittwer. Hat gute Farm und Haus in Dacota. Russell, 147 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können, bei einer Privatfamilie. 155 Wells Str., eine Treppe hoch. mdi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 729 Elston Ave. mdi

Verlangt: Tüchtige Person, bewandert im Kochen und in Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $5. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwascherinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen. 573 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str., Stellenvermittlungsbureau. fjmdmi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Seifenmacher, 12 in G. A. Schmidts Seifenfabrik thätig, sucht Stelle. Geht mit Deutschem auch in Partnership. Offerten unter N. 39 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Konditor, Cakebäcker, sucht in Hotel oder Bäckerei Arbeit. Auch zweite Hand. Adr. F. 608 Abendpost. dmi

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stellung. Kann am Tische aufwarten und die Bar tenden. Offerten erbeten unter N. 247 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren sucht Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung in Privathaus oder Gärtnerei. Robert Buddensieg, 123 W. Madison Str. dmi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 2. oder 3. Hand an Brot. Kann auch gut mit Pferden umgehen. 617 S. Sangamon Str., Lunzi.

Gesucht: Ein Butcher sucht Arbeit in Stadt oder Land. Sofort. E. Dreyfus, Ecke 37. und Bloom Str. dmi

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, ledig, mit besten Empfehlungen, wünscht Beschäftigung. Stadt oder Land. Adr. T. 477 Abendpost.

Gesucht: Stellung als erste Hand an Cakes oder Brot. Adr. F. 653 Abendpost. mdi

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Cake oder Brot. Adr. H. 76 Abendpost. mdi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 75, 11. Str., Miß Grahemann.

Eine Frau wünscht über Tag Beschäftigung in einer Küche. Heim, 601, 42. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. 4823 Justine Str., oben, hinten.

Gesucht: Erfahrener deutscher Restaurationskoch wünscht Stellung. 125 Fifth Ave., Basement. dmdo

Gesucht: Wittfrau sucht Arbeit als Lunchköchin oder Haushälterin. 161 W. Adams Str.

Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 954 W. Dania Ave., Frank.

Gesucht: Eine erfahrene selbstständige Köchin sucht Stellung. Keine Sonntagsarbeit. Adr. F. 663 Abendpost. dmi

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Schrupp-plätze oder Beschäftigung den Tag über. 442 S. Jefferson Str., hinten, oben. Mrs. Holy.

Gesucht: Eine Frau sucht Stellen zum Hausreinigen. 361 Cleveland Ave. dmdo

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Schruppen in oder außer dem Hause. Mrs. Ciepiga, 56 Emma Str. mdmi

Gesucht: Gewandtes junges Mädchen wünscht feine Putzarbeit zu erlernen. Offerten unter N. 49 Abendpost. mdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ausgezeichneter neuer Store mit Wohnung, für Grocery oder Bäckerei. 502 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon, auch passend für einen guten Butchershop. 8837 Cottage Grove Ave. dmdo

Zu vermiethen: Store mit Wohnung in elegantem Hause, gut für irgend ein Geschäft. 505 N. California Ave., südlich Division Str. dmi

Zu vermiethen: 3 große helle Zimmer mit Bad, im Hinterhaus. 230 Fremont Str.

Zu vermiethen: 4—5 Zimmer nebst einigen Hausgegenständen. 209 North Ave.

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures in guter deutscher Nachbarschaft. 1791 N. Western Ave. mdi

Zu vermiethen: Bei J. Masek, 779 Turner Ave., nahe Douglas Park, schöner Laden nebst Wohnung ($20), für Butcher oder Barber. 27mz1w

Zu vermiethen: Unter günstigen Bedingungen in feiner deutscher Nachbarschaft, ein geräumiges Haus. Besitzer würde boarden. Näheres Zimmer 20, 161 Randolph Str. 28mz1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, für Haushaltung. $1.75—$3.00. Reinlich, sauber und anständig. 172 Ontario Str. mdmi

Gesucht: Einige Herren in möblirtes Zimmer, nahe Halsted und Randolph Str. Adr. Frank Berg, 335 W. Randolph Str. dmi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Board, in anständiger Familie Board, Klavierbenützung 734 Milwaukee Ave., eine Treppe rechts. ddoja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Nordseite, eine Cottage mit Basement oder Garret. Adr. 1556 Lill Ave.

Verlangt: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe. Adr. Z. X Abendpost.

Eine Dame sucht zur vollständigen Erholung in einer jüdischen Familie bei guter aufmerksamer Pflege Unterkunft für einige Wochen. Offerten sind erbeten unter F. 666 Abendpost. dmi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, brillanter Ton. Nur $200 Baar. Auf monatliche Abzahlungen. 89 Schiller Str. mdi

Nur $75 für ein schönes French Walnut Upright Piano. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. jmdi

Zu verkaufen: Ein exzellentes Upright Piano in gutem Zustande für $125. Das Piano kann besichtigt werden Zimmer 5—6, 519 Milwaukee Ave. 10mz3w

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer ohne Anhang und in guten Verhältnissen, in den 50er Jahren, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, ungefähr in gleichem Alter, zu machen, die auch etwas im Besitz hat, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter T. 488 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 31 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft mit einem älteren Mädchen oder jungen Wittwe, welche ein kleines Geschäft hat, zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten erbeten unter N. 44 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11feblj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schwarz und brauner Dachshund, weiße Brust, Metall-Halsband und Schloß. Gute Belohnung. 2060 N. Ashland Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carousel, neueste Patent, mit 40 Bicycles und 20 Sophas, imp. Orgel, elektr. Triebkraft, neueste Maschinerie, billig. Agenten verbeten. Photographie zur Ansicht. 56, 5. Ave., Zimmer 704 C.

Zu kaufen gesucht: Ein Schuhmachershop, billig. 104, 23. Str., Ecke Indiana Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Barbershop, oder gegen Chicago Property zu vertauschen. 5 Stühle und 4 Badezimmer, auch ein 2 Stühle Shop für $50, Miethe $6. Nachzufragen 916 N. Robey Str.

Bester Meatmarket an der Nordwestseite billig zu verkaufen. Zu erfragen Ecke Clybourn Place und Robey Str., Saloon, Feiertagen. dmdo

Zu verkaufen: Ein altes Schuhgeschäft, 2 Jahre Lease, für $150. 653 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Newspaperstore, wegen anderer Geschäfte. Billig. 391 Milwaukee Ave.

Wegen Abreise verkaufe ich meine sehr rentable Fabrik von künstlichen Blumen und künstlichen Töpfen, sehr billig, mit aller Maschinerie und Kundschaft. Kenntnisse nicht nöthig. Wholesale Business Kein Humbug. 509 N. Wood Str.

Gesucht: Schuhstore. Nachzufragen 726 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, $1200, mit guten Wohnräumen. C. Fritz, 8940 Commercial Ave. 31mz1w

Zu verkaufen: Schuh-Shop mit $150 Stock, Geschäft $30 die Woche. C. Schmidt, East Chicago, Ind.

$500 kauft einen guten Grocerystore, guter Platz, keine Konkurrenz, billig für $1000. Theilweise an Zeit. 373 E. 45. Str., nahe Cottage Grove Ave. mdi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Storetrade, billige Miethe, wegen Krankheitsfall. Habe keine Konkurrenz in 10 Block. Adr. J. 521 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Kleiner guter Butchershop, billig. 317 Grand Ave. 30mz1w

$200 kauft eine gutgehende Huf- und Wagenschmiede. Näheres 1107 N. Leavitt Str. mdmi

Zu verkaufen: Billig, wegen Sterbefall, Grocery mit Möbeln. H. Woldt, 985 Hancock Ave. jmdi

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mz1j

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30mz1m

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Vereinsschulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. dmfrbw

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 25mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$35 kauft gutes 5 Jahre altes Pferd, $10 gutes Top-Buggy. 908 N. Halsted Str. mdi

$15 kaufen guten Pony. 961 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Jagdhund, Setter und Fox Hound, oder Dachshund. Vorzusprechen zwischen 7 und 8, Phillip Berthomes, 583 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., offen Sonntag Morgen. 9mz1m

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz3w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle Arten von Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Butcher-Store-Fixtures, Cashregisters, Geldschränke, Topwagen, Top-Buggies u. s. w. Muß Umzugshalber zu jedem Preis losschlagen. 1624 Wabash Ave. 30mz1w

Zu kaufen gesucht: Butcher-Einrichtung. Nachzufragen 287 Clybourn Ave.

Spottbillig, gebrauchte Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Stores, Grocery Iceboxes, Topwagen. 961 N. Halsted Str.

Grocerystore-Fixtures jeder Art, sowie Top und offene Wagen, spottbillig. 908 N. Halsted Str. mdi

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 25mz3m

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 9mz1m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Noch gutes Zweirad zu verkaufen. Billig. 554 Wieland Str.

Zu verkaufen: 2 gute Bicycles. 770 N. Ashland Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Willson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkauft werden, vollständige Hauseinrichtung, wegen Todesfall. 618 Wells Str. dmi

Zu verkaufen: Eine 7 Zimmer Einrichtung, wegen Abreise, spottbillig. 259 Cleveland Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: 10 Dutzend Stühle und 7 starke Tische. 22 N. State Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16a,ddja,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!
Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind.
Während der letzten zwei Sommer haben allein aus Chicago über 100 Familien gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei denen erkundigen könnt.
Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 45,000 Acker, welche auch sehr schnell verkauft werden.
Die Gegend ist gut bewohnt, von meistens deutschen Leuten.
Der Boden besteht aus eine dunkeln Lehmerde, welche sehr geeignet ist für alle Sorten Farmprodukte.
Das Holz besteht aus verschiedenen Arten Laubholz und Hemlock-Tannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.
Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, damit er noch Land für den Sommer vorbereiten kann. Es bezahlt sich, Auskunft über diese Ländereien zu holen, ehe Ihr anderswo kauft; man kann nicht eher über eine Sache urtheilen, ob sie gut oder schlecht ist, bis man genügend Auskunft hat. Darum geht und überzeugt Euch.
Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest auf Abzahlung innerhalb 7 Jahren. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im fünften Stock, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, Zimmer 55, Nr. 465 bis 467 Milwaukee Ave., Chicago, Illinois. 20mz3ddjadilm

Wisconsins
Farmland, fruchtbares Farmland
von $5 bis $10 der Acker.
Kleine langjährige Ratenzahlungen!
Wir bieten hiermit vorzüglich gutes, anerkannt fruchtbares Farmland, angrenzend an die Stadt Neilsville, County-Sitz von Clark County, im Staate Wisconsin, woselbst 4000 Einwohner, 14 in Betriebe sich befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, öffentliche Schulen, sieben Kirchen, Banken, allerhand Geschäfte, mehrere Eisenbahnen durchlaufend, zum Ankaufe an.
Dieses Farmland ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert, herrlich gelegen, äußerst fruchtbar, Hartholz, ist durchaus angesiedelt, hat überall Schulen und Kirchen, vorzügliche Landstraßen, an welchen Käse- und Butterfabriken bestehen. Vorzüglich gesundes Klima, und bietet sich dem Kauflustigen jetzt eine besonders günstige Gelegenheit, indem im Herzen unserer Ländereien eine, mit einem Kostenaufwande von $150,000 große Zuckerrübenfabrik errichtet wird, für welche schon Grund und Boden erworben, und binnen Kurzem werden mit sämmtlichen Farmern Kontrakte wegen Rübenpflanzungen kontrahirt, wodurch enorme Erträge erzielt werden. Wir gewähren die allergünstigsten Bedingungen. $2.00 bare Anzahlung per Acker, den Rest in kleinen langjährigen Ratenzahlungen.
Gleichzeitig offeriren wir in der Stadt Neilsville, 5 Minuten vom Depot, 15 Minuten vom Courthaus weg entfernt, Bauplätze zu fabelhaften Preisen, und zwar: Von $25 bis $75 das Stück, und bekommt Jedermann, der eine Lot für oder über $50 kauft, sogleich eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück.
Sprecht vor, oder schreibt um Pläne, Karten und illustrirte Büchel, um Ueberficht zu bekommen von Bauplätzen in der Stadt Neilsville, und angrenzenden Farmländereien.
The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8, 161—163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Ill. 21mz1m
Donnerstags und Samstags offen bis 9 Uhr Abends, an anderen Tagen von 9—5 Uhr.

Lotten — $25, $35 und $50.
Lotten — $25, $35 und $50.
Lotten — $25, $35 und $50.

Im schönen Glen Park.
Im schönen Glen Park.

Wohnung-Sucher, weshalb bezahlt Ihr Miethe, wenn Ihr hochgelegene, trockene Baustellen mit schönen Schattenbäumen in einer der aufblühendsten Vorstädte Chicagos zu den obigen Preise kaufen könnt. Diese Lotten sind $200 werth, und Jeder, der sie sieht, wird dasselbe sagen. Wir verkauften 147 Lotten im Laufe dieses Monats, mehrere neue Wohnhäuser sind jetzt im Bau begriffen. Am Samstag und Dienstag machen wir einen Ausflug nach diesem Platze; also kommt mit uns hinaus und trefft Eure Auswahl, denn nach dem 1. April werden die Preise steigen. Fünf Dollar Baar auf jede Lot, und zwei Dollar monatlich, keine Zinsen. Freitickets stehen täglich zur Verfügung. Office offen täglich, Abends und Sonntags. 27mz*
C. J. Williams, 940 W. Adams Str.

Zu verkaufen:
—— Sehr billig, kleine Anzahlung, ——
Rest monatlich, billiger als Miethe, 2stöckige und Basement Brick Häuser, moderne Einrichtungen, an Carroll Ave., nahe Kedzie Ave., ebenfalls zwei 2stöckige und Brick Basement Frame Häuser, große Lots, an Sackett und Hart Ave., nahe 55. Str. Boulevard. Ebenfalls verschiedene Häuser und Lots in der besten Lage in Hegewisch. Spottpreise und sehr günstige Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 21mz1m

Zu verkaufen: Auf leichte Anzahlung und Abzahlungen, in Maplewood, neue zweistöckige 10 Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Badezimmer, zu $2,200; vier und 5 Zimmer Häuser, mit 8 Fuß Basement, von $1600 aufwärts, nahe Elston und Belmont Ave. elektrische Cars und Maplewood Depot. Office Sonntags offen. E. Meims, 1785 Milwaukee Ave. 19mz3dosjabw

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Muß verkaufen meine 4 Zimmer Cottage mit Wasser-Closet, Sewer und Wasser im Hause, und 8 Fuß Basement, an Fletcher Str., nahe Belmont und Clybourn Ave. elektr. Cars. Nur $1600. Nachzufragen im Saloon. C. Rambow, 1765 N. Western Ave., nahe Fletcher Str. 19mz3dosjabw

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedosjadi2m

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Lot an Melrose Str., $1700, 2stöckiges Haus und Lot, selbe Straße, $2,800. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Verkaufe oder vertausche schöne 80 Acker Farm, nahe der Stadt. Gute Gebäude, Vieh und alle Geräthschaften. August Hoerich, Necedah, Wisconsin. dmi

Billig zu verkaufen: Gutes Farmland in Jackson und Clark County, Wisconsin, von $2 bis $6 per Acker, $1 per Acker Baar, der Rest in 5 Jahren. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt am 6. April. Zu erfragen 68 N. Desplaines Str. 17mz3ddjalm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Der 7. Ward Improvement Club wird eine Versammlung abhalten in Zimmers Halle, Nr. 505 S. Union Str., am Mittwoch Abend, den 1. April, präzis 7 Uhr. Alle Wähler sind freundlichst eingeladen, anwesend zu sein. Gute Redner werden sprechen. Das Komite. dmi

Alle Messingarbeiter sind eingeladen, sich am Samstag Abend in 48 W. Randolph Str. einzufinden, behufs Organisirung. —ja

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23ndw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9mz1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Wer schnell viel Geld verdienen will, spekulire in Weizen. $20 wenigstens nothwendig. Gewissenhafte, billigste Ausführung. Deutsche Börsen-Gesellschaft, 15 Rialto Gebäude, Chicago. 31mz3dosja1m

Deutsche Familie ist in Noth. Frau bittet für Wäsche und Stricken ins Haus. 144 Clybourn Ave., hinten, unten. dmi

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Freie Behandlung von Männerkrankheiten, 6—9 Uhr jeden Abend. Dr. M. B. Sincere, 3101 State Str., Zimmer 4. 19mz2w

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21ndm

Haben Sie einen Bandwurm?
Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 8mglw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 223 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
F. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
E. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
Mrs. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Butnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. B. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
A. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aldenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedike, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Watson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. B. Nielson, 335 Grand Ave.
P. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynolds Str.
L. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonsheu, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterianhospital, EckeCongreß undWoodStr.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
F. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derflice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schuebder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
C. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnazk, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5334 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Dunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Revanche!

Von **Alexander Baron von Roberts.**

(Fortsetzung.)

„Laß das!" antwortete er mit einem barschen Anflug. „Mag ich gesagt haben, was ich will — Worte zählen nicht! Thatsachen sprechen. Du weißt doch, was das von gestern Abend zu bedeuten hat?"

„Wer will Dich und Papa und uns alle zwingen, Victor? Wer?"

Er lachte mitleidig auf — „Du bist von einer grausamen Naivetät! Du hast keine Ahnung von der Macht einer Katzenmusik in Paris! Es bleibt uns nur noch eines übrig — das zu thun, was man uns befiehlt...."

„Man? — Die Gassenjungen meinst Du doch?"

„Sie sind stärker als Polizei, Regierung, Verträge, Vernunft, Alles!"

„Es ist nicht wahr!" kreischte sie auf. „Wenn Du energisch wolltest.... Boularède ist mit uns!"

„Der?" höhnte er mit scharfen Lachtönen. „Der Aermste! Er kann selbst nicht, wie er will, wenn es ernstlich darauf ankommt. Du wirst sehen!"

„So bist Du willens, den Gassenjungen das Feld zu lassen — meinen Vater, unsre Existenz, alles, alles aufzugeben, und feige zuzusehen, wie unser Glück über uns zusammenstürzt..."

„Es ist nichts zu machen — Du wirst ja sehen —"

Mit einem durchdringenden Schrei schnellte sie auf.

„Eine Lüge! — Du lügst! — Du glaubst selbst nicht an den Zwang! — Du willst meines Vaters Ruin, weil wir Preußen sind! — Sag es doch offen heraus, daß Du uns hassest — daß Du mich hassest...."

„Gertrü!"

Er streckte die Arme in's Leere nach ihr aus. Schon war sie davongestürzt.

„Gertrü!" stöhnte er laut. Es klang wie ein Hilferuf. Er wollte von seinem Stuhle aufspringen und ihr nacheilen, aber er blieb wie angefesselt, stieren Auges. Eine kurze Vision: er sah einen Mann dort gegenüber sitzen — er selbst war es, eine Jammergestalt, die ihm so recht erbärmlich, ja verächtlich vorkam. Sie hat das richtige Wort getroffen: weil er die Deutschen haßt und alles was mit ihnen Berührung hat. Der Haß umdunstet ihm den Verstand, er raubt ihm Kraft und Willen, er vergiftet ihm Glauben und Liebe —

Nein, nicht die Liebe! — Nicht seine Liebe.... Ein ungeheurer Schreck überfiel ihn. Heiliger Gott im Himmel! Ist denn keine Rettung vor dem entsetzlichen Wahnsinn dieser Revanche?

Sein Aufspringen war wie ein gewaltsamer Versuch, unsichtbare Bande zu zersprengen. Wohin? Zu ihr? Sie mit Worten beruhigen und bethören? Nein, es muß gehandelt werden! Er wollte hinunter in's Komptoir, um mit dem Vater Mittel und Wege zu berathschlagen, dem drohenden Unheil noch einmal entgegenzutreten.

Sofort, beim ersten Blick in den vordern Komptoirraum sank die großmüthige Aufwallung seines Herzens wieder ohnmächtig in sich zusammen. Gleich schlug die Revanche ihn wieder in Fesseln — es war kein Entrinnen!

Das Aussehen des Saales erinnerte an einen Feiertag. Die Pulte waren unbesetzt, die Bücher geschlossen; die Hälfte der Angestellten fehlte, die Anwesenden standen in Gruppen zusammengedrängt, heftig gestikulirend oder dumpf flüsternd; nur einer, ein kleines, eisgraues Männlein, ein altes Arbeitspferd der Firma, saß, mit seinen Beinchen den hohen Drehschemel umklammernd, über das Pult gebeugt und rechnete — er war taub.

Bei Viktors Kommen stockten Gesten und Worte, aber aller Augen zielten auf ihn hin. Viele vergaßen den schuldigen Gruß. Und er empfand die Blicke dieser Augen gleich Stichen; er wußte, daß sie in sein Innerstes zu dringen suchten: ob er in Wirklichkeit auch einer der Ihrigen? — Nun, so soll er's durch die That beweisen!

Er fühlte, wie eine Röthe über sein verstörtes Antlitz schoß. Zischelte nicht eine Stimme aus den Versammelten das Wort: „Verräther!"

Nein, es gab kein Entrinnen! Unter den Spießruthen dieser Blicke durchmaß er den Raum nach der Thüre, die ins Allerheiligste führte. Er mußte sich zusammennehmen, damit sie die Unsicherheit seines Schrittes nicht gewahrten.

Sein Vater saß im Sessel vor dem Pult, und Herr Méjard, der erste Buchhalter, stand daneben. Vielmehr lag jener ausgestreckt auf dem braunen Saffianpolster des breiten Sitzes, die Arme über die Lehnen ausgebreitet, wie ein Gekreuzigter, den Kopf mit einer unbequem stumpfen Neigung des Genicks gegen das Rückpolster gelehnt; seine Lippen waren fest aufeinandergepreßt, seine Augen starrten unter den halbgeschlossenen, leicht bebenden Wimpern mit einem eigenthümlich glitzernden Glanz eine große eingerahmte Photographie über dem Pulte an. Es war die Ansicht der Wahl'schen Fabrik in Mülheim, mit der Villa, wo Viktor sich sein Glück geholt.

Herrn Méjards länglicher und glänzender Kahlkopf beugte sich zum Gruß gegen Viktor, während Mittel- und Zeigefinger der einen Hand ausgestreckt auf der Innenfläche der anderen haften blieben, als gelte es, damit irgend ein Argument festzuhalten.

„'n Tag, Vater!" hauchte Viktor hin.

Keine Antwort. Nur die Wimpern des Alten hoben sich, und ein kurzer, stummer Blick aus den eigenthümlich glitzernden Augen traf den Ankömmling. Dann forderte eine Bewegung der schlaff herabhängenden Rechten den Buchhalter auf, in seiner Rede fortzufahren.

Das elfenbeinerne, glattrasirte Gesicht des Beamten, dessen ruhige Falten keine Erregung zu kennen schienen, wandte sich mit einem fragenden Ausdruck nach Viktor hin; die beiden Finger hielten immer noch das Argument fest.

Eine peinliche Pause, während deren die Augen des alten Jaminet noch lebhafter nach der Photographie über dem Pult hinglitzerten.

„Allons — fahren Sie doch fort, Méjard!" kam es aus den gepreßten Lippen, die sich sofort wieder um so fester schlossen.

„Monsieur, ich bin fertig — ich habe nichts mehr zu sagen," stotterte der Beamte, und Stottern war sonst nicht seine Art. Die Finger glitten endlich von der Handfläche herab.

„Und Sie wollen meine Antwort wissen, Méjard?"

Dann mit einer ruckweisen Wendung des Kopfes nach seinem Sohne hin: „Ich weiß nicht, ob Du orientirt bist? Ich möchte Herrn Méjard nicht damit belästigen, alles zu wiederholen. Höre also: das Personal streikt —"

Herr Méjard machte eine abwehrende Bewegung gegen das Wort.

„Aber ich meine, mein lieber Méjard, wir wollen zu solcher Stunde die Dinge doch nennen, wie sie heißen!"

„Also das Personal streikt. Es ist die Affaire von gestern Abend. Die Zeitungen weisen mit Fingern nach uns. Ein Theil der Herren hat definitiv quittirt — ein anderer stellt Bedingungen. Oder vielmehr nur die eine: wir sollen Wahl aufgeben — den Vertrag, der seit vierzig Jahren besteht, zerreißen...."

„Es bleibt kein anderer Ausweg, Vater!" rief Viktor.

„Warte doch, bis ich zu Ende bin.— Ich habe Herrn Méjard bereits gesagt, daß ich das für eine Feigheit halte, und man wird mir nicht zumuthen...."

Er stockte, und er schien sich selbst über die Umwandlung zu wundern, die mit ihm seit gestern Abend vorgegangen. War es das Beispiel Gertruds, das ihn so aufgerichtet?

„Verzeihen Sie, Herr Jaminet," fiel Méjard ein, und er machte sich mit einer Art räumender Bewegung seiner Hände gleichsam Platz für den Einwurf. „Verzeihen Sie — ich schlug einen Modus vor, der die Verlegenheit, in die wir uns versetzt sehen (das „uns" besonders betont) wesentlich mildert. (Und zu Viktor gewandt): Es soll nicht das Aeußerste geschehen! ich weiß ebenso gut, und ein Kind kann das einsehen, daß das Zerreißen des Vertrages mit Wahl für uns und ihn den Ruin bedeutet. Aber der Selbstmord soll ja gar nicht begangen werden. Es handelt sich darum, der erregten öffentlichen Meinung eine Genugthuung zu geben, nur für eine Beschwichtigung zu sorgen. Das ist sehr einfach. Offiziell — nur offiziell, vor den Augen der Oeffentlichkeit, wird der Vertrag gelöscht. Es finden sich Mittel, diese Täuschung durchzuführen. Wir wären längst nicht die Einzigen, die deutsche Waaren unter vaterländischer Decke beziehen und vertreiben. Ein ganz elementarer Kniff—"

„Das ist's! Ungeheuer einfach! So selbstverständlich!" rief Viktor. Es war wie ein Jubelton. Dieser Ausweg schien die ganze Grausamkeit der Lage auf die natürlichste Weise zu entwirren. Gottlob, das wäre die Erlösung!

Die Hände des Alten tasteten konvulsivisch über die Lehnen, mit einer keuchenden Anstrengung wand sich der Körper aus der hingestreckten Stellung empor. Die Brust rang nach Worten, die Augen quollen aus den Höhlen.

„Einfach — selbstverständlich — ein elementarer Kniff —" preßte er hervor. „Das ist — das ist — allerdings einfach und selbstverständlich — ein Betrug!"

„Eine Lüge, die uns die Nothwehr eingibt, Herr Jaminet — das Gebot der Selbsterhaltung fordert...."

„Daß ich vor mir selber nicht die Achtung verliere, mein Herr!" fiel der Alte scharf ein.

Er richtete sich völlig auf und aus seinen grauen Augen sprühte der helle Zorn.

„Vater — beruhige Dich doch — wir wollen gemeinsam überlegen —"

„Es ist nichts zu überlegen!" rief Jener. „Ich weiß, was ich zu thun habe und was ich meinem alten Geschäftsfreunde schuldig bin! Wenn es an dem ist und die Gassenbuben es durchsetzen, daß wir zu Grunde gehen sollen — wohlan, so sei es!"

„Aber man beweise mir erst die Nothwendigkeit!" fügte er athemholend hinzu. „Drohungen und Katzenmusiken weiche ich nicht!—Wir leben mitten im Friedenszustand. Noch sitzen die Gassenbuben nicht im Regiment— ich denke, meine Herren, wir lassen uns nicht so elendiglich in's Bockshorn jagen!"

Aber der Appell an den Muth und die Einsicht der beiden Andern stieß nur auf eine stumme Verblüffung. Méjard sowohl als Viktor stierten ihn rathlos an. Wie ist es möglich? Was? Er wagt es, sich solchem Gebot des Volkswillens zu widersetzen? Das ist ja Wahnwitz! Das ist Verbrechen!

„Nun!" fragte der Alte nach einer kurzen Pause, die von dem lebhaften Gemurmel der Angestellten nebenan ausgefüllt wurde. „Ach so, Sie wollen Antwort haben wegen des Streiks, Méjard?"

Ein leise triumphirendes Lächeln glitt über seine Züge, die Genugthuung darüber, daß er, der sonst nie aus der Schablone gewichen, sie auch einmal durch Unerwartetes überraschen könnte.

„Gut also! Ich nehme die Kündigung an. Wer nicht bleiben will, der mag gehen!"

„Vater!"

„Du bist ja großjährig, Viktor, und kannst thun, was Du willst!"

Es war der offenbare Hohn. Viktor fuhr zusammen, zögerte kurz und wandte sich dann zur Thüre, mit einer Geste und einem Blicke, die deutlich sagten: „Gut, so wird man Dich zwingen!"

Méjard stand noch immer dort, endlich unterbrach er das Schweigen: „Ich flehe Sie an, Herr, sich nicht ins Verderben zu stürzen.— Wir andern kommen nicht um — im Gegentheil — aber Sie selbst, der Name, die Firma...."

Die Stimme wankte. Jaminets Augen zwinkerten wieder gegen die Photographie hin, als suchten sie dort einen Halt. Mit einer plötzlichen heftigen Bewegung der einen Hand winkte er dem Buchhalter, sich zu entfernen. Méjard trat in den Komptoirraum, sprachlos, wie vernichtet, und es dauerte eine gute Weile, bis er im Stande war, den Andern den Bescheid ihres Chefs mitzutheilen.

Es war die höchste Zeit, daß er das Allerheiligste verließ, sonst wäre er Zeuge gewesen, wie in den immer schneller blinzelnden Augen des Chefs Thränen schwollen und dann als große Tropfen in den schwarzweiß gescheckten Bart hinabrollten. O, er Jaminet, wußte besser als sie, daß alles verloren, daß die alte Firma zusammenbrechen würde. Aber er wollte sich wenigstens tapfer wehren bis zum Ende — er wollte sich darin doch nicht von der Preußin, seiner Schwiegertochter, beschämen lassen!

Und durch das Geflimmer der Thränen in seinen Wimpern wankte und schwankte das Abbild der Wahl'schen Fabrik dort an der Wand.

„Armer Wahl —" hauchte er bewegt gegen das Bild. „Arme Gertrü —"

„Armes Frankreich —" fügte er nach einer kurzen Stille, wie berichtigend, mit einem schweren Seufzer hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Menelik von Abessinien.

Das Gespött der italienischen und auch deutschen Blätter über „Menelik den Guten" ist verstummt, dafür wird dem Negus von Abessinien jetzt von französischen Zeitungen so laut sein Lob gesungen, daß man dem Guten Abbitte thun möchte wegen früherer Geringschätzung. So wird dem Pariser „Gaulois" geschrieben:

Menelik ist heute 54 Jahre alt. Er hat ein orientalisches Aussehen und hält in religiöser Hinsicht an den Traditionen seiner Vorfahren fest. Allen modernen Ideen zugänglich, ein Freund des Fortschritts und der Zivilisation, hat er in seinem Lager, dem Harem gegenüber — denn die Frauen begleiten das schoanische Herr — einen Telegraphen und sogar ein Telephon einrichten lassen.

Meneliks Gesicht ist bleich, von einem braunen Barte umgeben. Obgleich absoluter Herrscher in seinen Staaten, ist er von außerordentlicher Güte und seltener Höflichkeit gegen den Europäer. Er liebt unsere Sitten und sein größter Wunsch wäre ein Besuch in Frankreich gewesen. Er hat sich sehr schnell mit der russischen Sprache vertraut gemacht, und ein ganzes Heer von Sekretären und Dolmetschern arbeitet Tag und Nacht in seinem Lager unter den Befehlen seiner Minister, die er zuweilen dreimal am Tage um sich versammelt.

Menelik ist dermaßen friedliebend, daß man annehmen kann, er würde trotz der gewaltigen Schlappe, die er den Italienern beigebracht hat, einen für sie ehrenhaften Frieden schließen, ohne Kriegsentschädigung oder Abtretung von Land zu fordern. Was seine Gesinnungen anbelangt, sind wir in der Lage, eine vollkommen authentische Anekdote mitzutheilen:

Zu Beginn der Expedition hat der König seinen Truppen eingeschärft, im Falle sie italienische Gefangene machen sollten, doch ja nicht die Journalisten zu behelligen, die dem Feldzug im feindlichen Lager folgten. „Merkt Euch das wohl," sagte er zu ihnen, „wenn Ihr italienische Reporter im Lager findet, so laßt sie unbehelligt, denn es sind Schriftsteller und das Geschriebene ist göttlich." Ist dieses Wort in seiner orientalischen Anschauungsweise nicht wahrhaft bedeutend?

In ähnlicher Weise drückt sich ein Mitarbeiter des „Figaro" über die Zustände im Lager der Schoaner aus. Auch er ist voller Lob über die daselbst herrschende Ordnung, auch er rühmt die Friedensliebe des Monarchen. „Ich habe Ihnen heute nur Notizen zu bieten, die keines Kommentars bedürfen," schreibt er. „Ich habe ein wohlgeordnetes Lager vorgefunden, wohlbewaffnete Krieger, viele Flinten, Kanonen und Leute, die sie zu handhaben verstehen. Die Soldaten sind keine Wilden; sie besitzen Disziplin. In ihrer Haltung liegt etwas Entschlossenes und ein gewisser idealer Ausdruck, der mich überrascht hat. Das sind keine bewaffnete Horden, das ist ein bewaffnetes Volk. An diesen Menschen ist eine Veränderung wahrzunehmen. Diejenigen, die mir in ihrem Lande wie furchtbare Bedrücker erschienen waren, kamen mir im Felde sehr achtbar vor. Es ist wahr, daß sich viele Priester, „Aerzte" und Mönche, sogenannte „alanka" und „melouski", unter ihnen befinden, deren Gegenwart eine gewisse religiöse Begeisterung wachhält. Ich sage „religiöse" und nicht „fanatische" Begeisterung. Das hat mich mehr als alles überrascht. Das, und noch eins: Nämlich, daß der Proviantdienst bei den Schoanern von Frauen besorgt wird. Und sie funktioniren wunderbar. Allerdings nimmt man wenig Nahrung zu sich und noch weniger Getränke. Durch diese Bedürfnißlosigkeit und Nüchternheit wird die äthiopische Kriegsführung sehr vereinfacht.

„Ich wurde von Menelik in Privataudienz empfangen. Auch den Herrscher habe ich nicht wiedererkannt. Die Veränderung, die bei seinen Soldaten eingetreten ist, macht sich auch an ihm bemerkbar. Er ist größer geworden. Er ist nicht mehr Derjenige, der einst in Entoto die Geringfügigkeit unserer Geschenke gegenüber der Großartigkeit der seinen hervorhob. Man sagt, daß die Menschen die Ereignisse machen. Im Angesicht Seiner Aethiopischen Majestät frug ich mich, ob nicht die Ereignisse ihrerseits auch wieder die Menschen machen. In diesen von gelben Strichen durchzogenen Lidern und in diesem Zwinkern, um das ihn die guten Diplomaten von vor dreißig Jahren beneidet hätten, ruht ein melancholischer Ausdruck. Thut er nur so, als ob er traurig wäre? Oder ist er es in Wirklichkeit? Spielt er Komödie? Oder ist er aufrichtig? Ich würde zögern, diese Frage bei einem Weißen zu beantworten..... umwievielweniger aber würde ich mich bei einem Menschen seiner Rasse dies unterfangen, der Gott die schwarze Farbe gegeben hat, damit sie ihre Gedanken besser verbergen könne....

„Menelik selbst behauptet, über diesen Krieg, der so viel Christenblut gekostet habe und noch so viel kosten werde, zum Tode betrübt zu sein.

„Und ich habe einen Abscheu vor Blutvergießen," sagte er zu mir. „Du weißt es. Ich will kein Blut. Als ich Harrar eingenommen hatte, wo sich so viele Rebellen befanden, die den Tod verdient hätten, Du wirst Dich noch erinnern, daß ich damals Niemanden tödten ließ."

„Das ist wahr. Man muß es zu seinem Lobe sagen. Ein solches Maßhalten im Sieg, im Bürgerkrieg und über Aufständische ist selbst in den zivilisirtesten Ländern selten genug gewesen, als daß es nicht einem äthiopischen Fürsten zur Ehre gereichte."

Ein neues Gesellschaftsspiel.

Nicht nur ein neues, sondern noch dazu eines, das einen psychologischen Untergrund hat. Es ist eine oft konstatirte Erfahrung, daß eine Neuigkeit oder ein Bericht auf dem Wege mündlicher Verbreitung die merkwürdigsten Variationen erfährt, so daß der „Urtext" nach einer gewissen Zeit nicht mehr zu erkennen ist. Ueber dieses Kapitel wurde — so berichtet die „Allg. Ztg." — neulich in einer Abendgesellschaft gesprochen, und als einer der Anwesenden meinte, solche gar zu grelle Entstellungen seien doch nur durch ausdrückliche Absicht der Umgestaltung zu erklären, machte ein feiner Menschenkenner einen interessanten Vorschlag: Er werde eine kurze Geschichte erzählen, jeder der Anwesenden solle sie möglichst getreu an seinen Nachbar — unter vier Augen — weitergeben, bona fide, unter der Versicherung, nichts willkürlich zu ändern. Sei die Erzählung bei dem Letzten — es waren sechzehn Personen in der Gesellschaft — angelangt, so hätte dieser Letzte das, was er erfahren, zu Papier zu bringen und sein Manuskript werde mit dem vor dem Beginn dieses Gesellschaftsspiels schriftlich festgehaltenen „Urtexte" verglichen werden. Beredter als alle Betrachtungen über die Launen und Irrgänge der Fama ist eine Nebeneinanderstellung der beiden Schriftstücke. Nummer Eins also erzählte: Als General Schontmore mit seiner Brigade von den Antillen zurückkam, erlitt er nächst Bantry in Irland Schiffbruch. Er rettete sich, da er vortrefflicher Schwimmer war, ans Land und wurde von einer in einen rothen Mantel gehüllten Bäuerin in einer Höhle verborgen. Einige Tage darauf hielt der General um ihre Hand an. Die mitleidige Bäuerin, die den Namen Sarah führte, erbat sich acht Tage Bedenkzeit. Nach Ablauf dieser Zeit begab sie sich zu ihrer Zwillingsschwester Marie und sagte ihr: „Der Fremdling will mich heirathen; er ist jung und schön, aber ich liebe, wie Du weißt, Heinrich, der ein einfacher Soldat ist, und der ebenfalls dem Schiffbruche entronnen ist. Die Partie, die sich mir darbietet, ist so vortheilhaft, daß ich sie Dir überlassen will. Lege meinen rothen Mantel an, und der General wird Dich für mich halten." Die Heirath fand statt, aber Marie starb bald darauf, und erst drei Jahre später kam die Wahrheit ans Tageslicht. Damals wurde Heinrich, der es mittlerweile zum Korporal gebracht hatte, wegen Meuterei zum Tode verurtheilt. Darauf nahm Sarah den rothen Mantel um, bewies ihre Identität, indem sie dem General genau wiederholte, was er ihr seinerzeit über seinen Schiffbruch mitgetheilt hatte, und erlangte die Begnadigung ihres Gatten. — In der sechzehnten Version lautete die Geschichte also: „Zwei junge Mädchen Namens Sarah und Marie erlitten an der irischen Küste Schiffbruch und wurden durch einen General und durch einen Korporal gerettet, die sich in sie verliebten und sie zur Ehe begehrten. Aber diejenige, um die der General warb, liebte den Korporal, während die Gefährtin, die der Korporal zum Weibe begehrte, den General liebte. Am Hochzeitstage vertauschten die Mädchen, dank einer Verkleidung, die Rollen. Am Tage nach der Hochzeit bemerkte der General den Betrug, schrieb diesen dem Korporal zu und wollte sich rächen, indem er ihn zum Tode verurtheilen ließ. Aber die Frau des Korporals warf sich dem General zu Füßen, und dieser von dem Zauber der Liebe besiegt, hob das Urtheil auf." Und da staune man noch über die Metamorphosen, die eine Neuigkeit durchzumachen pflegt!

Unübertroffene Fazilitäten

werden den mit der Nickel Plate Eisenbahn nach dem Osten reisenden Passagieren geboten. Passagiere, die mit irgend einer Bahn vom Westen des Morgens in Chicago ankommen, können um 1.30 Mittags die Reise östlich weiter fortsetzen; kommen in Cleveland am selben Abend um 11.30, in Buffalo am folgenden Morgen um 6 Uhr, in New York Abends 6.30, und in Boston um 8.45 Abends an. Die Preise der Billets sind immer die billigsten. Der Bahnkörper ist vorzüglich; der Dienst ist ein ausgezeichneter und bietet dem Reisenden alle Bequemlichkeiten, die er sich nur auf der Reise wünschen kann. frdi-lap

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen. im Munde. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von dbj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Entsetzlich!

Ein Husten! Eine Erkältung! Schwindsucht! Tod! Und dieses alles innerhalb eines Monats. Auf solche Weise werden

Tausende von Menschenleben

jedes Jahr durch Vernachlässigung geopfert. Kann dieses als etwas anderes als

Selbstmord

gelten, wenn die Thatsache von Aerzten zugestanden und von Millionen, welche dasselbe gebraucht haben, bestätigt wird, daß

HALE'S HONEY OF HOREHOUND & TAR

ein positives, unzweifelhaftes und nie fehlendes Schutzmittel gegen Schwindsucht im ersten Stadium ist. Wenn Sie einen Husten, eine Erkältung oder die geringste Anlage zu Lungenleiden haben, so tändeln Sie nicht mit Ihrem Leben, sondern nehmen Sie sofort 3

Hale's Honey of Horehound & Tar,

welches Ihnen sofortige Linderung verschaffen und eine schnelle Kur bewirken wird.

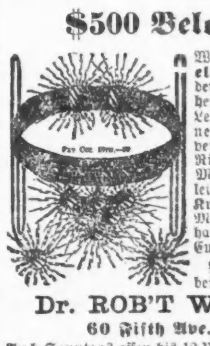
In fast allen Apotheken zu haben.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

$500 Belohnung,



Wenn der **Bostonian elektrische Gürtel** nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

Dr. ROB'T WOLFERTZ,

60 Fifth Ave., Chicago.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21nlm

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16lddbfw

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

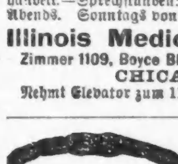
Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von dem lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Konsultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9:30 Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10:30 bis 12:30. Adresse:

Illinois Medical Dispensary, Zimmer 1109, Boyce Bldg., 112-114 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

Nehmt Elevator zum 11. Floor. 11b,bbsw



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen im größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute. Legt Briefmarke bei. Adresse: 2fblj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Für Rheumatismus,

den Glücksstörer unzähliger Familien, habe ich das beste aller Mittel. Wer mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist, dem übersende ich ein Packet frei. Dieses köstliche Mittel heilte einst mich, seither Hunderte von veralterten Fällen, auch solche, die 15, 20, 22 u. 33 Jahre damit behaftet und von Aerzten aufgegeben waren. Man adressire: JOHN A. SMITH, Milwaukee, Wis. bbsabw

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ofl2,1j

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER,

deutscher Augen- und Ohrenarzt.

Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20obdj

WATRY — N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

SIEGEL-COOPER & Co.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

Der Große Laden ist durchwoben von neuen Ideen, neuen Methoden und großartigen Werthen. Jedermann spricht und wundert sich über das außerordentliche Geschäft, welches wir machen. Unsere Umsätze sind wunderbar, aber unsere Preise sind doppelt so.

Margulies Berliner Orchester konzertirt jeden Tag diese Woche.

Des Großen Ladens Cloak-Räume.....

Strahlen im Glanze der feinsten Novitäten der Saison—die besten Façons und die neuesten Entwürfe, zu Preisen, die sie Jedem erreichbar machen.

Morgen Kinder-Tag.... in des Großen Ladens Eßwaaren-Markt.

Ein glücklicher Einkauf.

Eines Importeurs Muster-Partie von

Seidenen Damen-Waists.

Aus den prächtigsten Stoffen, Persische Seide, Abend-Seide, werth $25.00 bis $40.00—Sämmtlich zu.................... **$10.75**

Jackets für Ostern.

Alle hübschen Frühjahrs-Muster, so bald sie herauskommen.

Zu $5.00—London Box-Coats aus lohfarbigen, marineblauen und schwarzen Kersey, Sammt Epaulettes, werth $8.50.

Zu $7.50—London Box-Coats, in lohfarbig, marineblau u. schwarz, ebenfalls schottische Mischungen, neue Fächer-Rücken, fancy Aermel, werth $12.00.

Zu $10.00—Wundervolle Werthe in London Box-Coats, werth $15.00.

Zu $12.00 und $15.00—London Box-Coats, aus lohfarbigen und schwarzen Broad-Cloth, werden anderswo zu $25.00 verkauft.

Promenaden-Röcke für Damen

Zu $2.00—Gemusterte Brilliantine-Röcke für Damen, in großen Mustern, über 5 Yards weit, ganz gefüttert, werth $5.00.

Zu $3.75—Glatte Mohair Kleider-Röcke, extra Lister-Futter, werth $8.00, volle 5 Yards.

Capes für Ostern.

Zu $3.50—Sammet Capes, Atlas Band am Hals, Persian Futter, sieht aus wie ein $10-Cape.

Zu $5.00 und $7.50—Schwarze und lohfarbige Kersey-Capes, seidenes Futter. Seidene und Sammet-Capes mit seidenem Futter, werth bis zu $12.00.

Zu $10.00—Fabrik Musterpartie von seidene und Sammet-Capes, sowie 40 importirte Muster die von $25 bis $35 kosted—alle gehen zu.......... **$10.00**

Mädchen-Reefers.

Zu 98c—Mädchen Reefers, in marineblau, für jedes Alter, von 6—14 Jahren, mit Band besetzter Kragen, werth $2.00.

Zu $1.48—Mädchen Reefers, großer Matrosenkragen, Alter 6 bis 14 Jahren, vier Reihen Band am Kragen und Aufschläge, werth $3.00.

Zu 2.48—Fancy Mischungen, Bischofs Aermel, Alter 6 bis 14 Jahren, mit Band besetzter Matrosenkragen, werth $4.75.

SIEGEL-COOPER & Co.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

Der Große Laden steht niemals still. Menschenmassen und immer neue Menschenmassen füllten gestern jede Ecke des Großen Ladens. Die Preise waren außerordentlich niedrig, und das Publikum drängte sich nach den Bargains.

Damen- und Herren-Glacehandschuhe für Ostern.

Deutlich zu so niedrigen Preisen, daß es sich lohnt, sie zu kaufen.

4knöpfige franz. Glacehandschuhe für Damen, in weiß, 4 verschiedene Butterfarben, 4 Schattirungen in Orblood, roth, lohfarbig, braun u. schwarz, mit dreireihiger schwerer Stickerei auf Rückseite, gemacht um für $1.25 verkauft zu werden—Oster-Verkaufspreis **79c**

8knöpf. lange, franz. Suede, Mousquetaire Damen-Handschuhe mit dreireihiger schwerer Stickerei auf der Rückseite, in weiß, mode, lohfarbig, braun, grau und schwarz, wirklicher Werth $1.25—Oster-Verkaufspreis.............. **$1.10**

Männer-Straßen Handschuhe, in Glace und Dogskin, 1 und 2 Federknöpfe, P. K. und übergesteppte Nähte, Spear und Paris Point-Rücken, andere verlangen $1.50 für nicht bessere Waare—Oster-Verkaufspreis, für Auswahl.............. **79c**

Oil Dressed Dogskin Fahrhandschuhe für Männer, 1 Feder knöpfig., sehr haltbar—Oster-Verkaufspreis.............. **50c**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Für Ostern — Hunderte von werthvollen Bargains in diesem Departement—hier sind einige der Geldsparer:

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen, nahtlos und echtschwarz, das Paar..............	12½c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, Patentnähte, echtschwarz, aus bester Qualität Garn gemacht. Strümpfe, die wir empfehlen können. Paar	12½c
Schwarze und lohfarbige baumwoll. Damenstrümpfe, echte und fleckenlose Farben, doppelte Sohlen und verstärkte Fersen..............	19c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, „Our Special", vierfädige Sohlen und Zehen, verstärkte Fersen, fein wie Seide und sehr beliebt, 3 Paar für..............	$1.00
Kinder-Strümpfe — Habt Ihr unsere Knabenstrümpfe versucht? Wenn nicht, so seht sie Euch an..............	19c
Wohlgeformte gerippte Vests für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, Bandbesatz an Arm- und Halsausschnitt..............	12½c
Weiße und Ecru-Swiß gerippte Vests für Damen, gehäkelter Hals und Arme..............	19c
Lisle Thread Damen-Vests, weiß und ecru, alle Façons Halsausschnitt, mit und ohne Flügel-Aermel..............	25c

Für Ostern—

Großer Verkauf von schwarzen Seidenstoffen.

Nichts Aehnliches je dagewesen—dies ist eine Bargain-Gelegenheit, die keine Dame übersehen sollte, die Qualität, die wir zeigen und die niedrigen Preise, die wir dafür verlangen, stellen alles Dagewesene im billigen Seidenverkaufe in den Schatten.

75 Stücke, 28zöll. Lyons gefärbte schwere Qualität schwarze japanische waschbare Seide. Diese Seide kann für ein Dutzend verschiedene Kleidungsstücke Verwendung finden und ist extra gut zum Preise von 50c—für diesen Verkauf nur.............. **34c**

67 Stücke Satin Brocade Taffetas in großen hübschen Zeichnungen—sehr viel jetzt in Nachfrage für Röcke—Satin gestreifte Gros Grains in allen Breiten und Streifen, nicht eine einzige Yard weniger werth als 75c. Für diesen Verkauf zu.......... **47½c**

52 Stücke extra schwere Qualität Gros Grain, mit großen Satin Mustern. Wenn andere Firmen dieselben hätten, würde der Preis 90c sein. Zu haben bei diesem Verkauf zu...... **66c**

65 Stück 23-zöll. Gros Grain Brocades mit großen Flora und Rollen Musten. Wenn Sie vorhaben, sich einen modernen Brocade-Rock zu kaufen, so unterlassen Sie nicht, dieses Item zu erlangen. Wirklicher Werth $1.00; für diesen Verkauf zu.......... **72c**

92 Stücke der schönsten Brocade, die je in Chicago gezeigt wurden. Jedes Muster ist neu und verschieden von denen, die es anderswo giebt. Eine Beschreibung hiervon zu geben, würde so schwierig sein, als Dore's Kunstwerke zu beschreiben. Dieselben zu schätzen, müßt Ihr Sie besichtigen. Werth von $1.50 bis $3.00 per Yard. Die Preise in diesem Verkaufe sind $1.98, $1.45, $1.19 und **97c**

Elegante und hochfeine

Oster-Moden in.... Putzwaaren

In zahlreicheren und hübscheren Façons als alle Läden zusammengenommen, und sämmtlich zu so bescheidenen Preisen, die Euch gefallen und überraschen werden.

Englische, französische und amerikanische Veilchen.

$1.25 Qualität Veilchen, das Bündchen...	62½c
$1.00 Qualität Veilchen, das Bündchen...	50c
50c Qualität Veilchen, das Bündchen.....	25c
25c Qualität Veilchen, das Bündchen.....	12½c
10c Qualität Veilchen, das Bündchen.....	5c

Französische und amerikanische Rosen.

$2.00 Qualität Rosen, das Bündchen..	$1.00
$1.00 Qualität Rosen, das Bündchen....	50c
75c Qualität Rosen, das Bündchen.....	37½c
50c Qualität Rosen, das Bündchen.....	25c
25c Qualität Rosen, das Bündchen.....	12½c

Neueste ungarnirte Shapes.

Moderne Façons passend für Frauen und Mädchen.

200 Dutzend schwarz und lohfarbig, alle neuesten Façons, Turbans, Tam O'Shanters und Dreß Shapes, in Bernina, franz. Chip und fancy Geflecht, überall für $1.25 verkauft, unser regulärer Preis 95c, zu.............. **69c**

100 Dutzend schwarze, fancy Geflecht-Hüte, werth 35c, Auswahl.............. **9c**

Garnirte Hüte.

Wir verkaufen Euch einen hübsch garnirten Hut, für den Andere $5.00 verlangen, zu..............	$2.49
$7.50 garnirte Hüte, die Andere für $10.00 verkaufen, zu.......	$5.00
$10.00 garnirte Hüte, die Andere für $12.00 verkaufen, zu......	$7.50
$15.00 garnirte Hüte, die Andere für $18.00 verkaufen, zu......	$12.50
$25.00 garnirte Hüte, die Andere für $35.00 verkaufen, zu......	$18.00

Oster-Verkauf von Kleiderstoffen.

Die Sensation der Zeit. Neue feine Waaren zu weniger als den Kosten des Imports, und zu viel weniger, als sie sich wieder beschaffen lassen.

25c Storm Serges, in allen Farben, und genügend davon, zu..............	11c
35c Yd. breite Novitäten-Suitings, in staunenswerthen Moden und Quantitäten. Sie würden denken, Sie befänden sich in einem Wholesale-Lager..	12½c
50c 40zöll. Irisdescent Suitings, in einem bezaubernden Sortiment von Moden. Niemals wurde etwas Aehnliches gesehen..............	19c
Eine ganze Carladung von Novitäten-Kleiderstoffen zu diesem Preise, welche ein wahres Wunder wegen ihrer Billigkeit sind—75c und $1.00 Yard kaufen keine besseren in anderen Läden..............	39c

Ganz Spezial—Schwarze Kleider-Stoffe—200 Stück einfach schwarze und schwarz geblümte Sicilians—sehr breit—sehr schwer und sehr glänzend, welche positiv billig sind zu $1.00. — In diesem Verkaufe Morgen, nur per Yard.............. **49c**

Reste—Reste—Kleiderstoff-Reste—zu Tausenden. Anhäufungen während des Herausforderungs-Verkaufs der letzten zwei Wochen, alle Längen, alle Sorten, die neuesten Moden, einschließlich zu großen Opferungs-Preisen, um dieselben sofort auszuverkaufen. Es bedeutet etwa ¼, ⅓, ½ des wirklichen Werthes. Preise rangiren von, die Yard.............. **49c, 19c, 12½c, 9c**

Kleider-Futterstoffe.

Preise buchstäblich auf die Hälfte und weniger herabgesetzt für morgen

10c Röcke-Percalines alle Farben, morgen, Yard..............	5c
10c Rustling Taffetas, alle Farben und schwarz, morgen, Yard..............	5c
20c hübsche Silesias, neue Muster, morgen, Yard..............	10c
35c Haar-Tuche, schwarz, weiß und grau, morgen, Yard..............	12½c
25c Fibre-Futterstoffe, alle Sorten, morgen, Yard..............	9c
12½c Crinolinen, die allerbesten, morgen, Yard..............	5c

Ein weiterer großer Stickerei-Verkauf.

Stickereien zu weniger als 50c am Dollar. Größere Bargains denn jemals.

3000 weitere Stücke Hamburger und Schweizer Stickerei-Enden, schöne und geschmackvolle Muster; die Waaren, welche Sie sonst billig finden für 10c die Yard — Spezial: Yard.............. **3c**

Eine Spezial-Partie von über 4000 Stücken von hübschen 25c Stickereien, neue Guipure und offene Arbeit, würden sehr billig sein für 25c die Yard — Spezial-Preis die Yard.............. **10c**

Noch einmal eine Gelegenheit zur Auswahl von den 75c und $1.00 27-zölligen Unterrock-Stoffen, hohlgesäumte und ausgezackte Ränder, wunderhübsch bestickt — Spezial-Preis die Yard..............25c und **35c**

Oster-Taschentücher.

Spezial-Partien für Morgen.

3000 Dutzend Damen und Mädchen hohlgesäumte Taschentücher; Auswahl von verschiedenen Partien. Speziell das Stück.............. **3c**

Speziell für Herren—2000 Dutzend Herren hohlgesäumte Taschentücher, in einfach weißer und farbiger Borde, die 20c Sorte.............. **9c**

Feine Taschentücher für Ostern — Eure Auswahl von 50 verschiedenen Mustern der 35c und 50c feingestickten und ausgezackten reinleinenen hohlgesäumten Damen-Taschentücher, die 35c und 50c Sorten — Eure Auswahl für.............. **18c**

Oster-Spitzen.

Ein großer Verkauf von hübschen Proben die wir gekauft unter 50c am Dollar. In 4 Spezial-Partien.

Partie 1, 28c Yard—Ueber 1000 Stücke in dieser Partie von hübschen Einsätzen und Spitzen, jedes Stück rein und perfekt, keine 2 Stücke einander gleich, und gemacht um für 75c verkauft zu werden, Yard.............. **28c**

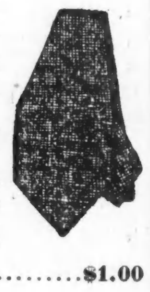
Partie 2, 38c Yard—Alles feine Waaren in Bänder, Spitzen, und jedes Stück werth $1 bis $1.25, Yard **38c**

Partieen 3 und 4, 68c und 98c Yard. — Dies ist eine großartige Partie von Einsätzen und Spitzen, alle Breiten, in feinen „All-Overs" für Yoking, keine 2 Stücke einander gleich, und alle echte Neuheiten; werth $1.50 bis $4.00 Yard, 68c und.............. **89c**

Spezial-Partie von feinen Valenciennes, Point de Paris Spitzen, 4—6 Zoll breit; werth 25c und 35c Yard.............. **10c**

Ausstattungswaaren für Ostern.

Die unerreichbaren Werthe in feinen Waaren, so weit der Vorrath reicht.



Reinseidene Tubular String Ties für Männer, neue Frühjahrs-Schattirungen, Streifen und Checks, anderswo für 25c verkauft...... **13c**
2 für.............. 25c

Hochfeine Herren Halsbinden, Flowing End Tecks, Imperials, Four-in-Hands, Bandschleifen, Stringties und De Joinvilles riesige Auswahl in neuen und sehr eleganten Mustern.......... **35c**
3 für.............. $1.00

Herren Oster Halsbinden, Plaids und Checks in lebhaften Farben, eine Partie von einem der besten Fabrikanten wird gewöhnlich verkauft zu $1.00......... **45c**

Gebügelte weiße Männer-Hemden, Langdon Muslin, eingesetzte 2000 Leinen Busen, alle Säume sind umgelegt, doppelter Rücken und Front und handgemachte Knopflöcher, garantirt als ebenso gut wie die gewöhnlichen $1.00 Hemden,

69c

Gebügelte Neglige-Männer-Hemden, aus Garner's achtfarbigem Percale gemacht, steife Krägen und Manchetten und weichem Rumpf, 100 gute Muster,

95c

Kleider für Ostern....

Zu Preisen, welche Leute, die sich gerne gut kleiden, ohne große Ausgaben dafür zu machen, heranziehen werden.

Neue Frühjahrs-Männer-Anzüge, $6.95, in echten Washington Clay Worsteds, in stahlgrau, grau und braun, feinen ganzwollenen Serges, importirten Cheviots in braun, blau und schwarz, mit einfacher doppelter Brust, twilled Serge Futter, die größte Auswahl in wünschenswerthen Farben und Marken, die jemals für das Geld angeboten wurden; wurden regelmäßig für $12.50 und $15.00 verkauft. Herabgesetzter Preis.............. **$6.95**

Bicycle-Anzüge für Männer, — um gut anzufangen — durchaus ganz wollene schottische Tweed Bicycle-Anzüge für Männer, in Fancy Plaids und hübschen karrirten Stoffen, Hosen mit doppeltem Sitz und Knieschnallen gemacht, werth $6.50; Herabgesetzter Preis.............. **$4.50**

Oster-Bargains für das kleine Volk.

Knaben-Kleider.

Ganzwollene Junior-Anzüge für kleine Knaben — Dunkle Farben, Rock mit seidener Schnur und fancy Agate-Knöpfen schön besetzt, mit Schnalle und Schleife am Knie, Alter 3 bis 8 Jahre, reg. Preis $3.50, Herabsetzungs-Preis.. **$1.50**

Konfirmations-Anzüge für Knaben—Doppelbrüstige, blaue Tricot-Anzüge für Knaben, im Alter von 6 bis 15 Jahren — diese Anzüge sind ausgezeichnet zur Konfirmation oder in Gesellschaft zu tragen—Spezieller Preis.............. **$2.95**

Konfirmations-Anzüge mit langen Hosen für Knaben — Ganzwollene blaue und schwarze Cheviot-Anzüge, neueste und beste Moden, in einfachen und doppelbrüstigen Sacks, gemacht um für $7.50 und $8 verkauft zu werden—Spezieller Preis.............. **$4.95**

$3 für $1.—„Mother friend" gebügelte Shirtwaists für Knaben — aus Garners Percales gemacht, alles Façons vom Frühjahr 1896, ganz neu, 4 bis 15 Jahren, regulärer Preis $1.00 per Stück, Preis 35c oder 3 für.......... **$1.00**

Oster-Hüte für Männer.

Vollständiges Lager von steifen und Fedora Männer-Hüten in korrekten neumodischen Façons, von $3.45 herabgesetzt auf 95c.

Speziell für die Oster-Woche — steife und Fedora Männer-Hüte in neuesten Frühjahrs-Moden, in schwarz, thatsächlicher Werth $1.50 — für diesen Verkauf.............. **95c**

Auch haben wir ein reichhaltiges und vollständiges Lager von Konfirmations-Hüten für Knaben.

Schuhe für Ostern.

Die Güte und das tadellose Passen unserer modischen Schuhe wird Euch entzücken.

„Der Andrang hält noch immer an."

Feinste Pariser Kid, echte handwelt Damenschuhe, 3 Arten Leisten, zum Schnüren und Knöpfen, alle Größen, alle Breiten, wenn diese verkauft sind, giebt's keine mehr für diesen Preis **$1.75**

Bicycle Leggins für Damen, in 3 Farben, hellbraun, dunkelbraun und schwarz, etwas ganz Neues, ein Oster-Bargain, sicherlich.......... **65c**

Russische Roßlederne Bicycle-Schuhe für Herren, (The Relay Rider) ein ausgezeichneter Schuh, in A, B, C und D Breiten, alle Größen, Oster-Preis.............. **$1.98**

Berliner Kid Damen-Schuhe mit Razor Zehen, zum Schnüren und Knöpfen, ein schön gemachter und sich gut tragender Schuh.............. **$1.48**

(Einer unserer größten Bargains.)

Hohe und niedrige Dull Dongola Bicycle Damen-Schuhe, alle Größen, A, B, C und D Breiten, ⅓ vom Preise ab bei diesem Verkauf.............. **$1.25**

Der Welt größter

reiner Eßwaaren-Markt.

Oster-Empfang für die Kinder.

Königin Ostern wird alle Kinder in Gala empfangen. Kommt und hört Margulies Berliner Orchester. Konzert jeden Nachmittag von 2 bis 5.

Provisionen.

Michener Bros.' Banana Schinken, das Pfd..........	11c
Hazel Schinken, der best gepökelte, das Pfd.....	11c
Michener Bros.' Banana Bacon, das Pfd..........	13c
Hazel Bacon, der best gepökelte, das Pfd..........	13c
Unsere Standard Elgin Creamery Butter, das Pfd..........	19c
Iowa Creamery Butter, das Pfd..........	17c
Frisches Leaf Lard, das Pfd..........	6c
Frische Bratwurst, das Pfd..........	6c
Armours Vegetole, 5 Pfd.-Eimer..........	25c

Eingemachte Früchte.

Sprague, Warner & Co. Genesee Brand Tafel-Birnen, 3-Pfd. Büchsen..........	14c
Standard Tafel-Pfirsiche, 2-Pfd. Büchsen..........	11c
Milford Tafel Grün Gages oder Eier-Pflaumen, 3-Pfd. Büchsen..........	12c
Milford Standard Erdbeeren, Raspberries, Blackberries, 2-Pfd. Büchsen..........	9c
Good Standard Korn, 2-Pfd. Büchsen..........	4c
Standard Gallon Tomatoes, zu..........	17c

Thee und Kaffee.

Fancy B. F. japan. Thee, reg. 60c Sorte, in 5-Pfd. Caddies gepackt..........	$1.70
Combination Java Kaffee, 4-Pfd. für..........	98c

Mehl, etc.

Siegel-Cooper Bestes 4X Patent-Mehl, per Faß..........	$3.59
Royal Back-Pulver, 1-Pfd.-Büchse..........	35c
New York State weißes Rolled Oats, 10 Pfd. für...	10c
Granulirtes weißes od. gelbes Cornmeal, 10 Pfd. f.	8c
Quail Oats, 2-Pfd.-Packete..........	5c
Welch Bros.' oder Hazel Pure Sap Maple Sirup, per Gallone..........	95c
Fancy große Michigan-Kartoffeln, Bushel-Säcke....	25c

Jams.

Crosse & Blackwells oder Krilers Assortirte Jams, 1 Pfd. Glas Jars.......	17c
Hazel Frucht-Jelly (zubereitet in Leith, Schottland), 1 Pfd. Jars 15c, 2 Pfd. Jars..........	25c

Verschiedenes.

Fairbanks Golden West Seife, 60 Stücke, 60 Pfd. die Kiste, $1.85; das Stück..........	3½c
Hazel Packing Co.'s Virginia Seife, 12 Unzen-Stück 3¼c, 100 Stücke Kisten..........	$3.25
Hazel oder Fairbanks Waschpulver, 4 Pfd. Packet	17c
Sal Soda, 10 Pfd. Packet..........	8c

Tapeten.

Preise, die Bargains bedeuten in neuen hübschen Tapeten—Keine alte Waaren.

20,000 Rollen gepreßte Gold-Tapeten, Werth 12½c, zu..............	3c
30,000 Rollen hübsche Gold-Tapeten, hübsche Farben, werth bis zu 15c..............	5c
40,000 Rollen Parlor-Tapeten, in den neuesten Schattirungen von Terra-Cotta, grün und blau, werth 25c....	8c
15,000 Rollen spezielle Mustern in 22-zöll. Waaren; werth 45c, zu..............	15c
Unsere 30c, 40c und 50c Tapeten diese Woche zu..............	25c

Fancy Bänder für Ostern.

Hocheleganteste Effekte in Monotones, Persians, Dresdens, Streifen und Plaids, 3 bis 4 Zoll, wth. 50c u. 75c Yd., Hauptflur, Center,

35c

Spezialpartie von 3-zölligen Taffetas, in den neuesten Mustern werth 39c, gehen zu, die Yd.

19c

Kinder-Bargains für Ostern

Sehr reichhaltige Auslage, alle Sorten und Preise.

Hübsche Zeug Reefer-Jackets in roth, marine, lohfarben u. braun, niedlich besetzt werth $1.50, zu......	69c
Schöne Auswahl der neumodischen Frühjahrs-Reefers, sehr reicher Besatz, weit unter den gewöhnlichen Marktpreisen, $3.47, $2.25, $1.47 und......	$1.00
Percale-, Lawn- u. Gingham-Kinderkleider in allen Farben, sehr billig..	49c
Lange Kinder-Slips, aus feinem Cambric.	17c
Solche in Mull, Cambric und anderen weichen, hübschen Stoffen, $1.95, $1.25 und herunter bis zu	49c
Spezielle Partie von China Seiden-Mützen, mit schönen Rüschen u. Spitzen-Pompon bestickt, wth. 50c	19c
200 schöne bestickte Mull- u. Seiden-Kappen, Poke Bonnets, die neuesten Façons zu ungefähr der Hälfte ihres Werthes — $1.47, 97c und..........	49c
Eine Partie weicher, langer Cream Cashmere Mäntel, breite Capes, schön bestickt, werth $2.50	$1.47

Oster-Karten und Booklets.

Die größte Auswahl und die niedrigsten Preise der Stadt.

Booklets mit hübschen Oster-Blumen und passenden Citaten, werth 15c, unser Preis..............	10c
Osterblume, von Philip Brooks, Preis $1.00, unser Preis..............	60c
„Rays from the Croß", illustrirt, Preis 25c, unser Preis..............	20c
Oster-Neuigkeiten, mit passenden Oster-Citaten, Seidenband und Celluloid, Preise von 25c bis..............	$1.00
Große Auswahl in Osterkarten, von 2c per Stück bis..............	20c
Episkopales Gebet- und Hymnenbuch, regulärer Preis 90c; speziell..............	58c
Der Himmlisschlüssel, regulär 75c; speziell..............	50c

Schöne Kinder-Wagen.

Wir sparen unsern Kunden Geld an Kinderwagen—wir thun es auch für Euch.

Dieser schöne Heywood-Wagen, mit feinstem Seidenplüsch gepolstert, abnehmbare Kissen, mit Schnüren und Quasten, Patentirte Heywood Bremse, Gummiräder—Spezieller Preis.............. **$13.98**

Eine andere Partie dieser feinen Roll-Top-Wagen.............. **$7.83**

Unsere $2.18 eiserne Expreßwagen.............. **$1.48**

Velocipedes für Knaben zu.............. **98c**

Siegel Cooper & Co.

Haarschneiden für Kinder 15c in unserer Barbierstube.

Hier sind Möbel-Preise zum Verzaubern.

Unfraglich die billigsten Preise, die je für ähnliche Waaren notirt wurden. Kommt und seht dieselben.

Schlafzimmer.

1 3-Stück Schlafzimmer-Einrichtung..............	$9.90
1 eichener Rohrstuhl..............	64
1 Rohr-Schaukelstuhl..............	98
1 Sprungfeder-Matratze..............	98
1 Excelsior wollene Matratze..............	1.98
Zusammen..............	$14.48

Parlor.

1 5-Stück Parlor-Einrichtung..............	$16.20
1 24 bei 24 Parlor-Tisch..............	0.78
Zusammen..............	$16.98

Diese Parlor-Einrichtung ist gut gemacht, feine Bezüge, mit Fransen eingefaßt, groß, und gut den Preis werth.

Speisezimmer.

1 eichener französischer Spiegel „Sideboard"..............	$9.98
1 Leatherette Sopha mit Quasten..............	5.96
16 Fuß eichener Ausziehtisch..............	3.90
6 Eßzimmer-Stühle, Rohrsitz, Messing-Lehne, je 69c....	4.14
Zusammen..............	$23.98

Möbeln werden während sechzig Tage ohne weitere Umkosten aufbewahrt.

$85 Bicycles, $40

Sind nur ein Luxus, wenn man zuviel für einen bezahlt.

$40--Sylvan Bicycles--$40

Alle 1896 Verbesserungen, 1½ Röhren, das Neueste in jeder Hinsicht, jedes Triebwerk, jede Farbe, jede Art von Handle-Stangen, verschiedene Sattel — **Weshalb mehr zahlen,** wenn man den Sylvan kaufen kann, der absolut ebenso gut ist, als irgend ein Zweirad, das gemacht wird, für.............. **$40.00**

Des Großen Ladens Garantie für ein Jahr geht mit jedem Rad.

Buttericks Muster für Mai sind jetzt fertig.

Siegel Cooper & Co.